

Das Profefßbuch und Necrologium des Benediktinerinnenstiftes Göss 1603–1774 (1824)

von Hannes P. Naschenweng — Graz

Auf dem Gebiet des alten Herzogtums Steiermark existierte unweit der Stadt Leoben bis 1782 die Benediktinerinnenabtei Göss, die einzige des Landes, gegründet vor 1020 und somit älter als das Herzogtum selbst.¹ Die Stiftung war durch Mitglieder der berühmten bayerischen Familie der Aribonen erfolgt, durch Adala, Witwe des Pfalzgrafen Aribo und deren Sohn Aribo,

-
- 1) Zur Literatur über Stift Göss — hier nur in Auswahl — vgl. *Germania Pontificia I, Provincia Salisburgensis et episcopatus Tridentinus*, ed. A. Brackmann, Berlin 1911 (Neudruck 1960), ältere Literatur; Dumrath K. H., *Das Benediktinerinnenkloster Göß, seine Stellung zu Kaiser und Kurie* (MIÖG, Erg. Bd. 14, 1939, 83 ff.); Bracher K., *Der Stifteraltar und der Stifterin genähter Ornat zu Göss*. Aus *Archiv und Chronik* (Blätter für Seckauer Diözesangeschichte 1, 1948, 195 ff.); Aichberger E., *Das Frauenkloster Göss in seiner persönlichen Zusammensetzung während des Mittelalters*, (Mschr. Diss.) Graz 1949; Ebner H., *Die Besitzgeschichte des Nonnenstiftes Göss in der Steiermark vom Jahre 1020 bis 1460 mit besonderer Berücksichtigung des Klostergrundes im Gerichtsbezirk Leoben*, (Mschr. Diss.) Graz 1949; Appelt H., *Das Diplom Kaiser Heinrichs II. für Göss vom 1. Mai 1020* Graz-Köln 1953; Perst O., *Gandersheim und Göß* (Braunschw. Jb. 39, 1958 45 ff.); Piesch E., *Die Aufhebung der Abtei Göss unter Kaiser Josef II. 1782* (Mschr. Diss.), Graz 1952; Bracher K., *Beiträge zur mittelalterlichen Geschichte des Stiftes Göß* (ZHVSt, Sonderband 1), Graz 1954; Appelt H., *Geschichte des Stiftes Göss* (Stift Göss. Geschichte und Kunst, Wien-Linz-München 1961, 24 ff.); Ebner H., *Von der Römerzeit bis zur Gründung des Stiftes Göss* (Stift Göss. Geschichte und Kunst, Wien-Linz-München 1961, 17 ff.); Bracher K., *Stift Göss. Geschichte und Kunst* (ZHVSt, Sonderband 12), Graz 1966; Purkarthofer H., *Die Gutenberg Urkunden des Stiftes Göß. Liutold v. Gutenberg zu Weiz am 11. Mai 1188* (Weiz, Geschichte und Landschaft 10, Weiz 1974, H. 2, 57 ff.); Jontes G., *Monumenta Leobensia Deperdita. Beiträge zur Leobner Kunstgeschichte und Quellenkunde* (Der Leobner Strauß 3, Leoben 1975, 43 ff.); Jontes G., *Stift Göss. Ein Führer durch Geschichte und Kunst*, Leoben 1977; Dopsch H., *Die Salzburger Kirche. Klöster und Stifte* (Geschichte Salzburgs, Bd. I, 2. Teil, hrsg. v. H. Dopsch u. H. Spatzenegger, Salzburg 1983, 1013 und 1036); Naschenweng H. P., *Hinter Klostermauern. Die Nonnen von Göss in der Barockzeit. Ihr Leben — Ihre Geheimnisse*, Knittelfeld 1990; eine Monographie über Stift Göss bereitet im Rahmen des Projektes „Austria Benedictina“ Herr Univ. Ass. Dr. R. Höfer von der Theolog. Fakultät der Universität Graz vor.

späteren Erzbischofs von Mainz, Verwandte des Kaisers Heinrich II., die ihren reichen Grundbesitz im Leobental als Dotation dem Kloster schenkten, dessen erste Äbtissin Adalas Tochter Kunigunde wurde.²

Das Kloster war ursprünglich wohl als Kanonissenstift mit einer auf der Benediktinerregel basierenden milden Observanz für Töchter des Hochadels errichtet und dem Oberhaupt des deutschen Reiches sowie dem Papst unmittelbar unterstellt worden, hatte aber infolge der wechselnden politischen Verhältnisse schon in den ersten Jahrhunderten des Bestehens tiefgreifende Veränderungen durchgemacht.³ Die Vogtei war von der — inzwischen erloschenen — Stifterfamilie im 14. Jahrhundert auf die habsburgischen Landesherren übergegangen, als deren Untervögte die Herren v. Stubenberg fungierten, an die Stelle der Romunmittelbarkeit war der jeweilige Erzbischof von Salzburg als zuständiger geistlicher Ordinarius getreten, und mangels edelfreier Anwärterinnen hatten auch Töchter aus dem Ministerialenstand und dem niederen Adel, schließlich sogar aus dem Bürgertum als Chorfrauen aufgenommen werden müssen.⁴

Im 15. Jahrhundert verstärkte sich der kirchliche Reformdruck auf das privilegierte Stift, sich der strengeren Benediktinerregel anzuschließen und die alten Freiheiten der in Göss geübten *Consuetudines* aufzugeben. Die Cusaniische Reform — die Kommission visitierte das Kloster im Herbst 1451 — drang zwar nicht in voller Konsequenz durch, bedeutete aber doch den Beginn der Wandlung vom einstigen Kanonissenstift zum späteren Benediktinerinnenkloster.⁵

- 2) Zum Umfang der Dotation des Stiftes u. ihrer Herkunft vgl. übersichtlich Ebner 1961 (wie Anm. 1), 19 ff. u. Appelt 1961 (wie Anm. 1), 27 u. 39, genauer Ebner 1949 (wie Anm. 1), Bracher 1948 (wie Anm. 1) und Appelt 1953 (wie Anm. 1).
- 3) Appelt 1961, (wie Anm. 1), 26 u. (zur Frage der Exemption von Salzburg) 29 f.
- 4) Zur Frage der Vogtei vgl. Appelt 1961 (wie Anm. 1), 30 ff., zur „Romunmittelbarkeit“ 29 f. u. zur Zusammensetzung des Konventes 34 f., wo Göss mit guten Gründen als „freiständisches Benediktinerinnenstift mit edelfreier Spitze“ bezeichnet wird, doch bleibt Bracher 1954 (wie Anm. 1), 43 ff., (Kanonissenstifte in Österreich mit besonderer Berücksichtigung des Stiftes Göß), das Verdienst, auf die Kanonissenmerkmale von Göss, von denen einige bis zur Aufhebung Geltung hatten, hingewiesen zu haben.
- 5) Zu den Reformbestrebungen Erzbischof Konrads I. im Geiste clunyazensisch-gregorianischer Erneuerung (Hirsauer Reform), die in Göss u. Frauenchiemsee abgelehnt wurden, vgl. Bracher 1954 (wie Anm. 1), 53, Appelt 1961 (wie Anm. 1), 28 u. Dopsch H., Salzburg im Hochmittelalter (Geschichte Salzburgs I 1, hrsg. v. H. Dopsch Salzburg 1981), 254 ff. u. 264 sowie Anm. 1, 1036, wo er von der unter dem Einfluß des Reformgegners Erzbischof Aribos von Mainz u. seiner Schwester Kunigunde erfolgten „Umwandlung“ des als Benediktinerinnenkloster gegründeten Stiftes in ein Kanonissenstift spricht, die 1024/1026 vollzogen worden sein soll, was wenig schlüssig erscheint, da sich diesfalls Aribo und Kunigunde als Mitstifter selbst widersprochen hätten; wenn schon ein Kanonissenstift gegründet werden sollte, wozu der Umweg über ein „Benediktinerinnenkloster“? Zur „Reform“ von Göss durch Admonter Nonnen ca. 1177/1188 vgl. Bracher 1954 (wie Anm. 1), 74 u. 79 f., doch blieben noch immer wesentliche Kanonissenmerkmale bestehen (z. B.

Die Reformation Luthers, in der Steiermark von breitesten Kreisen des Adels und des Bürgertums gegen den katholischen Landesfürsten getragen, wirkte sich in Göss zwar nicht so verheerend aus wie in anderen Stiften und Klöstern des Landes, brachte aber die Abtei durch das Ausbleiben des Nachwuchses der Selbstauflösung gefährlich nahe.⁶ Nur das Eingreifen der Erzher-

Fehlen der strengen Klausur, Privatvermögen, Tracht der Nonnen); auch die Melker Reform konnte in Göss (wie auch in St. Georgen a. L.) nicht durchdringen, Pock F., *Religiöses Leben und klösterliche Disziplin in der Nonnenabtei Göß*, (Mschr. Diss.) Graz 1972, 45, Anm. 1; zur Reform des Nikolaus von Cues u. ihre Auswirkungen in Göss vgl. Zahn J. v., *Chronik des Stiftes Göss* (StGBI 5, 1–42, 65–103, 129–167, 193–218) hier 12 u. 23 f.; Bracher 1954, 73; Appelt 1961, 43 f.; Pock, 44 f, vor allem aber Zibermayer I., *Johann Schlitpachers Aufzeichnungen als Visitor der Benediktinerklöster in der Salzburger Kirchenprovinz. Ein Beitrag zur Geschichte der Cusanischen Klosterreform 1451–1452* (MIOG 30 19, 258 ff u. 270 („...dennoch ist ein Schäflein: Nonne, d. V. mehrmals aus dem Kerker entflohen und konnte zuletzt nicht mehr zurückgebracht werden“); die Reformatoren wollten auch in Göss die strengere Melker Reform einführen (besonders das Armutsgebot), doch mit halben Erfolg; die Melker Reform basierte auf den „*Consuetudines Sublacenses*“, die um 1418 aus dem Kloster Subiaco in Melk und von dort in anderen Benediktinerklöstern Eingang gefunden hatten, zu ihnen vgl. J. Angerer, *Caeremoniae regularis observantiae sanctissimi patris nostri Benedicti ex ipsius regula sumptae, secundum quod in sacris locis, scilicet specu et monasterio Sublacensi practicitur* (CCM XI–1, Sieburg 1985, wo u. a. S. 48 f. für bestimmte Vergehen als Strafen das sich Niederwerfen im Chor, das Essen auf dem Fußboden bei Wasser und Brot oder die Züchtigung mit Ruten auf den nackten Rücken unter Sprechen verschiedener Gebete („*cum talibus multum probandi sunt novitii*“), welche Strafen in Göss nachweislich wiederholt angewandt wurden (VP 1692 u. 1727; Naschenweng, 32 u. 43 f); immerhin wurde Äbtissin Ursula v. Silberberg 1477 von Kaiser Friedrich III. u. dem Erzbischof von Salzburg mit sechs Nonnen von Göss nach St. Georgen am Längsee zur Visitation des dortigen Stiftes gesandt, wobei die Chorfrau Barbara v. Lembsitz zur Äbtissin eingesetzt wurde, und 1497 visitierte der Abt von St. Peter in Salzburg Göss, wobei auch Dekrete und geistliche Statuten ergingen, „wie mans halten soll“ sowie Gesangbücher von Salzburg geschickt wurden (Zahn 17 f. u. 22); die „*Caeremoniae Sublacenses*“ wurden 1625 (VP) in Göss und St. Georgen verbindlich eingeführt.

- 6) Zur landesfürstlichen Visitation von 1528 V 27 (DA, Cod. XIX–D–23, S. 163 a: „daß sy den Lutrischen und der selben Anhenger Secten gantz entgegen...“) vgl. Loserth J., *Die Visitation und Inquisition von 1528* (JGPÖ 54, 1933, 92); Pock (wie Anm. 5), 53 ff. u. Albrecher A., *Die Visitation und Inquisition von 1528 in der Steiermark 1–2*, Graz 1981, 381 f.; 1534 wurde König Ferdinand I. vom steir. Landtag aufgefordert, die Klöster des Landes, „die mit einem unförmlichen Wesen umgehen“, zu reformieren u. aus allen eines oder zwei zu machen, wo eine solche Ordnung herrschen müßte wie in Göss, Loserth J., *Reformation u. Gegenreformation in den innerösterreichischen Ländern im XVI. Jahrhundert*, Stuttgart 1898, 59 f.; zur Visitation von 1544/45, deren Schwerpunkt auf den wirtschaftlichen Fragen lag u. die für Göss ergab, daß die Klosterfrauen alle in Klausur u. in ehrbarem geistlichen Wandel lebten, vgl. Eder K., *Die landesfürstliche Visitation von 1544/45 in der Steiermark* (Forschungen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark XV, Graz 1955, 66 ff.) u. Pock (wie Anm. 5), 56 ff.; skandalös war der Zu-

zoginwitwe Maria, die dem Kloster Mädchen aus Bayern und Friaul zuführte, sicherte damals den Fortbestand des Konventes.⁷ Dieser erfuhr gleichzeitig eine weitere Straffung der Disziplin in einer Reihe kirchlicher Visitationen, durchgeführt zuerst von prominenten Mitgliedern des steirischen Reformklerus wie den Seckauer Bischöfen Martin Brenner († 1616) und Jakob Eberlein († 1633), später von Äbten und Patres aus Stiften, die der Salzburger Benediktinerkongregation angehörten.⁸ Im Zuge der damaligen Reform wurde in

stand von Stift u. Konvent, wie ihn die Visitation durch den Grazer Nuntius Germanicus Malaspina u. dessen Mitkommissäre am 2. September 1581 feststellen mußte, als die Steiermark dem Einfluß des Luthertums fast zur Gänze erlegen war: der evangelische Bruder der Äbtissin Florentina Putterer (1576–1602) war Stiftsökonom u. hatte einen evangelischen Kastner angestellt, der nach dem Tode seiner Frau zwei Nonnen im Granarium verführte u. eine dritte (Veronica v. Saurau, sie fehlt im Nonnenkatalog der Chronik!) aus dem Kloster entführte, doch kehrten die zwei ersten wieder unter den Gehorsam der Äbtissin zurück u. wurden vom Visitor mit Sanktionen belegt; die Äbtissin hatte 2000 fl Schulden gemacht (die Chronik weist die Schuld den evangelischen Stiftsbeamten, die „sehr übl gehaust“ hätten, zu), regierte selbstherrlich u. beriet sich auch nicht mit ihren Mitschwestern; die Ordensregel wurde wenig beachtet, das Schweigen nicht gehalten usw.; angeordnet wurde die strikte Einhaltung der Klausur, wie dies früher zu geschehen pflegte, Rainer J.-Weiß S., *Die Visitation steirischer Klöster und Pfarren im Jahre 1581* (Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark XXX, Graz 1977, 24 f. u. 117 ff.); Zahn (wie Anm. 5), 37 ff.

- 7) Zahn (wie Anm. 5), 37; 1568 umfaßte der Konvent neben der Äbtissin noch 13 Frauen (Zahn 35), acht Jahre später, bei der Wahl der Äbtissin Putterer, war die Zahl der Frauen wahrscheinlich bereits unter zehn gesunken, da der Chronist 1652 sie nicht mehr anzugeben vermochte oder schämte er sich zu berichten, daß es damals nur mehr so wenige waren? (Zahn 37).
- 8) Benediktion der Äbtissinnen seit Florentina Putterer durch den jeweiligen Bischof von Seckau (ausgenommen M. Henrica v. Poppen, deren Wahl u. Benediktion vom Bischof von Lavant vorgenommen wurde); durch den Reformbischof Martin Brenner: Regina v. Schrottenbach (1602) u. Margaretha v. Khünburg (1611), Einführung der strengen Klausur im Konvent durch den Supremus Sigmund Rephan 1595, bei dessen Amtsantritt 1590 die evangelischen Stiftsbeamten abgesetzt u. die Verwaltung der Stiftungsgüter Rephan übertragen wurde, der auch die auf dem Stift lastenden Schulden tilgte (Zahn, 39), Einrichtung eines Parlatoriums im Kloster 1602 durch Brenner (Zahn, 41); die Visitationen: 1617 (vom Erzbischof von Salzburg angeordnet, Visitatoren: Bischof Jacob Eberlein von Seckau, Erzpriester Joh. Franz Gentilot), 1621 (Abt u. Patres von St. Veit in Bayern), 1624 (Bischof von Seckau), 1625 (Abt von Ossiach, Kärnten), 1629 (Abt von St. Peter, Salzburg), 1624 (Bischof von Seckau), 1640 (Bischof von Seckau), 1648, 1651 u. 1655 (Abt von Michaelbeuern, Salzburg), Zahn (wie Anm. 5), 66 f., 85 u. 88; Pock (wie Anm. 5), 41 ff., 80 ff., 89 ff., 91 ff. u. 94 ff.; Stiftsarchiv Michaelbeuern, Fach 128, Nr. 10 u. Nr. 25; die Salzburger Benediktinerkongregation war 1641 errichtet u. ihre Statuten, die u. a. einen Präses, einen Visitor u. ein Kapitel vorsahen, am 7. Dezember des genannten Jahres bestätigt worden, vgl. dazu Huemer B., *Die Salzburger Benediktiner-Kongregation 1641–1808* (BGAM 9), Münster 1918, 103 f. n. 4 u. 106 ff. n. 6; obwohl es zu einer Angliederung der Benediktinerinnenklöster der Salzburger Kirchenprovinz formell nie kam — der Erzbischof war dagegen — wurden die Klöster Nonnberg,

Abtei und Konvent die strenge Klausur eingeführt, so daß niemand mehr ungehindert in die Abtei zu Äbtissin und Priorin gehen konnte, letztere auch die Abtei nicht mehr verlassen durften, weiters wurden die kirchlich festgesetzten Gebetszeiten mit der Mette um 24 Uhr erneut eingeschränkt, alle weltlichen Personen aus der Klausur entfernt und für die Hilfsdienste Laienschwestern mit Profeß aufgenommen, die Aufnahme von bürgerlichen Kandidatinnen in den Frauenkonvent als inopportun erklärt, von den eintretenden Chorfrauen eine Mitgift verlangt, Mädchen überhaupt nur zum Eintritt in den Orden und nicht auch zur bloßen Erziehung aufgenommen und viele Einzelverordnungen mehr, die mit ihrem starren Reglement das Kloster in eine äußere und innere Inflexibilität drängten, die mit der Zeit in einen Zustand sinnleerer Überkommenheit ausartete, der bis zur Aufhebung anhielt und diese mitverursachte.⁹

Das Profeßbuch von Göss der Jahre 1603 bis 1774¹⁰ spiegelt alle Veränderungen dieses Zeitraumes in Kirche, Staat und Gesellschaft wider. Äbtissin

Frauenchiemsee, Göss u. St. Georgen a. L. doch als quasi inkorporiert betrachtet, die Visitatoren u. Beichtväter von der Kongregation genommen (letztere in Göss seit 1645 aus Admont), die Beiträge von den Klöstern entrichtet u. auch die Statuten weitgehend anerkannt, wenn auch nicht immer befolgt, wie die Visitatoren für Göss immer wieder feststellten; zu den Verhandlungen wegen der Aufnahme von Göss u. der übrigen Frauenstifte vgl. Huemer 29 u. 81 ff.

- 9) 1617 gab die Priorin Anna Kulmer dem Visitor gegenüber an, daß die Chorfrau Veronica v. Saurau vor der Einführung der strengen Klausur „ausgetreten“ sei, weil man die Klausur damals schwer überwachen konnte, VP 1617; Theußl E., Die persönliche Zusammensetzung des Frauenklosters Göss in der Zeit von 1549–1620, (Mschr. Diplomarbeit) Graz 1970, 41; 1625 wurden die weltlichen Fräulein vom Visitor aus dem Stift verwiesen, weil sie angeblich dem Konvent in der Andacht hinderlich wären, doch hob der Erzbischof von Salzburg über Protest der Verwandten der Mädchen diese Verordnung wieder auf, so daß viele Mädchen, „die einen Lust zum geistlichen Orden gehabt haben“ wieder zurückkehrten (Zahn [wie Anm. 5] 66); seit damals wurden Mädchen nur mehr für einen späteren Eintritt in den Orden zur Erziehung aufgenommen (wie dies in der Visitation von 1629 ausdrücklich festgestellt wurde) u. nicht mehr, wie etwa bei den Ursulinen u. anderen Orden, bloß zur Erziehung, wie Äbtissin Berchtold am 16. XII. 1725 an Johann Friedrich Gf. v. Khünburg in Pettau schrieb, der seine beiden Töchter nach Göss geben wollte u. abschlägig beschieden wurde (StLA, AStG, Sch 15, H 55); auch wenn nicht alle Kostfräulein, die nach Göss kamen, als Chorfrauen eintraten — etliche starben als Mädchen, andere traten in andere Orden, heirateten oder blieben lieber ledig, da sie z. B. die Zerstrittenheit des Konventes abstieß (wie einige Mädchen bei der Visitation von 1727 angaben) — so kann von einer „Schule“ für adelige Töchter in Göss, wie in der Literatur vielfach angegeben, zuletzt noch bei Appelt 1961 (wie Anm. 1), 46 u. 48 u. Jontes (wie Anm. 1), 3, seit 1625 nicht mehr uneingeschränkt die Rede sein; das Fehlen der „erzieherischen Mission“ war nachgerade einer der Hauptgründe für die Aufhebung des Stiftes 1782!
- 10) In der Visitation von 1617 war der Äbtissin aufgetragen worden, ein „gewisses Puech“ anzulegen, in dem die Namen u. Profeßdaten aller Klosterfrauen samt der Höhe ihrer Mitgift verzeichnet werden sollten; ein solches Profeßbuch wurde zwar nie angelegt, doch ist die vom Stiftsupremus P. Marcellin Preinmann 1652 bis auf

Regina Frein v. Schrottenbach (1602–1610) stammte aus einer Familie, von der einige Mitglieder zum engsten Kreis der katholischen Höflinge um Erzherzog Ferdinand von der Steiermark und seine Mutter Maria gehörten, während Reginas Nachfolgerinnen Margaretha Frein v. Khünburg (1611–1640) und M. Johanna Gräfin v. Kollonitsch (1640–1657) von evangelischen Eltern stammten und Konvertitinnen waren.¹¹ Dasselbe gilt für zahlreiche Chorfrauen dieser Zeit.¹² Infolge der Konversion vieler Adelsfamilien zum Katholizismus und durch die Nobilitierung zahlreicher „neuer“ Familien seitens des Landesfürsten, besonders aber durch den Kinderreichtum des Adels und Bürgertums im 17. Jahrhundert fanden wieder fast jedes Jahr Professen statt, wobei es 1652 gleichzeitig acht Mädchen waren, die den Schleier nahmen, welche Zahl es weder vorher noch nachher je gegeben hat. Dementsprechend befand sich der Konvent gegen Ende des Jahrhunderts unter der Regierung der Äbtissin M. Benedicta Gräfin v. Schrottenbach (1657–1695) in einem personellen Höchststand.¹³

seine Zeit verfaßte u. von anderen weitergeführte Stiftschronik (hrsg. von Zahn 1884) über weite Bereiche ein Professebuch, beginnend mit den damals noch erhaltenen ältesten Professebriefen von 1454, 1460 u. 1462 bis zu der letzten des Jahres 1774 (sie sind alle verloren bis auf einen einzigen, den der Chorfrau Geislitzer von 1763 (S. Naschenweng [wie Anm. 1] 23); da spätere Hände (wohl die jeweilige Priorin oder Sekretärin) die Chronik nicht immer mit derselben Sorgfalt wie Preinmann fortsetzten — die Professen unter den Äbtissinnen M. Benedicta v. Schrottenbach u. Catharina Benedicta Stürgkh sind nur summarisch ohne die Daten verzeichnet — mußten fehlende Professen und Daten vom Verfasser aus anderen Quellen (Visitationsprotokollen, Wahlakten, Einkleidungs- u. Professeexamina sowie Nonnenkatalogen (ab 1746) ergänzt werden; das Professebuch schließt zeitlich an die Arbeiten von Aichberger (Mittelalter) u. Theußl (wie Anm. 9) für 1549–1620 an.

- 11) Zur Verwandtschaft der Äbtissin Regina v. Schrottenbach: ihr Kusine Balthasar war Obersthofmeister des Ehg. Ferdinand II. von der Steiermark, ein anderer Kusine Maximilian war Obersthofmeister der Erzherzoginwitwe Maria, der Mutter Ferdinands, u. Landeshauptmann in der Steiermark (Innerösterreich 1564–1619, Joanna III., Graz o. J., S. 86), Maximilians Tochter Maria Elisabeth, verheiratete Harrach, war Hofdame der Ehgn. Maria; Äbtissin Khünburg war auf Betreiben ihres Bruders Hans Jacob, der Hofmarschall bei Ehg. Ferdinand war, gegen den Willen ihres evangelischen Vaters zum Katholizismus konvertiert u. in Göss eingetreten (Zahn [wie Anm. 5] 42); zu Äbtissin Kollonitsch, deren Eltern im evangelischen Glauben starben (die Mutter zu Graz 1617 VI 26, „welchliche gern ainen catholischen Priester hett gebaicht, gottlose lutrische Frauen haben impedit“, Stadtpfarre Hl. Blut, TrB I, 2. Teil) vgl. Zahn 74.
- 12) Konvertitinnen waren: Dorothea v. Herberstein, Genovefa Scholastica Rüd, M. Clara v. Saurau, wahrscheinlich Christina Margaretha v. Pränckh, Anna Catharina v. Pfeilberg u. a. m. sowie M. Columba Gfn. v. Trauttmansdorff; Töchter von Konvertiten waren: M. Ottilia Zollner († 1670), Dorothea Febronia v. Eibiswald, M. Sabina v. Herberstein, Elisabeth Johanna Gfn. v. Kollonitsch u. a. m.
- 13) Siehe dazu die Graphik

Dazu trug ganz sicher auch die Auffassung der Kirche von der von Gott bevorzugten Stellung des geistlichen Standes bei, der dem weltlichen so hoch überlegen sei, wie der Himmel der Erde.¹⁴ Dieses und andere Motive wie das des „Opfers“ seitens der Mädchen oder ihrer frömmelnden Mütter, der Flucht vor der sündhaften Welt und ihrer Gefahren für das ewige Heil, mögen bei den oft im frühesten Kindesalter nach Göss abgeschobenen Mädchen den Entschluß, in den Orden zu treten, ausgelöst haben.¹⁵ Erleichtert wurde den Kan-

-
- 14) Das Zitat stammt von einem unbekanntem Jesuiten, der 1679 anlässlich einer Einkleidung von vier adeligen Mädchen predigte: „Daß Paradeys des Hl. Ordens S. Benedicti ...“ Naschenweng (wie Anm. 1) 38 f. u. Quellenverzeichnis; ähnlich F. Franciscus Caccia 1689 in seinem Druckwerk „Öffentliche Bekandtnuß oder Professions-Ablegung ...“ (Naschenweng 83): „Wann du dich in den H. Orden mit den öffentlichten und herrlichen Gelübden mit Gott verbündest, alsdan wird dein Seel mit einer solchen Schönheit gezieret, daß ... ein solcher hoher und grosser Glantz wird seyn deiner Tugenden ... daß in Vergleichung deiner ein jedweder davor halten wird, Sonn und Mond haben ihre Strahlen und alle ihre Zier verlohren und deßwegen verlanget dich der Bräutigamb mit ihm zu verbinden ... die Braut aber meldet eben mit dem Königlichen Propheten David, was ist auff der Welt besser, als sich mit Gott als ein ewigen Bräutigamb vereinigen“.
- 15) a) Von der Mutter, Verwandten oder Vormündern ins Kloster gegeben (nach eigenen Aussagen der Mädchen): Prattinger, Cavriani, Deyersperg, Hemetter, M. Felizitas Breuner, M. Philippina Herberstein, Kempinsky, M. Renata Sauer, beide Trauttmansdorff u. a. m.
- b) Vom Vater ins Kloster gegeben, damit die Tochter „zum geistlichen Stand qualifiziert werden möge“: Seyboldstorff, Trautson (über Intervention der Kaiserinwitwe Eleonora).
- c) Vom Erzbischof von Salzburg geschickt: Barbara Emerentiana v. Spaur (geht nach eigenen Worten von niemand gezwungen ins Kloster), Lodron.
- d) In verschiedenen Klöstern von Jugend an: Plaz, M. Columba v. Trauttmansdorff.
- e) Eintritt aus freiem Willen: Cavriani („meine Eltern haben miers frei gestellt“), Königsacker (Vater: „Da wür unsern Kindern ihren freien Wüllen gänzlich lassen in Erwählung ihres Stands“).
- f) Eintritt gegen den Willen der Eltern (des Vaters, der Mutter): Attems, Khünburg, Poppen, Witten.
- g) Eintritt aus Weltflucht: Pfeilberg (geht aus Gründen der „vanitas et pericula mundi“ in den Orden), Carretto, Häckhl.
- h) Eintritt, um Gott „besser dienen“ zu können: Dietrichstein, Pfeilberg („ut Deo liberius et securius servire possit“) u. a. m.
- Dieses Motiv zieht sich quasi stereotyp durch die Antworten der Kandidatinnen anlässlich ihres Einkleidungs- u. Profößexamens, als hätte man ihnen die Antwort auf die Frage des Examinators nach dem Beweggrund ihres Ordenseintritts vorher extra eingeschärft, ja es scheint, als hätte es damals gar keine andere zulässige Antwort bzw. kein stärkeres Motiv für einen Klostereintritt gegeben, das den Examinator mehr von der echten Berufung einer Kandidation überzeugen hätte können, als das des „Dienstes an Gott“, gemäß der Regel Benedikts, daß diesem (: dem Gottesdienst) nichts anderes vorgezogen werden dürfe (Kap. 43), was sich aber nur auf die Arbeiten im Kloster bezog, die man beim Ruf zum Gebet unverzüglich zu verlassen hatte. Das konnten die Mädchen wohl nicht gemeint haben.

didatinnen der Entschluß noch dadurch, daß seit der Mitte des 17. Jahrhunderts immer mehr Verwandte den Frauenkonvent bevölkerten. Bis in die Zeit der Aufhebung lassen sich ganze Sippenkreise unter den Chorfrauen (und in geringerem Ausmaß wahrscheinlich auch unter den Laienschwestern) nachweisen, wiewohl sich im Konvent dagegen Stimmen erhoben.¹⁶

Die Folgen dieser Praxis zeigten sich bald recht drastisch: Cliquenbildung, Spaltung des Konventes in eine Gruppe der älteren und eine solche der jüngeren Frauen, Autoritätsschwund bei Äbtissin und Priorin, Auseinandersetzungen mit dem Supremus und dadurch Probleme bei der geistlichen Betreuung der Frauen und Schwestern, dazu noch Tratsch und Opposition eines Großteils der Nonnen, besonders gegen die Äbtissin M. Mechtildis Gräfin v. Berchtold (1706–1737), deren Absetzung betrieben wurde, schließlich offener

i) Eintritt aus Gründen der Versorgung: Kiemsburg (M. Hildegaris v. Hallerstein aus Göss an ihre Schwester M. Cölestina am Nonnberg, 1735 XI 13 Göss: „... da sie (: Kiemsburg, d. V.) halt woll weiß und erkhennt, wie guet sie hier auf ihr ganzes Leben lang versorgt ist, wo sie doch in der Welt mit solchen (: Mitteln, d. V.) schmal genueg hat leben und als ein adeliche Perschon hat stehen können“ (StLA, AStG, Sch 10, H 39); Anna Barbara Gfn. Urschepöck schrieb 1644 II 15 Wien an die Äbtissin mit der Bitte, ihre bald siebenjährige Tochter ins Stift aufzunehmen, da sie sie „an sell und leib woll versorgt“ wissen wolle (StLA, AStG, sch 13, H 50); vgl. dazu auch Naschenweng 21 f. Auch unter den Gösser Nonnen gab es Probleme, z. B. der Fall der Columba v. Trauttmansdorff, die nach Aussage ihrer Mitschwester Pruggmayr zur katholischen Religion u. zum Kloster gezwungen worden sei (WA 1779; zu Columbas Schicksal vgl. Naschenweng 50 ff.); daß den Mädchen die „Sündhaftigkeit der Welt“ natürlich von anderen eingeredet wurde, ist fraglos, doch hinderte gerade diese Sündhaftigkeit der Welt manche Mädchen nicht, in sie zurückzukehren, wie das Beispiel der Diemut Rosalia Zollner zeigt, von der die Äbtissin 1642 X 19 an den Vater des Mädchens in Schloß Massenbergr schrieb, daß die Tochter freiwillig gegangen sei, doch wisse sie nicht warum, da sich das Mädchen nicht geäußert habe, sie habe aber gespürt, daß die Tochter keine Lust und Liebe zum Klosterleben hatte; sie fürchte nur, daß das Mädchen, wenn sie aus dem Kloster „in die sindige Welt tritt“, bald die guten Sitten vergessen und der weltlichen Eitelkeit folgen werde, worauf der Vater am nächsten Tag antwortete, daß er die Tochter auf ihr Begehren aus dem Kloster genommen habe, da es eine Todsünde sei, jemanden zum geistlichen Beruf zu zwingen, trotzdem hätte er es gerne gesehen, wenn sie im Kloster geblieben wäre (das Mädchen war 15 1/2 Jahre alt und noch 1648 ledig, StLA, AStG, Sch, 13 H 52); zum frühen Alter, in dem die Mädchen nach Göss kamen vgl. die Angaben bei den Chorfrauen („Spitzenreiterinnen“ sind M. Adola v. Pranchk, die mit 3 Jahren u. Elisabeth Johanna v. Kollonitsch und M. Helena v. Trauttmansdorff, die mit 4 Jahren nach Göss kamen).

16) Vgl. die Graphiken der Verwandtschaft; M. Regina Zehentner beklagte bei der Visitation 1692, daß zu viele Verwandte ins Kloster aufgenommen würden, woraus folge, daß diese zusammenhielten u. die anderen dadurch leiden müßten; 1779 beklagten viele Chorfrauen die Clique um die Priorin Schaffmann u. die Gallerischen Schwestern.

Aufbruch im Kloster.¹⁷ Die Visitation von 1727 zeigt das Stift in einer tiefen Sinnkrise, die durch die Abberufung des Supremus zwar äußerlich „bereinigt“ wurde, koventintern aber kaum aufgearbeitet worden ist.¹⁸ Die günstige Gelegenheit einer geistigen Neuorientierung von Stift und Konvent wurde ungenützt gelassen, dafür der schon damals veraltete Pfad der Tradition wieder eingeschlagen und damit jede Chance auf Erneuerung oder Anpassung an die neue Zeit blockiert.

Die Frauen und Schwestern des 17. Jahrhunderts kamen aus der Steiermark, vor allem aus Graz. Im 18. Jahrhundert weitete sich der Einzugsbereich auf alle Gebiete der habsburgischen Erbkönigreiche und Länder aus. Es gab Nonnen aus Siebenbürgen und Ungarn ebenso wie aus den österreichischen Niederlanden, aus dem österreichischen Schlesien und aus Kroatien, aus Südtirol und Böhmen und natürlich aus dem früheren Innerösterreich (Steiermark, Kärnten, Krain und Görz). Ausländerinnen waren eher die Ausnahmen im Konvent (Bayern, Venedig), sieht man von den vielen Nonnen aus dem Fürsterzbistum Salzburg ab, die nicht als Ausländerinnen im strengen

17) Beginnend mit der Visitation des Jahres 1655 bis zum Wahlakt von 1779 sind die Protokolle voll von Berichten über die Zerstrittenheit im Konvent u. voll der Klagen über Äbtissin, Supremus, Priorin und einzelne Nonnen.

18) Die Gründe des „Aufstandes“ von 1727 sind ineinander mehrfach verflochten u. für alle Beteiligten persönlich verschieden, allen gemeinsam war nur das „Streitsubjekt“ P. Joseph v. Teuffenbach, Supremus seit 1708 u. 54 Jahre alt; ob er sexuelle Beziehungen zu einzelnen Nonnen hatte, ist nicht sicher, der Visitor glaubte dies verneinen zu können. Dennoch muß die Attraktivität Teuffenbachs auf die Nonnen nicht nur in seelsorglicher Hinsicht bedeutend gewesen sein. Wie sonst könnte man die große Zahl von Nonnen gerade der mittleren und jüngeren bis jüngsten Jahrgänge erklären, die ständig zu ihm zur Beichte liefen, dort oft bis in die späte Nacht sitzen blieben, aßen und lachten, daß es bis auf die Straße zu hören war? Wie sonst erklärt sich die große Aufregung der Nonnen über die Ankündigung, der Supremus werde abberufen, wobei sie dem Visitor ins Gesicht schriegen: „Der Supremus hat kein Fehler, hat kein Fehler“ u. sich in Salzburg schriftlich für sein Bleiben einsetzten, welchen Brief — von der Priorin veranlaßt — 23 Frauen u. 17 Schwestern (etwa 2/3 des Konventes) unterschrieben, mit dem von der Priorin verfaßten Nachsatz: „welliche alle den P. Supremum innigklich lieben und ihre höchste Seellen Vergnügenheit bey ihm haben“ (VP 1727)? M Carolina Püttler schrieb damals einen eigenen Brief nach Salzburg, in dem sie mit fast hysterisch anmutender Eindringlichkeit um die Belassung Teuffenbachs bat, da sie allein durch ihn aus einer schon viele Jahre dauernden Seelennot, die sich in der Unfähigkeit zu beichten äußerte, befreit wurde (VP 1727); doch aus allem dem folgte nur die Abberufung der Hauptschuldigen von ihren Posten durch die Obrigkeit (Supremus, Priorin, Küchenmeisterin) u. die scharfe Verwarnung der übrigen Aufrehrerinnen; die Äbtissin blieb unangefochten; die fünf Kostfräulein aber wurden vom Eintritt in den Orden abgeschreckt u. verließen bis auf eine kranke das Stift, doch davon berichtet die Chronik nichts, sie erwähnt nur die staatliche Revision u. die „Resignation“ Teuffenbachs, dem es äußerst schwer fiel, das Kloster zu verlassen.

Sinn galten, da Göss kirchenrechtlich zum Salzburger Metropolitansprengel gehörte.

Einzigste Voraussetzung für die Aufnahme eines Mädchens als Chorfrau war der Adelsstand. Bürgerliche Kandidatinnen mußten schon von außerordentlichem Nutzen für das Kloster sein, um als Chorfrauen aufgenommen zu werden (z.B. Michaeler, die dem Stift als „Mitgift“ die Kenntnis des Aderlassens und die Ausbildung zur Apothekerin mitbrachte). Familien aus (sehr) altem landsässigen Adel (Galler, Herberstein) gaben ihre Töchter ebenso nach Göss, wie Geschlechter, deren Adel kaum eine Generation zurückreichte (Deyersperg, Maistern). Töchter und Schwestern von Landeshauptleuten oder höchsten Hofbeamten (Breuner, Khevenhüller, Stürgkh) trafen im Konvent auf Abkömmlinge aus Offiziers- und Arztfamilien (Trauttmansdorff, Grembs, Michaeler), aber auch aus verarmten Adel (Lindt, Pruggmayr). Die meisten Chorfrauen stammten jedoch aus dem Herrschaften und Güter besitzenden Adel oder dem Beamten- bzw. Offiziersadel.

Bei den Laienschwestern wurde ebenso auf gutes Herkommen größter Wert gelegt. Sie entstammten durchwegs dem Bürgertum bzw. dem Großbauernstand, zwei sogar dem Adel (Glojach, Lampl), einige aber Familien, die dem Adel bereits näher standen als dem Bürgertum (Thin, Weissenberger). Auch die Streuung der Herkunftsorte gleicht jener der Chorfrauen im 17. und 18. Jahrhundert, mit der Einschränkung, daß die Zahl der Schwestern aus Göss und Leoben immer sehr hoch war. Für die Aufnahme von Schwestern aus so weit entfernten Orten wie Burghausen in Bayern oder Hall in Tirol mögen Chorfrauen aus diesen oder in der Nähe gelegenen Städten Anlaß geboten haben, wie auch Verwandtschaft oder Empfehlung von bereits im Kloster lebenden Schwestern für den Eintritt neuer von Bedeutung gewesen sein dürfte (z.B. die Schwestern Pöllner).¹⁹

Manche Mädchen kamen bereits mit latent vorhandenen körperlichen (und seelisch-psychischen) Mängeln oder Krankheiten ins Stift und starben noch vor der Profieß oder waren für diese untauglich.²⁰ Die Totenroteln der Gösser

- 19) Leider fehlen die Aufnahmeakten u. die diesbezügliche Korrespondenz für die Laienschwestern bis auf wenige Ausnahmen gänzlich.
- 20) Z. B. die Laienschwester Judith Lampl (Sprachfehler) oder die Novizinnen Prattinger (litt vorher unter der Krankheit „Herzklopfen“, glaubt jetzt geheilt zu sein), Prevenhueber (hat Augendefekt u. kann nicht sehr gut sprechen), Elisabeth Grimming (hört schlecht): es sieht ganz so aus, als ob es sich bei diesen u. noch vielen anderen Gösser Chorfrauen um Mädchen handelte, die ob gewisser körperlicher Mängel nicht „an den Mann zu bringen“ waren bzw. das selbst nicht wollten (Minderwertigkeitsgefühle, welche ein weiteres Motiv für den Eintritt darstellen konnten), weshalb an andere Stelle vom Kloster als dem „Spital des Adels“, das heißt Versorgungsanstalt für überzählige oder übriggebliebene höhere Töchter gesprochen wurde; viele Frauen wurden unmittelbar vor oder nach der Profieß sterbenskrank oder überlebten sie nur um wenige Jahre: M. Henrica v. Stubenberg war krumm u. hatte einen Leibesdefekt, den sie bis zuletzt verheimlichte, sie machte am Totenbett Profieß, sonst wäre sie als Novizin gestorben; nicht zur Profieß gelangten: M. Magdalena v. Jauritsch (*Klagenfurt 1724), Ek 1744 IX 29, † vor der

Nonnen überliefern nicht nur ab 1652 die genauen Sterbedaten der Betroffenen, sondern auch kurze Characteristica und die letzten Erkrankungen der Toten.²¹ Danach starben sehr viele Klosterfrauen an der schmerzhaften Was-

Profeß die am 29 IX 1745 gewesen wäre (Ex 1744; Zahn [wie Anm. 5] 145), M. Hyacintha RGfn. Sedlnitzky (* 1707/08 Philippina), Ek 1728 (?), testiert 1729 III 7 Göss, tot V 20 (StLA, AStG, sch 5, H 16 u. Sch 12, H 46; Cat. 1726, VP 1727), Corona Cäcilia v. Spaur (* 1629), Ek 1651 VIII 23, † 1652 VII 3 Göss (WA 1640; DA, StG XIX, b 41; N.N.); als Fräulein gestorben: Catharina Breuner († 1611, 16 oder 17 J alt, Zahn 65; F. Lanjus, Die Breunner <Wien 1938>, Tafel V), Magdalena v. Spaur († 1637 III 10 ?, StLA, AStG, Sch 11, H 40), Johanna Regina v. Khünburg († 1645, 19 J alt, gelähmt, WA 1640; Familienchronik des Max Gandolph v. Khünburg 1653, Or. Hs. zuletzt 1948 in Schloß Jung Woschitz, Böhmen, Kop. beim Verfasser), Regina Beatrix Frn. Breuner († 1640/44, zwischen 13 u. 17 J alt, Lanjus, Tafel II; WA 1640), Anna Sidonia Johana RGfn. v. Kollonitsch († 1651 Schloß Hollenegg, begr. Göss, Zahn 85 f.), Hedwig Augusta Frn. v. Stadl († Göss 1709 VIII, begr. das. Pfarrkirche, StLA, AStG, Sch 9, H 48 u. Hs 49, Bd IV, S. 316), Maria Charlotte Frn. v. Lang († 1733 IX 6, bekam krumen Fuß, begr. Konventgruft ohne Sturz u. Mantel, Zahn 208 f.); 1692 forderte die Chorfrau M. Renata Putterer, es sollten nicht so viele „buglete“ Frauen aufgenommen werden u. die Laienschwester Leb gab an, daß die Krankheiten der Frauen u. Schwestern nicht vom üppigen Essen u. Trinken, sondern von den „Naturschwachheiten“ kämen.

- 21) Vgl. die Statistik „Todesursachen der Chorfrauen und Laienschwestern“; im Falle des nahen Todes einer Äbtissin, Chorfrau oder Schwester pflegte sich der größte Teil des Konventes am Sterbebett der Kranken zu versammeln u. die Sterbende, der man ein Kruzifix u. eine brennende Kerze in die Hand gab (M. Eleonore v. Hagen: „Gebts mir das Licht, ich stirb“), mit Gebeten zu begleiten, während der Supremus die letzte Ölung erteilte; merkwürdig ist in diesem Zusammenhang die mehrfach berichtete Tatsache, daß es im Stift ein „Heyltum“ (: Reliquien) des hl. Mauritius gab, das den nahen Tod einer Äbtissin oder Schwester durch ein helles Klingen „gleich einer Silberuhr“ ankündigte, so kurz vor dem Tod der Äbtissin Kollonitsch, die es selbst hörte u. im Glauben, es habe die Uhr geschlagen nach der Zeit fragte, aber von dem Umstehenden keine Antwort erhielt (Zahn [wie Anm. 5] 89), 1700 beim Tod der Schwester Anna Magdalena v. Glojach oder 1706 beim Hinscheiden der M. Catharina v. Rehling (SPA, Hs A 562, R 268 u. 563, R 260); denkwürdig sind weiters drei Heilungen: jene der M. Constantia v. Lodron, die 1655 nach vierzehnjähriger Lähmung u. dadurch bedingter Bettlägerigkeit durch ärztliche Kunst und die Hilfe der Gottesmutter Maria geheilt wurde u. ihr früheres Leben wieder aufnehmen konnte (die Geschichte ihrer Krankheiten u. Heilung beschrieb ihr Beichtvater P. Simon Huebmann, der den Bericht auch in Druck gab, Exemplar in der Bibliothek der Abtei Nonnberg, Salzburg, Sign. 33 A 51, samt einer handschriftlichen Ergänzung über ihren Tod); M. Rosa v. Schärffenberg wurde ca. 1698 todkrank, aber durch das „geheilte Wachs Papst Innozenz XI.“ wunderbarerweise wieder gesund (SPA, Hs A 574, R 164); 1705 wollte der Kapuziner Johann Anton de Lucca das Stift besuchen, wurde aber durch eine Reise nach Wien davon abgehalten u. schrieb, daß er am 26. Juli die Frauen aus der Ferne segnen wolle. An diesem Tag trug man die schon acht Jahre gelähmte M. Xaveria v. Mauerburg in den Chor, wo sie während der Messe völlige Genesung erlangte (Wichner J., Geschichte des Nonnenklosters Göss OSB, Brünn 1892 f., 123); zum Begräbnis der Äbtissin vgl. Zahn 41 (Regina v. Schrottenbach), 70 f. (Khünburg), 89

sersucht oder den damit zusammenhängenden Komplikationen, zumeist dem Brand.²² Ein weiteres trauriges Kapitel sind gewisse Formen (bzw. Verformungen) des spirituellen Lebens der Nonnen, darunter besonders die Bußsitten, die im frühen 17. Jahrhundert von der Geistlichkeit als notwendig und verdienstvoll empfohlen, von den Nonnen bis zuletzt geübt, ja sogar über die Aufhebung hinaus fortgesetzt wurden.²³ Sie stehen in krassem Gegensatz zum Stolz der Angehörigen dieses Stiftes, die sich neben ihrer Herkunft aus Adel oder gehobenem Bürgertum der Würde ihrer Berufung in „Das Hoch Adelige Jungfraw Closter Göss“²⁴ durchaus bewußt waren und sich darauf

- f. (Kollonitsch) u. 139 f. (Berchthold), zu dem der Nonnen vgl. Naschenweng (wie Anm. 1) 61 ff.; 1720 ordnete Äbtissin Berchtold an, daß für jede verstorbene Professein statt der 30 Vigilien, „die bishero von denen Musicis zimlich schleiterisch und unandechtig sein verrichtet worden“, künftig 30 Tage hindurch je eine heilige Messe gelesen werde (Zahn 101) u. 1766 wurden im Stift für jede verstorbene Chorfrau das Totenoffizium mit einer Nocturn, für jede Laienschwester aber ein Rosenkranz gebetet ((SPA, HsA 585, R 31); Göss war übrigens nicht nur mit Klöstern der eignen Kongregation wie Nonnberg oder St. Peter (mit letzterem seit 1515, SPA, Hs A 551, fol. 3^r) gebetsverbrüdert, sondern auch mit solchen anderer Ordenszugehörigkeit, wie Klosterneuburg (seit 1730, StLA, ASTG, Sch 16, H 57).
- 22) Wassersucht scheint die häufigste Todeskrankheit des 18. Jahrhunderts gewesen zu sein, denn 1790 stellte der Pfarrer von Göss fest, daß von den 27 verstorbenen Erwachsenen dieses Jahres 14 an Wassersucht gestorben seien, Göss, StB II, S. 32.
- 23) Vgl. dazu Naschenweng (wie Anm. 1) 45 ff.; bedeutsam in dieser Hinsicht für Göss wurde P. Ignaz v. Claffenau aus Admont, Supremus im Stift von 1695–1701, dessen ganzes Leben ein einziges „Exercitium Mortificationis“ war u. der ein Werk hinterließ, das 1720 in Salzburg posthum unter dem Titel „Ascesis Posthuma Reverendi, Religiosi ac Doctissimi Patris Ignatii Clavenau, In Monasterio Admontensi ad Divum Blasium, vitae Spritualis Magistri peritissimi. Pars prima et secunda“ veröffentlicht wurde („Stiftsbibliothek Admont, Sign. LXVII/217); sein Inhalt ist hinsichtlich der Ratschläge zu einer oft mehr als bizarren Selbstquälerei nur aus der Zeit seiner Entstehung heraus zu verstehen, für die Äbtissin Stürgkh jedoch war Claffenau ein so unvergleichlicher Beichtvater, wie ihn Göss noch nie hatte, noch je wieder haben würde (Ascesis I, S. 15; zu Claffenau vgl. auch List R., Stift Admont 1074–1974. Festschrift zur 900-Jahrfeier, Ried 1974, 310 u. Huemer [wie Anm. 8] 56 sowie Wichner J., Geschichte des Benediktiner-Stiftes Admont 4, Graz 1880, 332); außer Bischof Martin Brenner hatte die Bußpraktiken auch der Admonter Benediktiner P. Karlmann Vierholz in seinem Werk „Ascesis illuminata sive lumina practica ex meditatione vitae Christi. Pars quarta, Wien–Frankfurt 1734 (Stmk. Landesbibliothek, Sign. N 258827 I) empfohlen, wenn er S. 117 schreibt: „Raffe dich also auf, unterdrücke die rebellischen Sinne und greife zur Geißel, rufe den für dich gegeißelten Erlöser um Hilfe an und sprich: Christus mein Gott, kreuzige dieses mein rebellisches Fleisch, kreuzige es, damit es nicht in Schuld und Wahn zugrundegehe“.
- 24) Göss selbst betrachtete sich wegen des fürstlichen Standes seiner Stifter stets als „hochfürstlich“, vgl. dazu die Legende des aus der Zeit um 1680 stammenden Gösser Stifterbildes, in der Adala Stifterin „unsers Fürstlichen Stifts“ genannt wird (Naschenweng [wie Anm. 1] Abb. gegenüber S. 32); G. M. Vischers Kupferstich von 1681 bezeichnet Göss als das „HOCH ADELICHE IUNGFRAW CLOSTER“ (Naschenweng 1).

viel zugute hielten.²⁵ In der Ausgesuchtheit der Bußakte wird noch heute ein starkes Elitebewußtsein der Büsserinnen bemerkbar, die jene bizarren Bußpraktiken als ein Privileg ihres besonderen Daseins verstanden, welches die Betroffenen über den Durchschnitt ihrer Zeit hinaushob und des Himmels in jeder Hinsicht würdig machte.²⁶ Kaiser Joseph II. und die aufgeklärte Staatsführung im 18. Jahrhundert waren für diese Art der Frömmigkeit ganz unempänglich, Äbtissin und Konvent wiederum für die Erfordernisse einer sich im Wesen verändernden Zeit unvorbereitet, weshalb das Stift als für das Gemeinwohl unnütz vom Kaiser am 21. März 1782 aufgehoben wurde.²⁷

- 25) Zum Selbstverständnis der Klosterfrauen: M. Concordia v. Merzberg verlangte 1692, die zehnjährige Tochter des Schaffers Anna Maria v. Wurmhausen nicht als Chorfrau ins Kloster aufzunehmen, da sie u. a. unehelich geboren sei u. der Adel künftig Bedenken tragen werde, seine Kinder ins Stift zu geben (VP 1692, das Mädchen war aber noch im nächsten Jahr im Stift u. trug den Klostersnamen Agnes, kam jedoch nicht zur Profeß); M. Hildegardis v. Hallerstein schrieb 1732 an ihre Schwester am Nonnberg über die Novizin M. Johanna v. Kiemsburg, daß diese zwar keine großen Geldmittel habe, dafür aber „andere Qualitäten des Standes und Herkommens“ (StLA, ASTG, Sch 10, H 39); Adelsstolz warf der Bischof von Seckau 1779 der eingesperrten Columba v. Trauttmansdorff vor.
- 26) Die Literatur zur Frage des Entstehens u. der Praxis christlicher u. speziell klösterlicher Askese ist reichhaltig u. ist die Problematik mit dem Ausdruck der „Devotio moderna“ verbunden, die sich wiederum auf die nachtridentinischen Frömmigkeitsvorstellungen bezieht (Frank K. S., Askese und Mönchtum in der alten Kirche <Grundzüge der Geschichte des christlichen Mönchtums, Grundzüge Bd. 25, Darmstadt 1975>, S. 136 f., wo gesagt wird, daß es vor allem die neuen Orden, unter ihnen die Gesellschaft Jesu, gewesen seien, die mit ihrem Aktionsdrang u. ihrer religiösen Intensität die alten Gemeinschaften angesteckt hätten, wodurch die Reformanstöße des Konzils von Trient erst nach und nach wirksam geworden wären); für Göss wichtig wurde das Visitationsdekret von 1625, das — wie für St. Georgen a. L. — die Einführung der „Caeremoniae Regularis observantiae ex Monasterio Sublacensi traductae“ vorsah (VP 1625); die Sucht nach Abtötung ging so weit, daß nicht einmal hohes Alter, Krankheit oder die Bitten Anderer die Bußfertigen davon abhalten konnte, wie z. B. M. Cunigunde Schirninger, M. Constantia Lodron oder Äbtissin Poppen, die jahrelang unter Sand- und Steinschmerzen litt; als sie darüber in ihre Todeskrankheit fiel u. von brennendem Durst gequält wurde, dessen einzige Linderung das Brunnenwasser gewesen wäre, entschlug sie sich dessen zu Ehren des Durstes ihres sterbenden Erlösers, bis ihr der Beichtvater das Trinken befahl, ohne dessen Einwilligung sie sich nicht einmal den Todeschweiß von der Stirne trocken lassen wollte, „um nicht etwas der Sinnlichkeit nachzugeben“ (SPA, Hs A 589, R 258).
- 27) Zur Stiftsaufhebung vgl. die Dissertation von Piesch E., Die Aufhebung der Abtei Göss unter Kaiser Josef II. 1782, (Mschr. Diss.), Graz 1952 sowie Naschenweng (wie Anm. 1) 54 ff.; die letzte Nonne, die in Göss starb, dürfte M. Mechtildis v. Staudach gewesen sein († 1823), die auch, wie Schriftvergleiche zeigen, die Schreiberin der fünf letzten Zeilen über die Wahl von Äbtissin Schaffmann u. die Aufhebung war (u. nicht die letzte Äbtissin, wie am Rande der Chronik vermerkt); ebenso übergab die ehemalige Chorfrau Staudach die Chronik vor ihrem Tod dem Pfarrer von Göss (Theußl J., Die Äbtissinnen zu Göß. Der Chronistenbericht über sie ergänzt und erklärt 2, Graz 1897, 147); die allerletzte Exgösserin könnte M. Salesia Stauda-

Chorfrauen:

1. ADLER Hedwig Florentina, * 1609 Steyr, OÖ (Hedwig), T. d. Georg A., Eisenobmann in OÖ u. NÖ, E 1620, Ek 1625, P 1626 VI 29, 1640 bereits Bibliothekarin, noch 1662, wurde ca. 1635 wegen permanenter Kopfschmerzen am Schädel operiert u. deshalb vom Chorbesuch befreit, versorgte viele Jahre eifrigst die Öllampe in der Muttergotteskapelle, † 1679 VII 15, nachdem sie am Vortag durch einen starken Donnerschlag zu Tode erschreckt worden war.

2. ALTHAN M. Henrica RGfn. v., * 1735 VII 30 Gent, Niederlande (Coletta Maria Anna), T. d. Michael Wenzel RGf. v. A., ksl. w. Km. u. ObstLt u. d. Maria Anna Carola Coletta v. Lichtervelde, P 1755 IX 29, erhielt als Mitgift 3500 fl., ein reiches Kleid u. von 1000 fl. 40 fl. jährl. Rekreationsgeld, W 1763 VII 2, vor 1779 Sekretärin u. Konventküchenmeisterin, 1779 IV bereits Bibliothekarin, † 1816 IV 12 Wien.

3. AMMAN Maria Theresia, * 1607 (Graz) (Maria), vielleicht T. d. Gregor A. v. Ammansegg zu Freibühel (u. d. Anna v. Gaisruck?), E 1637, Ek 1639, P 1640 IX 21, W 1651 hatte verschiedene ungenannte Ämter, 1648 bereits Krankenmeisterin, 1662 bereits Konventportnerin; war emsig, liebeich u. treuherzig, † unerwartet 1671 I 2.

4. ATTEMS M. Cunigunde RGfn. v., * 1681 in Kärnten (Maria Theresia Franzisca), T. d. Johann Wilhelm RGf. v. A., Herr auf Drauhofen, Ober- u. Unterfalkenstein, Tanzenberg, Tentschach u. Trabuschgen, ksl. w. Geh. Rat u. Km., Landesverweser in Ktn, u. d. Maria Sidonia RGfn. v. Rosenberg, E 1696 I, P 1698 XI 1, Mitgift 2500 fl.; der Vater war gegen den Eintritt u. wollte sie mit Bitten u. Drohungen zurückholen, sandte Pferde u. Wagen; sie achtete auch den ksl. Befehl, das Kloster zu verlassen, nicht; erst durch bischöflichen Befehl kam sie aus der Klausur, verkündete aber vor dem Erzpriester u. allen Leuten, im Kloster bleiben zu wollen, u. begann knieend mit erhobenen Händen der Klausur zuzustreben; damals war sie 15 Jahre alt; verlangte schon in jungen Jahren, mit Gott vereinigt zu werden u. sprach von ihrem frühen Tod; setzte mit Gott einen „Heiratskontrakt“ auf, den sie mit ihrem eigenen Blut schrieb u. in dem stand: „Weder Leyden oder Todt soll mich schaiden von dir mein Gott“; † 1701 XI 16.

5. AUER Anna Margaretha, * 1581/2 Passau, T. d. Seyfried A. u. d. Ursula, adelig, E 1610, P 1612, Mitgift: 7000 fl., 1648 fielen für sie 1395 fl. Erbteil an; 1633 bereits Kusterin, lebt 1640 V, tot 1648.

6. BARBO M. Rosalia RGfn., * 1703 I 2 Schloß Neumarktl, Krain (Maria Catharina Ursula), T. d. Weikhard Ferdinand RGf. B. zu Waxenstein auf Neumarktl, Generaleinnehmer in Krain, u. d. Maria Renata RGfn. v. Welz, P

cher v. Wißbach gewesen sein, die 1826 in Salzburg gestorben ist (Naschenweng 86 ff. ist teilweise überholt).

1724 VII 26, W 1733 V 25, 1727 Apothekengehilfin, 37 J in Ämtern (Fräulein- u. Hofküchenmeisterin u. Sekretärin), † 1767 XII 27 an einer schmerzhaften Magenkrankheit u. innerlichem Brand.

7. BERCHTOLD M. Mechtildis Josepha RGfn., *1663 IV 10 Wien (Anna Margaretha Franzisca), T. d. Franz Benedikt (seit 1673) RGf. B. auf Ungarschitz, ksl. Rat u. Landrechtsbeisitzer in NÖ, u. d. Maria Elisabeth RGfn. v. Sprinzenstein, E 1681 V 26, Mitgift: 4000 fl. sowie von 1000 fl. jährlich 50 fl. lebenslänglichen Fruchtgenuß, Ek 1682 V 24, P 1683 VI 13, W 1695 V 12, 1705 IV — 1706 IV Gärtnerin, 1706 IV–IX Sekretärin, zur Äbtissin gewählt 1706 IX 28, Gold. P 1733 V 24, † 1737 III 20 an Schlagfluß, nachdem sie einige Tage an Seitenstechen schwer erkrankt war, o Stiftskirche Göss vor dem ehem. Josephsaltar, Grabstein nicht mehr vorhanden.

8. BISCHOFF Eva Justina v., *1621 Steiermark (Eva), T. d. Hans Bernhard (seit 1635) v. B., Kassier der „Compagnia“ zu Eisenerz, Ratsbürger u. Radmeister zu Vordernberg, u. d. Eva Schernitzer, E 1639 IX, Mitgift: 1000 fl., P 1644 V 3, W 1651, 1655 bereits an den Fraisen erkrankt u. von den Mitschwestern als Unruhestifterin bezeichnet, „von der Geburt her dem Namen u. der Tat nach ein Eva-Kind, immer krank u. die eigene Schuld vor Gott büßend“ † 1685 VI 10.

9. BISCHOFF M. Aloysia v., *1748 III 18 Eisenerz (Maria Anna), T. d. Gottlieb v. B., Oberbergschaffer zu Eisenerz u. d. Maria Josepha v. Pennitsch, E 1768 IV 25, Mitgift (von ihrer Tante Anna Constantia v. Stammer, geb. v. Bischoff): 2000 fl., Schmuck im Wert von 1000 fl. u. nach dem Tod der Tante weitere 2000 fl., Ek 1768 VII 11, P 1769 VIII 24, W 1779 V 1, † 1816 V 25 Leoben an Lungensucht.

10. BISCHOFF M. Catharina v., *1741 X 29 Idria, Krain (Maria Antonia), Schwester d. Vorigen, E 1759 V 8, Mitgift (von der oben genannten Tante): 1000 fl., 280 fl. für das Brautkleid u. die lebenslänglichen Zinsen von 1000 fl., die nach dem Tod der Tante an das Stift fallen sollen; P 1761 X 28, W 1763 VII 2, 1779 bereits Konventküchenmeisterein, † 1794 XI 14 Göss an Hectica.

11. BOSSET Maria Lucretia, aus „Italien“ stammend, P 1576, lebt 1611, tot 1617 XI.

12. BREUNER Isabella Anastasia Gfn., *1632 I 30 Wien (Elisabeth), T. d. Maximilian RFhr. B. auf Stübing, Ehrnau u. Kammerstein, Pfandherr auf Tolmein, ksl. Geh. Rat u. Km., iö. Hofkammerpräsident, Obst. Erblandkämmerer in Görz, ksl. Obst. Hofmeister, u. d. Anna Regina RGfn. v. Wagensperg, Herrin auf Eppenstein, Kaisersberg, Waldschach, Aichelburg, Dantschach u. Wernberg, E 1639, P 1649 VII 26, W 1651, Mitgift: 2000 fl., 1692 bereits Küsterin u. Chormeisterin, noch 1695, † 1701 II 18.

13. BREUNER M. Cäcilia RGfn., *1694 V 11 Graz (Maria Theresia), T. d. Carl Weikhard RGf. B., FkHerr auf Kaisersberg, Ehrnau, Waldschach, Brunn-

see, Ragatscha, Rabenhof, Rakitsch, Weitersfeld u. Weinburg, ksl. Geh. Rat u. Km., iö. Hofkammerpräsident u. Landeshauptmann in Stmk, u. d. Maria Cäcilia RGfn. v. Dietrichstein, E 1703 IV 29, Mitgift: 1400 fl., Ek 1711 VII 26, P 1712 VII 26, W 1720 X 28, 1727 bereits Gartenmeisterin, † 1736 XI 29 an hitzigem Steck- u. Apostemkatarrh.

14. BREUNER M. Felizitas Gfn., * 1633 IX 5 Wien (Maria Felizitas), Schwester von 12, E 1641, Mitgift: 2000 fl., P 1652 VIII 24, vor 1662 Portenmeisterin, 1662 Kellermeisterin, seit 1661 Subpriorin, † 1671 IV 27 nach schmerzhafter Krankheit.

15. CAPRETTA M. Franzisca v., * 1742 XI 4 San Massiliano, Venedig (Maria Magdalena), T. d. Peter v. C., Hptm., u. d. Maria Anna v. Schelss, Ek 1762 X 21, P 1763 X 28, W 1779 V 1, Mitgift: 750 fl., die Aspektanz auf 1250 fl. u. ein altes kostbares Kleid, 1779 bereits Gewandmeisterin, † 1786 V 4 St. Veit a. d. Glan, Kärnten.

16. CARETTO Renata Clara Theodora v., Markgräfin v. Grana, * 1638 (Wien oder NÖ) (Renata Clara), T. d. Johann Franz v. C. Mkgf. v. Grana, Herr auf Schönkirchen u. Groß Siegharts, ksl. Km. u. Obst., u. d. Anna Eusebia Frn. Teufel v. Guntersdorf, E 1645, P 1656 VIII 10, Mitgift: 1000 fl., erkrankte bald nach der Profieß an der „Khrebsucht“, wohnte trotzdem Tag u. Nacht dem Chor bei, † 1663 IX 22.

17. CAVRIANI M. Eleonora RGfn. v., * 1637 XI 4 Wien (Maria Eleonora), T. d. Friedrich (seit 1636) RGf. v. C., Herr auf Castelleto, Reisenberg, Schöngrabern, Schranawend u. Unter Waltersdorf, ksl. Km. u. Hofmeister der Kaiserinwitwe Eleonora, u. d. Elisabeth RGfn. v. Meggau, E 1644, P 1656 VIII 10, Mitgift: 2000 fl., Silber, Schmuck u. Wäsche, nach dem Tod der Mutter 4000 fl., wovon das Stift jährlich 200 fl. Zinsen erhielt, von 1690 bis zu ihrem Tod Priorin, † 1718 VI 26.

18. CLAFFENAU M. Catharina v., * 1611 (Steiermark), T. d. Erhard Wilhelm (seit 1600) v. C., ksl. Kammergraf zu Eisenerz, Vorstand der Innerberger Hauptgewerkschaft u. iö. Hofkammerrat, u. d. Margaretha (Freismueth?) verw. Wilpenhofer, E 1637, P 1640 IX 21, Mitgift 4000 fl., W 1651, † 1660 I 1 nach langwieriger Krankheit.

19. DEYERLSPERG M. Maura v., * 1690 III 16 Graz (Maria Anna), T. d. Georg Christoph Deyerl v. D., iö. Regimentsrat, u. d. Maria Elisabeth v. Baumann, E 1700, Ek 1707 VII 26, P 1708 VII 26, Mitgift: 2700 fl., zwei Ringe, Brautkleid, Wäsche u. einige Bücher, W 1720 X 28, wird 1727 IX 17 Fräuleinmeisterin, 1733 Novizenmeisterin, 1751 V Konventküchenmeisterin, † 1755 XII 30 an schmerzhafter Wassersucht.

20. DIETRICHSTEIN Eva Scholastica RFrn. v., * 1617/18 (Eva Sophia), T. d. Gabriel RFhr. v. D. zu Weichselstätt u. Rabenstein, oberster Kammergraf in den niederungarischen Bergstädten zu Schemnitz, iö. Hofkammerrat u.

Schloßhptm. zu Graz, u. d. Regina v. Silberberg, P 1656 VIII 10, Mitgift: 1000 fl., hielt sich immer für die Geringste u. Unwürdigste im Kloster, † 1680 X 15 an der „Thörsucht“, an der sie sieben Monate krank darnieder gelegen war.

21. EGGS M. Elisabeth, * 1652 II 2 (Stmk?) (Renata), T. d. Ignaz Joseph E. u. d. Maria Elisabeth v. Grienberg (wiedervermählte Frfr. v. Kugelman), P 1671 VI 24, Mitgift 10.000 fl., mit vielen Tugenden u. größtem Geistes-eifer ausgezeichnet, † 1672 I 21 nach schwerer, schmerzhafter Krankheit.

22. EIBISWALD Dorothea Febronia Frn. v., * 1626 X 28 Graz (Dorothea), T. d. Christoph Ferdinand (seit 1607) Fhr. v. u. z. E. auf Aichberg, Burgstall, Grabenhofen u. Waldegg, ksl. Rat u. Km., Obst. Erblandfalkenmeister u. Landesvizedom in Stmk, u. d. Benigna Leonora Herrin v. Stubenberg, E 1636, P 1644 V 3, W 1651, Mitgift: 3500 fl., 1676 erhielt das Stift für sie nach dem Aussterben der Familie Eibiswald (wegen der fideikommissarischen Hft. Burgstall) 4000 fl., vor 1655 15 Jahre Apothekerin, 1655 bereits Krankenwärterin, † 1679 IV 19.

23. FARY M. Anna, * 1628 (Leoben?), T. d. Dr. jur. Chistoph F. zu Friedhofen u. Oberdorf, Schaffer u. Prokurator des Stiftes Göss, u. d. Helena Maria, P 1647 VI 24, W 1651, † 1652 IX 26.

24. FEITT Maria Magdalena, P 1599, anlässlich der Wahl der Äbtissin Regina v. Schrottenbach 1602 IV 18, gegen die sie „gemurt und ein andere für tauglicher erkhennt“ hatte, vom Wahlkommissär Bischof Martin Brenner von Seckau exkommuniziert, später wieder losgesprochen, lebt 1611, tot 1617; sie war angeblich bürgerlich.

25. FISCHER Maria, * 1584 Dietenheim, Schwaben, T. d. Michael F., Bürger zu Dietenheim, u. d. Maria, Verwandte des Bischofs Jacob Eberlein von Seckau, P 1603, 1617 Klausurmeisterin, † 1622 III 17.

26. FRANGIPANI Bernhardina, * ca. 1570 in Friaul, T. d. Georg F. u. d. Susanna, P 1587, lebt 1602, tot 1611.

27. FRANGIPANI Sophia, * 1572 in Friaul, Schwester der Vorigen, P 1587, lebt 1617, tot 1625.

28. FREYTAG M. Elisabeth v., * 1716 I 17 Tramin, Südtirol (Maria Elisabeth), T. d. Joseph Anton F. v. u. z. Freydenfeld u. d. Maria Johanna v. Jaunegg, E 1736, P 1738 VIII 15, W 1751 V 23, † 1790 II 21 Leoben nach achtjähriger Blindheit an einer Entzündung (Brand).

29. GABELKHOVEN M. Leopoldina Frn. v., * 1729 IX 5 Mettersdorf b. Pistritz, Siebenbürgen (Maria Leopoldina), T. d. Joseph Fhr. v. G., Hptm. zu Karlstadt, u. d. Maria Anna Gfn. Sauer v. Ankenstein, E 1739, Ek 1744 IX 29, P 1745 IX 29, Mitgift: 1000 fl. (von Maria Antonia Gfn. v. Gabelkhoven geb. Gfn. Sinnich), 1751 Apothekengehilfin, † 1753 II 5 nach viertägiger Krankheit.

30. GABELKHOVEN M. Ludgardis Frn. v., *1673 (Maria Sidonia, T. d. Adam Seyfried (seit 1652) Fhr. v. G., iö. Regierungsrat, u. d. Anna Maria Cäcilia Frn. v. Gaisruck, P 1698 XI 1, W 1706 IX 29, †1745 VII 11 an abzehrendem Gallfieber.

31. GABELKHOVEN M. Scholastica Frn. v., *1728 VI 18 Hermannstadt, Siebenbürgen (Maria Anna), Schwester von 29, E 1741, Ek 1744 IX 29, P 1745 IX 29, Mitgift: 1000 fl. (von Ma. Antonia Gfn. v. Gabelkhoven geb. Gfn. Sinich), W 1751 V 23, 1768 bereits u. noch 1779 Hofportnerin, †1783 XI 14 Graz.

32. GALLER M. Bernarda RGfn., *1722 II 2 Graz (Maria Esther Dominica), T. d. Johann Joseph RGf. G., Herr auf Lannach u. Winterhof, ksl. Km., General u. Kmdt. der Festung Ivanic, u. d. Barbara Josepha RFrn. v. Glojach, E 1733, P 1738 VIII 15, W 1751 V 23, vor 1779 Novizenmeisterin, seit 1779 IV 29 Priorin, †1798 VII 26 an den Folgen eines Schlagflusses.

33. GALLER M. Bernhardina RGfn., *1673 VI 1 Graz (Maria Rosalia), T. d. Maximilian (seit 1680) RGf. G. auf Lannach, Sulzhof u. Winterhof, ksl. Geh. Rat u. Km., Land- und Hofrechtsbeisitzer in Stmk, u. d. Esther Susanna Gfn. v. Saurau, E 1688 III, P 1689 VIII 15, Mitgift: 2000 fl., W 1695 V 12, vor 1706 Sekretärin, 1706 VIII Hofportnerin, 1727 Kapellanin, 1730 III — 1744 Priorin, †1748 V 7 an kaltem Brand.

34. GALLER M. Eleonora RGfn., *1723 III 2 Graz (Maria Eleonora Josepha), Schwester von 32 u. 35, P 1741 VIII 24, W 1751 V 23, viele Jahre Fräuleinmeisterin, 1779 Kusterin, machte viele Andachtsübungen des Tages u. Nachts, †1782 III 12 nach sechswöchiger Bettlägrigkeit an Brustwassersucht.

35. GALLER M. Victoria RGfn., *1721 II 18 Graz (Barbara Charlotte), Schwester von 32 u. 34, E 1733, P 1738 VIII 15, W 1751 V 23, von 1757 I — Frühjahr 1760 Priorin, resignierte aus Demut, darauf viele Jahre Konventportnerin, †1779 V 26 an einem Lungengeschwür u. Entzündung.

36. GEISLITZER v. Wittweng M. Cunigunde, *1741 XI 12 Garsten, OÖ (Maria Eleonora), T. d. Johann Joseph G. v. W., Hofrichter des Stiftes Garsten, u. d. Maria Renata Christina Neuberger, Ek 1762 X, P 1763 X 28, Mitgift: 2500 fl. u. ein reiches Brautkleid, W 1779 V 1, 1779 IV bereits Sekretärin, †1805 IX 5 Steyr, Oö, an Schleimschlag.

37. GLEISPACH M. Cajetana RGfn. v., *1707 VII 10 Graz (Maria Johanna Cäcilia), T. d. Georg Friedrich RGf. v. G. auf Pirkwiesen u. d. Maria Anna RGfn. v. Kuefstein, E 1722, Ek 1726 V 19, P 1727 VI 8, W 1733 V 25, bald nach der Profeß 13 Jahre lang Konventküchenmeisterin, darauf Kusterin u. Krankenwärterin, war eine eifrige Verehrerin der hl. Herzen Jesu u. Mariä, †1773 XII 19 am plötzlichen Schlag.

38. GLEISPACH M. Walburga RGfn. v., *1738 XI 9 Graz (Maria Elisabeth Carolina), T. d. Georg Seyfried RGfn. v. G. auf Pirkwiesen, iö. Hof- u. Kammerat, u. d. Maria Carolina RGfn. v. Welz, E 1756 VII 12, Ek 1757 V 19, P 1758

V 21, Mitgift: 1500 fl., 2 Haarnadeln, 2 Ringe u. ein reiches Brautkleid, W 1763 VII 2, 1779 Kellermeisterin, † 1798 V 26 Leoben an Lungenerweiterung.

39. GREMBS M. Ursula, *1669 Landshut, Bayern (Maria Barbara), T. d. Franz Dominicus G., Arzt in Hall i. Tirol, u. d. Anna Maria Morelli, Ek 1692, P 1693, W 1695 V 12, 1695 bereits in der Apotheke, 1706 IX Fräuleinmeisterin, 1727 Konventpartnerin, † 1731 VIII 16 nach langer schmerzlicher Abzehrung.

40. GRIMMING Elisabeth v., *1612 Tamsweg, Sbg, T. d. Christoph G. zu Niederrain u. d. Rosina Grimme oder Sabina Seenuß, E 1631, Ek 1633, P 1634 IX, tot 1640 V 24.

41. GRIMMING M. Theodora v., *1651 XI 4 Salzburg (Maria Elisabeth), T. d. Franz Carl v. G. zu Niederrain u. Lieferung, sbg. Landrichter zu Rauris, u. d. Ludovica Magdalena de Mendoza, E 1665, P 1667 XI 13, 1706 VIII Kellnerin, † 1721 VI 4.

42. GRÜNWARD Catharina Elisabeth, *1592 Bruck a. d. Mur (Catharina), T. d. Andreas G., adeligen Bürgers zu Bruck, u. d. Catharina, E 1617, Ek 1621, P 1622, Mitgift: 1000 fl. in Fahrnissen, 1648 bereits Gewandmeisterin, † 1667 IV 27 nach neunjährigem schweren Herzleiden.

43. GUMPPENBERG M. Veronica RFrn. v., *1599 Bayern, P 1618 im Kloster Holzen, Schwaben, kommt 1642, im Zuge des 30jährigen Krieges vertrieben, als Exulantin mit M. Agatha v. Thumb nach Göss, W 1651, eine sehr andächtige u. demütige Frau, Gold. P 1668, † 1669 I 14.

44. HAGEN M. Eleonora Frn. v., *1651 II 6 Graz (Johanna Leonora), T. d. Andreas Haag Fhr. v. Hageneck zu Niederdorf, Land- u. Hofrechtsbeisitzer in Stmk, u. d. Maria Johanna Frn. v. Pfeilberg, wiedervermählte Frfr. v. Eibiswald, P 1667 XI 13, W 1675, seit 1675 Fräuleinmeisterin, seit 1683 IV Subpriorin, liebte besonders Frieden u. Einigkeit im Kloster, † 1683 IX 30 nach sehr schmerzhafter vierwöchiger Krankheit.

45. HÄKHL M. Sabina, *1659 IX 11 Waidhofen a. d. Ybbs, NÖ (Anna Sabina), T. d. Johann H., Ratsbürger zu Waidhofen, u. d. Sabina Händl, E 1687 nach V 23, P 1689 VIII 15, Mitgift: 5962 fl., Silber u. Zinngeschirr, W 1695 V 12, 1695 V bereits Gärtnerin, 1706 IX in der Apotheke, führte ein ganz verborgenes, stilles Leben, † 1719 IV 28 nach langer, ziemlich schmerzhafter Abzehrung.

46. HALLEGG M. Anna Frn. v., *1739 X 26 Lorberhof in Hallegg, Ktn, T. d. Johann Max Friedrich Fhr. v. H., Landrat in Ktn, u. d. Maria Helena Frn. Kulmer v. Rosenpichl, P 1758 V 21, Mitgift: 500 fl. u. nach dem Tod der Mutter weitere 500 fl., W 1763 VII 2, eifrige Verehrerin der Himmelskönigin Maria, besaß schöne Choralstimme, † 1781 II 13 nach jahrelanger, sehr schmerzhafter Abzehrung.

47. HALLERSTEIN M. Hildegardis RFrn. v., *1693 I 16 Klagenfurt (Maria Anna), T. d. Georg Ernst Haller RFhr. v. H., Kriegszahlmeister in Ktn, u. d. Barbara Cäcilia Frn. Schneeweiß v. Arnoldstein, E 1708 III, Ek 1708 VIII 15, P 1709 VIII 15, Mitgift: 1200 fl. u. ein Silberkännchen, W 1720 X 28, 1727 Unterkusterin, 1732 bereits Sekretärin, danach Apothekerin 1751 V Hofportnerin (18 Jahre lang), †1755 II 15 nach lang anhaltendem Katarrh u. anderen dazugekommenen Zuständen.

48. HARRACH Regina Lucretia RFrn. v., *1593 Rom (Lucretia), T. d. Leonhard RFhr. v. H. zu Rohrau, Bruck a. d. Leitha u. Pürnstern, ksl. Rat u. Gesandter in Rom, Landeshauptmann in OÖ, u. d. Anna Salamanca RGfn. v. Ortenburg, P 1612, †1628 IX 6.

49. HAUSKNECHT M. Dominica v., *1737 VII 13 Richelles bei Argenteau, Niederlande (Maria Josepha Antonia), T. d. Johann Georg Anton v. H., ksl. Rat, ObstLt u. Hofkriegssekretär, u. d. Maria Christina Wilhelmina v. Schönfeld (diese evang.), Ek 1759 IX 29, P 1760 IX 29, Mitgift: 2000 fl., W 1763 VII 2, †1812 IX 17 Graz.

50. HEMETTER Cäcilia Cordula, *ca. 1627 (Stmk), T. d. Mathias H. v. Thunau, St. Margarethen u. Welsberg, u. d. Anna Margaretha Murn, P 1647 VI 24, Mitgift: zwei Weingärten u. nach der Mutter 4000 fl., von denen das Stift in einem Vergleich mit dem Schwager der Chorfrau auf 2500 fl. verzichtete, W 1651, †1652 X 13.

51. HENZENHEIMB M. Sibilla v., *1626 (Graz), T. d. Joseph Ferdinand Henz (seit 1650) v. H. zu Liechtenegg u. Nechelheim, Landrat in Stmk, u. d. Anna Catharina Schörkhl verwitwete Eggs, E 1637, P 1644 V 3, W 1651, 1662 Gewandmeisterin, †1684 I 20, nachdem sie am Vortag während des Mittagessens vom Schlag getroffen worden war, der sie des Sprechvermögens beraubt hatte.

52. HERBERSTEIN Barbara Josepha RGfn. v., *1650 XII 5 Graz (Regina Barbara), T. d. Ernst Friedrich (seit 1656) RGf. v. H. zu Wildhaus, ksl. Geh. Rat, Km u. Hofkanzler, Landeshauptmann in Görz, u. d. Anna Regina Frn. v. Falbenhaupt, Herrin auf Mühlhausen, E 1662, P 1667 XI 13, W 1675, neun Jahre Parlatoriummeisterin, dann (bereits 1692) 17 Jahre Hofkellermeisterin, †1701 IX 24 (26?) nach langer schwerer Krankheit, bei der zuletzt die wasser-süchtige Geschwulst von den Füßen auf das Herz übergriff.

53. HERBERSTEIN Dorothea Frn. v., *1571 X 26 Graz (evang.), T. d. Georg Fhr. v. u. z. H. zu Neuberg u. Gutenhaag auf Lankowitz u. Krems, ehgl. wirkl. Km., iö. Regierungsrat u. Landeshauptmann in Stmk, u. d. Barbara Schintl v. Tramsdorf, konvertiert 1597, E 1611, P 1618, Mitgift: 2000 fl., eine Zeitlang Großkellnerin, †1652 XII 25.

54. HERBERSTEIN M. Abundantia Gfn. v., *1633 IV 10 Graz (Theresia Renata), T. d. Georg Ernst Fhr. v. H. zu Neuberg u. Gutenhaag auf Stubenberg,

ksl. Oberst Hofsilberkämmerer, u. d. Maria Margaretha Thumb v. Neuburg, E 1641 VIII 5, P 1652 VIII 24, Mitgift: 1000 fl., Schmuck u. Wäsche, von 1662 bis zum Tod Klausur- u. Hofportnerin, † 1702 II 17 nach schmerzhafter Krankheit.

55. HERBERSTEIN M. Felizitas RGfn. v., * 1657 VIII 26 Graz (Maria Franzisca), T. d. Georg Sigmund (seit 1656) RGf. v. H. zu Pusterwald auf Authal, Hanfelden u. Pusterwald, ksl. Geh. Rat u. Km., iö. Vizestatthalter, u. d. Maria Margaretha RGfn. v. Trauttmansdorff, E 1669, Ek 1673 VIII 1, P 1674, 1680–1682 Fräuleinmeisterin, 1682–1693 Novizenmeisterin, ab 1693 Sekretärin, † 1703 I 26, nachdem sie einen Monat lang an heftigen Kopfschmerzen gelitten hatte, die sie plötzlich während des Mittagessens befallen hatten.

56. HERBERSTEIN M. Philippina RGfn. v., * 1698 III 30 Schloß Kleinwinklern, Ktn (Maria Anna) T. d. Carl Joseph RGf. v. H. zu Gutenhaag auf Drauhofen u. d. Maria Johanna Gfn. v. Inzaghi, E 1711 VI 15, P 1714 IX 29, Mitgift: 1500 fl., drei Diamantnadeln u. 20 fl. jährliches Vitalitium, W 1720 X 28, vor 1751 verschiedene ungenannte Ämter, 1751 V Chormeisterin, vor 1760 III — nach 1764 VI Priorin, Gold. P 1764, sang bis in hohe Alter im Chor u. zierte diesen mit schönen Singbüchern von ihrer Hand, † 1770 IX 18 nach mehreren Schlaganfällen.

57. HERBERSTEIN M. Sabina RGfn. v., * 1623/24 (Sabina Elisabeth), T. d. Günther RFhr. v. H. auf Gutenhaag u. Wurmberg, Herrenstandsverordneter in Stmk, u. d. Eva Regina Herrin v. Starhemberg, P 1649 VII 25, W 1651, Mitgift: 6000 fl., erbt 1640 von Elisabeth Stübich geb. v. Lamberg 500 fl. u. Fahrnisse, von 1663 bis zum Tod Kapellanin, † 1678 VI 15 nach mehrtägiger Krankheit.

58. HERZENKRAFFT Catharina, * 1590 (Graz), T. d. Hans Bernhard H. zu Burgstall u. Lembach, ehgl. Rat u. Landesvizedom in Stmk, u. d. Amaley v. Herbersdorf, E 1608, P 1612, Mitgift: 4000 fl., wird 1617 Kapellanin, noch 1662, † 1663 VIII 6 an der Wassersucht, an der sie im Juni erkrankte.

59. HOCHBERG M. Rosalia Frn. v., * 1740 IX 21 Hermannstadt, Siebenbürgen (Maria Theresia), T. d. Johann Baptist Fhr. v. H., Obst. im Dragoner Rgt. Darmstadt, u. d. Maria Anna v. Gralla, Ek 1768 VII 11, P 1769 VIII 24, W 1779 V 1, geht Ende August 1782 nach Tyrnau (Trnava, Slowakei).

60. IMHOFF M. Elisabeth, * 1623 Augsburg, höchstwahrscheinlich T. d. Hieronymus I., Patrizier u. Stadtpfleger zu Augsburg, u. d. Helena Langenmantel, E 1636, Mitgift: 400 fl. u. ein Ring, P 1640 IX 21, W 1651, † 1687 IX vor 19 in einigen Stunden an schweren Herzschmerzen.

61. INGRAM M. Maura v., * 1742 XI 3 (Bozen, Südtirol), T. d. Paul Zacharias (seit 1777) Fhr. I. v. Liebenrain u. d. N. Grembs, E 1754, Ek 1759 IX 29. P 1760 IX 29, Mitgift: 3000 fl. u. ein Paar Silberleuchter, wurde krumm u. mußte auf Krücken gehen, Medikamente nützten ebensowenig wie eine Wallfahrt mit der Hofrichterin nach Mariazell, speiste stets am Tisch der Äbtissin,

schlief aber in ihrer Zelle, vermachte dem Stift 1700 fl. Erbteil, da sie armutshalber kein Kostgeld hatte zahlen können, † 1772 X 17 an der Ruhr.

62. JÖCHNER Esther, * 1581 Gurk, Ktn, T. d. Veit J. v. Prägrad, Amtmann u. Anwalt des Domstiftes Gurk, ehgl. Rat, u. d. Barbara Raidhaupt, E 1599, P 1603, von 1613 bis zum Tod Hofkellnerin, † 1648 II 26 nach langer Krankheit u. großen Schmerzen.

63. JÖCHLINGER M. Abundantia RFrn., * 1688 VII 5 Graz (Maria Johanna), T. d. Christian Friedrich RFhr. J. zu Pfannberg u. Hartenstein, Landrat in Stmk, u. d. Maria Cäcilia Constantia Gfn. Zehentner, E 1698 X, P 1705 X 4, Mitgift: 2940 fl., W 1720 X 28, von 1719 IX — 1724 VI Priorin, 1727 Hofkellnerin, war immer schwach in den Füßen, litt an langwieriger Gliedersucht u. „Contractur“, wodurch ihr schwacher Leib „fast zergliedert“ wurde, welche schmerzhaft Krankheit zuletzt ganze vier Jahre dauerte, † 1737 IV 1.

64. JÖCHLINGER M. Cäcilia RFrn., * 1719 X 16 Graz (Anna Maria Theresia, T. d. Joseph Anton RFhr. J. zu Pfannberg u. Hartenstein auf Aichelberg u. d. Maria Theresia Frn. v. Kaiserstein, E u. Ek 1739, P 1740 VIII 10, W 1751 V 23, von 1751–1782 Subpriorin, † 1797 VII 16 Leoben an Ruhr.

65. JÖCHLINGER M. Elisabeth RFrn., * 1681 I 23 Graz (Maria Anna), Schwester von 63, E 1692 IX, Ek 1697 VII, P 1698 XI 1, Mitgift: 1798 fl. sowie weitere 3000 fl., für die sich der Jöchlinger'sche Erbenkurator dem Stift gegenüber verpflichtete, W 1706 IX 29, damals bereits in der Apotheke, später Krankenwärterin u. Kapellanin, † 1724 VI 14 nach kurzer, schmerzhafter Krankheit.

66. KEMPINSKY M. Sophia, * 1632 (Maria Anna), T. d. Andrä K. zu Schwitz u. Altenhofen, Herr auf Limberg u. Amthof u. d. Sophia Frn. v. Falbenhaupt, konvertiert 1645 vom evang. zum kath. Glauben u. tritt, von der Mutter geschickt, ins Stift, Ek 1651 VIII (23), P 1652 VIII 24, Mitgift: 1000 fl., † 1665 I 22.

67. KHEVENHÜLLER M. Aloysiy RGfn., * 1697 IV 4 Klagenfurt (Maria Anna Innozenzia), T. d. Sigmund Friedrich (seit 1725) RGf. K., FkHerr auf Hochosterwitz etc., ksl. Rat u. Km, Landeshauptmann in Ktn u. Ritt d. Ord. v. Gold. Vließ, u. d. Maria Renata RGfn. v. Thannhausen, E 1705, Mitgift: 5000 fl., Brautkleid, Ring u. Schmuck sowie von 1000 fl. ein jährliches Vitalitium von 50 fl., die nach dem Tod des Vaters an das Stift fallen, 40 fl. Kostgeld u. 30 fl. „für das Bett“, P 1714 IX 29, W 1720 X 28, beklagte sich 1751, „daß es ihre geschmerzet, das sie niemahlen zu einem officium gelangt“, † 1760 X 4 am Schlag.

68. KHEVENHÜLLER M. Ernestina RGfn., * 1696 IV 16 Klagenfurt (Maria Aloysia Eleonora), Schwester der Vorigen, Ek 1711 VII 26, P 1712 VII 26, W 1720 X 28, vor 1733 Novizenmeisterin, 1733 bereits Kapellanin, wird 1744 XI 3 Priorin, † als solche 1757 I 17 an der Wassersucht.

69. KHÜNBURG Margaretha Frn. v., *1573 VII 12 Schloß Trabuschgen, Ktn, T. d. Balthasar v. K. zu Brunnssee auf Trabuschgen u. d. Barbara v. Haunsparg, evang., konvertiert gegen den Willen des Vaters zum Katholizismus u. tritt 1591 in Göss ein, P 1595 VII 11, 1602 Chormeisterin, 1611 III 22 zur Äbtissin gewählt, 1613 mit ihren Verwandten in den erbländ. Freiherrenstand erhoben, † 1640 IV 13, nachdem sie zwei Jahre „lungensüchtig“ war u. getragen werden mußte, o Stiftskirche vor den Stufen des Chors neben dem Gruftstein, Grabstein in der Kirchenvorhalle noch vorhanden.

70. KIEMSBURG M. Johanna Nepomucena v., *1719 I 18 Ingolstadt, Bayern, T. d. Johann Laurenz (seit 1713) v. K., kurbayr. Dragonerhptm, u. d. Maria Theresia Frn. v. Pechmann, E 1733 II 18, Ek 1734 V 13, P 1735 V 19, Mitgift: 1000 fl. u. 50 fl. Legat, W 1737 VI 9, ihre langjährige Taubheit u. Mühseligkeit ertrug sie mit erbaulichster Geduld, † 1779 VII 22 an Schlagfluß.

71. KNORR M. Ignazia v., *1748 XII 23 Peterwardein, Ungarn (Maria Antonia), T. d. Joseph K. v. Rosenroth, ksl. ObstLt, u. d. Maria Franzisca v. Stesser, E 1764 VII, P 1767 VI 7, Mitgift: von der Großmutter Maria Johanna v. Stesser 4000 fl., von denen das Stift der Großmutter u. nach deren Tod der Mutter der Chorfrau die Zinsen, der Profeßin aber jährlich 50 fl. Vitalitium reichen muß, 500 fl. zur Ausstattung, W 1779 V 1, 1779 bereits zweite Kusterin, † 1782 V 5 Göss an Faulfieber u. Wassersucht nach 12wöchiger Krankheit.

72. KÖNIGSACKER M. Amalia RGfn. v., *1731 IV 18 Wien (Dominica Franzisca), T. d. Johann Joseph (seit 1734) RGfn. v. K. u. Neuhaus, FkHerr auf Friedau, Wr. Neudorf, Wolfsberg u. Tiefenfurcha, ksl. Km. u. Reichshofrat, u. d. Polyxena Clara RFrn. v. Thavonat, E 1747 IX, P 1750 VII 2, Mitgift: 500 fl. Ausstattung, ein „reiches Stuck Zeuch“ für das Brautkleid u. 100 fl. Vitalitium, W 1751 V 23, erhielt 1770 vom Bruder 760 fl. Erbteil, 1779 Apothekerin u. Krankenwärterin, † 1798 VII 20 Leoben an Brustwassersucht.

73. KOLLONITSCH Johanna Elisabeth RGfn. v., *1635 NÖ (Elisabeth Susanna), T. d. Ernst (seit 1637) RGf. v. K. Fhr. zu Burgschleinitz, Herr zu Großschützen, Liembach u. Wielands, ksl. Km. Obst. u. Kmdt. der Festung Komorn, u. d. Anna Elisabeth Frn. v. Kuefstein, E 1639, Ek 1651 VIII, P 1652 VIII 24, † 1661 X 6.

74. KOLLONITSCH M. Johanna RGfn. v., *1602 VII 10 Schloß Burgschleinitz, Stmk (Johanna), evang., T. d. Adam (seit 1598) Fhr. v. K. zu Burgschleinitz, ksl. Km., Obst. u. Kmdt. zu Szathmar in Ungarn, u. d. Johanna Frn. v. Stadl, konvertiert 1619, E 1623 VI 13, P 1626 VI 29, Mitgift: 4000 fl., 1628–1637 Krankenwärterin, 1637 Reichsgräfin (mit ihren Brüdern), 1637–1640 Fräuleinmeisterin, 1640 V 24 zur Äbtissin gewählt, † 1657 III 31 nach langjähriger schmerzhafter Abzehrung, o in der Mitte der Stiftskirche, Grabstein in der Kirchenvorhalle noch vorhanden.

75. KUGELMANN M. Justina v., *1593 (Graz), T. d. Peter K. (seit 1605) v. Edenfels zu Nebelau, Vizepräsident der iö. Hofkammer, u. d. Jacobe, P 1612, lebt 1617 XI, tot 1625 VI.

76. KULMER Anna, *1533 in Kärnten, T. d. Christoph K. zum Rosenpichl u. d. Barbara, P 1553, wird 1575 Dechantin, noch 1617, lebt 1622 VIII 6 (Priorin), tot 1625 VI.

77. KULMER M. Humilitas RFrn., *ca. 1690 (auf Lorberhof b. Wölfnitz, Ktn ?), T. d. Veit Sigmund RFrh. K. zum Rosenpichl auf Lorberhof u. d. Maria Isabella Frn. Ramschüssel, P 1709 VIII 15, W 1720 X 28, †1723 VI 19.

78. LEEB v. Gillenberg M. Vinzentia, *1727 II 26 Pettau (Theresia), T. d. Franz Jacob L. v. G. u. d. Josepha, P 1758 V 21, Mitgift: 2000 fl., wovon der Mutter lebenslänglich 50 fl. jährlich als Zinsen bleiben, W 1763 VII 2, †1808 V 10 Graz an Abzehrung.

79. LENGHEIM M. Barbara RGfn. v., *1674 IX 17 Graz (Maria Barbara), T. d. Georg Adam (seit 1674) RGf. v. L. auf Pertlstein, Hartberg, Hintenfeld u. Trautenburg, iö. Geh. Rat, u. d. Theresia Benigna RGfn. Rindsmaul, E 1690, Ek 1692, P 1693, Mitgift: 2000 fl. u. 500 fl. Ausstattung, W 1695 V 12, 1706 IX bereits Kapellanin, von Jugend an bis zum Tod „in fast ungläublicher Gebrechlichkeit“, †1720 I 15.

80. LENGHEIM M. Helena RGfn. v., *1671 V 16 Graz (Maria Cäcilia), T. d. Johann Andreas (seit 1674) RGf. v. L. auf Kapfenstein u. Schwarzenegg, u. d. Maria Anna Helena Frn. Maschwander, P 1689 VIII 15, W 1695 V 12, 1727 bereits Krankenwärterin, †1742 VIII 14 an abzehrendem Fieber u. innerlichem Brand.

81. LENGHEIM M. Maurizia RGfn. v., *1668 II 11 Graz (Maria Barbara), Schwester der Vorigen, E 1680, Ek 1684 X 1, P 1685, †1742 I 26 an hitzigem Steckkatarrh, hatte vier Jahre lang Schmerzen, war aber trotzdem bis zuletzt auch nachts im Chor.

82. LEUZENDORF Anna Constantia v., *1663 IV 1 Leoben (Anna Constantia), T. d. Franz Christoph v. L. auf Ober Krottendorf, ksl. Rat u. Amtmann in Vordernberg, u. d. Maria Margaretha Tengg, Ek 1679 VI 29, P 1680 VI 29, für sie wurde vom Stift von den Erben ihres Vaters 4625 fl., 34 kr., 1 d eingeklagt, war acht Jahre Konventkellnerin (1692), wurde Anfang 1696 nach der Komunion plötzlich so schlecht u. von Schmerzen geplagt, daß sie kaum in ihre Zelle zurückkam; sie litt die unerträglichsten Schmerzen, denen sie in lauten Seufzern, Tränen u. durchwachten Nächten Ausdruck verlieh, †1697 I 24 an Wassersucht.

83. LINDT M. Margaretha v., *1704 II 2 Burg Hardegg, Ktn (Maria Isabella), T. d. Johann Sigmund v. L. zu Hardegg, landschaftl. Beisitzer in Ktn, u. d. Anna Sidonia Frn. Haller v. Hallerstein, E 1720 IV 22, P 1723 VI 24, Mitgift: 500 fl. zur Profese u. 500 fl. nach dem Tod der Mutter, W 1733 V 25, vor 1751

Fräuleinmeisterin u. Krankenwärterin, 1751 bereits Parlatoriummeisterin, dann viele Jahre Konventküchenmeisterin, Gold. P 1773 VI 18, † 1774 I 3 an einer langwierigen Geschwulst u. Abzehrung.

84. LODRON M. Constantia RGfn. v., * 1630 (Salzburg) (Maria Elisabeth), T. d. Franz RGf. v. L. u. d. Anna Walburga Constantia RGfn. Truchseß, E 1635 über Vermittlung des Salzburger Erzbischofs Paris Gf. v. Lodron, der ihr als Mitgift 1000 Taler gab, Ek 1646 VI 24, P 1647 VI 24, W 1651, 1651 durch zwei Schlaganfälle völlig gelähmt, 1665 aber wunderbarerweise u. durch ärztliche Kunst wieder geheilt, 1666–1669 Fräuleinmeisterin, 1669 bis zum Tod Priorin, † 1671 V 13 an Brustkrebs.

85. LÜRZER v. Zehentthal M. Wenefrieda, * 1683 IX 2 St. Gilgen, Sbg, T. d. Balthasar L. (seit 1671) v. Z., sbg. Hofkammerrat u. Pfleger zu Hüttenberg, u. d. Maria Anna Zehentner, E 1708, P 1709 VIII 15, W 1720 X 28, 1727 Konventküchenmeisterin, 1751 Konventportnerin, † 1752 IV 27 an kaltem Brand.

86. MAISTERN M. Antonia v., * 1719 XI 27 Graz (Franzisca Xaveria Anna), T. d. Georg Joseph v. M., landschaftl. Zeugwart, u. d. Maria Josepha Clara v. de Rios, P 1738 VIII 15, † 1740 X 3 nach elftägigem hitzigem Gallfieber.

87. MANDORFF M. Anna RFrn. v., * 1673 II 6 Graz (Marianne Josepha), T. d. Johann Gabriel RFhr. v. M. u. d. Anna Theresia v. Schönau, P 1689 VIII 15, W 1695 V 12, † 1698 IX 10.

88. MASCHWANDER M. Gertrudis Gfn., * 1681 VIII 24 Windischgraz, Stmk (Maria Theresia), T. d. Johann Ulrich (seit 1689) Gf. M. auf Gradisch, Reintal, Schwarzenegg u. Schwarzenstein, ksl. Rat, Km. u. Truchseß, u. d. Susanna Maximiliana Gfn. v. Gaisruck, Ek 1698 X 1, P 1699, Mitgift: 1500 fl, 300 fl. Kostgeld u. Ausstattung (lt. Vertrag 1698 X 1), doch hatte das Stift 1762 (!) die 1500 fl. noch immer nicht erhalten, weshalb es sich 1766 gegenüber den Maschwander'schen Erben mit 100 fl. (!) zufrieden erklärte, W 1706 IX 29, 1706 in der Apotheke, zuletzt etliche Jahre blind u. 1751 bereits schwer krank, † 1755 II 15 an Brand.

89. MASCHWANDER M. Julia Frn., * 1649/50 Schloß Stubenberg, Stmk (Maria Catharina), T. d. Johann Lucas Fhr. M. auf Stubenberg u. d. Margaretha Jacobina Mürzer, E 1662, Ek 1666, P 1667 XI 13, 1727 bereits Seniorin, † 1731 IX 17.

90. MAUERBURG M. Xaveria Frn. v., * 1663 VI 27 Graz (Maria Regina), T. d. Thomas Ignaz Maurer (seit 1671 v. M. seit 1684 Fhr. v. M.), Dr. jur., iö. Geh. Rat u. Hofvizekanzler, Herr auf Malleg, Unter Luttenberg u. Zween, u. d. Maria Rosina Hilleprand v. Prandegg, Ek 1679 VI 29, P 1680 VI (29), 1692 Gewandmeisterin, war 1695 gelähmt u. mit großem Schmerzen überhäuft, 1705 VII 26 durch den Fernsegen eines Kapuziners wunderbar geheilt, liebte die stille Einsamkeit u. den Frieden, einen schweren Tod gestorben 1709 VIII 24.

91. MERZBERG M. Concordia v., * 1650 III 4 Graz (Maria Constantia), T. d. Wolf Adam Merzer v. M., fstl. Eggenberg'scher Stallmeister, u. d. Maria Elisabeth Wukhovitsch v. u. z. Rosen auf Freyenpichl. P 1667, von 1674 bis zum Tod Konventportnerin, leistete den Mitschwestern unterschiedlichste Dienste, gegen Arme mit Speisen mildtätig, † 1693 III 10 nach kurzer Krankheit.

92. MICHAELER M. Bonaventura, * 1746 VII 8 Hall in Tirol (Maria Anna Margaretha), T. d. Andreas M., Leibarzt im Haller Damenstift, u. d. Ursula Sutter, bürgerlich, P 1767 VI 7, Mitgift: 200 fl. sowie die vom Vater gelehrt Kunst der Apotheke u. des Aderlasses, W 1779 V 1, 1779 Apothekerin, † 1810 IX 2 Göss.

93. MIELACH Florentina, * ca. 1570, P 1587, 1611 III bereits Konventkellnerin, tot 1617 XI.

94. MOLL M. Cölestina v., * 1718 X 18 Salzburg (Maria Theresia Rosina), T. d. Franz Anton v. M., sbg. Rat, Truchseß u. Pfleger zu Wartenfels u. des Landgerichtes Thalgau, u. d. Maria Barbara v. Lospichl, E 1738 VIII, P 1740 VIII 10, Mitgift: 2000 fl., W 1751 V 23, 1751 Novizenmeisterin, 1779 Küchenmeisterin, † 1802 XII 26 Leoben, an Entkräftung.

95. NEUBURGER Anna Maria, * 1600 Leoben, T. d. edlen u. gestrengen Erasmus N. auf Söding u. d. Christina Staiger, E 1610, P 1618, Mitgift: 300 fl., lebt 1625 VI, tot 1633 VII.

96. ORZON Virginia Barbara v., * 1564 (Grafschaft) Görz (Virginia), T. d. Jacob v. O. u. d. Bartholomäa, E 1580, P 1583, 1611 Kusterin, lebt 1617 XI, tot 1625 VI.

97. PAAR Afra Sidonia Frn. v., * 1605 VI 18 Judenburg (Afra Sidonia), T. d. Hans Friedrich (posthum 1623) Fhr. v. P., ehgl. Rat, Hptm. zu Fiume u. Burggraf zu Graz, Oberpostmeister in Stmk, u. d. Catharina v. Haunsperg, E 1619, P 1622, Mitgift: 500 fl., lebt 1640 V, tot 1648.

98. PADER Magdalena, * 1562 (1556?) München, T. d. Johann Christoph P., Präzeptor des Herzogs v. Bayern, u. d. Catharina Elisabeth, bürgerlich, E 1581, P 1583, wird 1614 Krankenwärterin, lebt 1625 IV, tot 1633 VII.

99. PEMBLER M. Maximiliana Frn. v., * 1720/21 wahrscheinlich T. d. Johann Sebastian P. auf Pembrlerhof, freisingischer Hptm. zu Rotenfels, Stmk, u. d. Maria Theresia Frn. v. Eberhard, P 1738 VIII 15, † 1747 VIII 19 durch einen „übereilend schnellen Tod“.

100. PETSCHOWITSCH M. Afra Frn. v., * 1637 III 4 Wien (Clara Elisabeth), T. d. Georg Andrä (seit 1633) Fhr. v. P. zu Landpreis auf Warthenstein, ksl. Hptm, u. d. Anna Regina Sidonia Frn. v. Zinzendorf, E 1645, Ek 1655, P 1656 VIII 10, Mitgift: 3000 fl., vor 1695 etliche Jahre Konventportnerin u. Krankenwärterin, 1695 bereits Bibliothekarin, Gold. P. 1706 X 3, † 1706 X 25.

101. PFEILBERG Anna Catharina Frn. v., *1615 (Graz), T. d. Hans (seit 1629) Fhr. v. Pf. auf Ober Maierhofen, Rat u. Km des Pfalzgrafen bei Rhein, ksl. Rittmeister u. Kapitän in Ungarn, u. d. Anna Margaretha Frn. v. Stadl, E 1628, Ek 1633, P 1634, Mitgift: 2600 fl., 1648 u. 1662 Gärtnerin, †1672 VIII 7 nach schwerer, schmerzhafter Krankheit.

102. PIETSCHACH Anna Regina, *1594 (?), E 1629, P 1632 VI 22, 1640 bereits Hofportnerin, noch 1657, 1662 nicht mehr, †1669 IX 25.

103. PLAZ M. Antonia RGfn. v., *1732 IX 12 Brixen oder Schloß Straßberg, Südtirol (Maria Anna Josepha), T. d. Joseph Anton (seit 1736) RGf. v. P. zu Thurn u. Gradisch, fstl. Brixen'scher Stallmeister u. Oberhptm. zu Straßberg, u. d. Maria Anna Frn. v. Ranftelshofen, Ek 1747 VII 21, P 1748 IX 15, Mitgift: 3000 fl., W 1751 V 23 †1816 IV 22 Bruneck, Südtirol, an wiederholtem Schlagfluß, o das., Grabstein noch vorhanden.

104. POCCI Claudia Catharina de, *1614 „Vercheldorrfensis“, Patriarchat Aquileja (Claudia), vielleicht T. d. Wenzel de P., (1632) Hofmeister des Domstiftes Seckau, E 1623, P 1632 VII 22, 1648 Chormeisterin, wird 1655 Fräuleinmeisterin, 1662 Hofkellnerin, war eine friedsame, gütige u. mitleidige Frau, †1667 XII 3.

105. POCCI Elisabeth de, *1571 Venzzone, Friaul, T. d. Johann Jacob de P. u. d. Julia, E 1584, P 1585, 1617 Gewandmeisterin, lebt 1625 VI, tot 1633 VII.

106. POCCI Julia Margaretha de, *1609/10 (Julia), wohl Schwester von 104, E 1623, Ek 1625, P 1626 VI 29, 1648 bereits Hofkellnerin, noch 1657, 1661 VIII bereits Priorin, †1664 IV 14.

107. POPPEN M. Henrica RFrn. v., *1709 XII 4 Schloß Stibelwitz b. Trop-pau, Schlesien (Barbara), T. d. Leopold Rudolph RFrh. v. P. auf Stibelwitz, ksl. Km, u. einer Frn. v. Eichendorff, E 1723 V 23, Ek 1726 V 19, P 1727 VI 8, W 1733 V 25, 1737–1751 Fräuleinmeisterin, zur Äbtissin gewählt 1751 V 19, Gold. P 1777 V 25, †1778 XII 4 nach dreißigjährigem Steinleiden, dazugekommener Windwassersucht u. Brand, o in einem selbstständigen Gewölbe neben der Nonnengruft der Stiftskirche.

108. PRANCKH Christina Margaretha Frn. v., *1615 (Christina), T. d. Carl (seit 1628) Fhr. v. u. zu Pux, Poppendorf u. Reintal, Herr auf Fronsperg u. Goppelsbach u. d. Julia RFrn. v. Herberstein, E 1630, P 1638 IX 29, Mitgift: 1680 werden dem Stift 9195 fl. mütterliches Erbe zugesprochen, W 1640 VII 22, 1662 verwaltete sie das Bargeld des Klosters, lebte zuletzt in Verachtung aller irdischen Ämter u. Würden sowie ihrer selbst u. allein in der Nachfolge Christi, †1682 IV 18 an der „Hectica“, an der sie viele Jahre, zuletzt ein Jahr bettlägerig, gelitten hatte.

109. PRANCKH M. Adola Frn. v., *1615 Judenburg (Maria Margaretha), T. d. Hans Christoph (seit 1628) Fhr. v. u. z. P., Hptm zu Ivanic, u. d. Maria Anna v. Collaus, E 1618, P 1632 VII 22, Mitgift: 500 fl. u. ein Sackzehent zu

Kaisersberg, 1644 bot ihr Bruder Johann Ernst d. Ä. Fhr. v. P. dem Stift an, für die Schwester 4000 fl. in Kärntner Schuldbriefen oder 3000 fl. in bar zu zahlen, W 1640 VII 22, † 1678 IV 18 nach schmerzhafter Krankheit.

110. PRANCKH M. Gertrudis Frn. v., * 1654 III 10 Judenburg, T. d. Johann Ernst d. Ä. Fhr. v. P. auf Grubhofen u. Nechelheim u. d. Maria Elisabeth Frn. v. Schrottenbach, P 1671 VI 24, † 1693 IV 1.

111. PRATTINGER Margaretha Adelburg, * 1616 X 11 Graz (Margaretha Adelburg), T. d. Dr. jur. Christoph P., ehgl Rat u. Kammerprokurator, u. d. Anna Lucretia Rueß, bürgerlich, E 1628, Ek 1633 vor VII 7, P 1634, Mitgift: 2000 fl., 1639–1645 nach III Priorin, wegen Krankheit zurückgetreten, später 10 Jahre Kusterin, † 1686 IX 27.

112. PREGL Judith, * 1564 (1572?) Görz, T. d. Paul P., Aufschlagseinnehmer am Prarth, u. d. Eva, adelig, E 1592, P 1595 VII 11, 1633 VII Portenmeisterin, lebt 1640 V, tot 1648.

113. PREVENHUBER M. Aurelia v., * 1616 Eisenerz, T. d. Hans Baptist v. P., Radmeister zu Eisenerz u. Landmann in OÖ, u. d. Maria Turk, E 1630, Ek 1633 vor VII 7, P 1634, Mitgift: 500 fl., 1633 litt sie bereits an Augendefekt u. konnte nicht gut sprechen, 1640 noch Teilnehmerin der Äbtissinwahl, 1648 noch, 1651 nicht mehr erwähnt, wegen Kopferkrankung viele Jahre der Vernunft beraubt u. deshalb wahrscheinlich eingesperrt, † 1687 VI 11.

114. PRUGGMAYR M. Gertrudis v., * 1745 VIII 14 Straßburg, Ktn (Maria Josepha), T. d. Christoph v. P. u. d. Maria Beatrix Vizdomb v. Perlsreith, P 1761 X 28, Mitgift: 850 fl., W 1763 VII 2, 1779 bereits Refektoriummeisterin, † 1791 III 28 Leoben an „Haemoptysi“ (Blutbrechen).

115. PRUSS M. Salome, * 1603 „Pöckha“, ? T. d. Paul P., iö. Hofkriegsregistrator, adelig, E 1628, Ek 1633 vor VII 7, P 1634 IX, 1640 bereits Gewandmeisterin, wird 1646 Kusterin, † 1665 X 8.

116. PUTTERER Maria, * 1581, T. d. Sebastian P. zum Aigen u. d. Judith Frn. v. Teuffenbach, P 1599, lebt 1617 XI, tot 1625 VI.

117. PUTTERER M. Mechtildis, * 1622 „bei Judenburg“ (Maria Ursula), T. d. Hans Jacob P. zum Aigen auf Liechtenstein bei Judenburg u. d. Maria Salome Preining, E 1635, P 1640 IX 21, Mitgift gemeinsam mit ihrer Schwester (118) 1060 fl., W 1651, 1644–1655 Novizenmeisterin, 1657 II–1664 IV Subpriorin, 1664 IV–1669 I Priorin, dann bis zum Tod Hofkellermeisterin, zu Armen u. Kranken inner- u. außerhalb des Klosters äußerst hilfreich, verbrachte die Freizeit mit Gebet, Lesung u. Betrachtung, hat ihren Schlaf ziemlich verkürzt u. oft halbe Nächte gelesen, † 1681 II 25 an einem „Gall Fieber“, dessen große Schmerzen sie mit bewundernswerter Geduld ertrug.

118. PUTTERER M. Renata, * 1631 VII 30 Judenburg (Maria Renata), Schwester der Vorigen, P 1649 VII 25, W 1651, 16 Jahre Apothekerin (bereits

1662 III), war eine Liebhaberin der Disziplin, des Schweigens u. der Einsamkeit, verbrachte viel Zeit knieend vor dem Altarsakrament, sonst war sie gehend u. stehend „wie eine alte Einsidlin“ immer mit dem Rosenkranz oder Gebetbuch in der Hand zu sehen, † 1702 III 23.

119. PUTTLER M. Carolina RFrn. v., * 1693 XI 12 Pettau (Maria Renata), T. d. Bernhard Friedrich RFrh. v. P. u. d. Maria Cäcilia Gfn. v. Saurau, E 1700, Ek 1711 VII 26, P 1712 VII 26, W 1720 X 28, 1727 Unterkusterin, 1751 Kusterin, 30 Jahre Chormeisterin u. zugleich Kusterin, elf Jahre Kapellanin, † 1766 II 1.

120. RANFTELSHOFEN M. Benedicta Frn. v., * 1738 VII 20 (Klagenfurt) (Maria Franzisca), T. d. Joseph Anton (seit 1751) Fhr. v. R., Landrat in Ktn, u. d. Therese Frn. v. Schaffmann aus Sbg, E 1743, P 1754 VIII 12, Mitgift: 1000 fl., Brautkleid u. einen Diamantring, W 1763 VII 2, 1763 bereits Apothekerin, † 1801 VII 6 Graz.

121. RANFTELSHOFEN M. Hildegardis Frn. v., * 1746 V 4 (Klagenfurt), Schwester der Vorigen, P 1767 VI 7, W 1779 V 1, 1787 XI 2 noch in Göss, † 1802 XII 28 Mühlthal b. Leoben.

122. REHLING M. Angelina RFrn. v., * 1660 VII 8 Judenburg (Maria Susanna), T. d. Johann Paris (seit 1665) RFrh. v. R. zu Goldenstein, Mühlheim u. Radegg, sbg. Hptm zu Fohnsdorf u. Pfleger zu Moosham, Ranten u. Thurnegg, u. d. Maria Susanna Teufl v. Pichl, Ek 1675 VIII 24, P 1676 IX 8, Mitgift (mit ihrer Schwester M. Catharina): 500 fl. in Form von Kärntner Landschaftsschuldbriefen u. 500 fl. in Form von Reisten, Rupfen, Haar u. Schmalz, 1692 Krankenwärterin, danach Fräuleinmeisterin, seit 1721 Subpriorin, 1727 IX 17 bis zum Tod Priorin, † 1730 III 3 nach achtjähriger schmerzhafter Krankheit.

123. REHLING M. Catharina RFrn. v., * 1653 Judenburg (Maria Catharina), Schwester der Vorigen, E 1672, Ek 1675 VIII 24, P 1676 IX 8, 1681–1696 Küchenmeisterin, danach beim Kirchengeschirr, † 1706 II 24.

124. REHLING M. Margaretha RFrn. v., * 1654 VII 20 Judenburg (Maria Helena), Schwester der Vorigen, E 1663, P 1671 VI 24, seit 1718 VI Priorin, † 1719 IX 2 ganz plötzlich.

125. ROSENBERG M. Cäcilia RGfn. v., * 1655 XI 8 Klagenfurt (Regina), T. d. Georg Nicolaus (seit 1661 Gf., seit 1681) RGf. (seit 1684) Orsini-Rosenberg, Fhr. auf Lerchenau u. Grafenstein, Herr auf Feuersberg, Grafenstein etc., Erblandhofmeister u. Verordnetenpräsident in Ktn, u. d. Maria Sidonia Gfn. v. Herberstein, E 1665, P 1673 VIII, vor 1692 Pfortenfrau, Konventkellnerin u. Gärtnerin, schrieb mit eigenem Blut, nur das tun zu wollen, was Gott gefälliger wäre, war mehr als halb blind, litt ein Jahr an Brennen u. Stechen im Leib, ließ sich am Todestag 1704 XII 8 vom Krankenzimmer in den Chor tragen, wo sie in einen sanften Todesschlaf verfiel.

126. ROSENBERG M. Creszentia RGfn. v., * 1656 Klagenfurt (Catharina), Schwester der Vorigen, E 1666, P 1673 VIII, acht Jahre Novizenmeisterin, 1692

Apothekerin, gab einem, der sie vom Klostereintritt abhalten wollte, eine Ohrfeige; obwohl unpäßlich, war sie immer im Chor, zuetzt bettlägerig, † 1704 XII 28.

127. RÜDT Genovefa Scholastica, * 1594 Leoben (Genovefa), evangelisch, T. d. Wilhelm R. v. Collenberg u. d. Elisabeth Winterhofer zu Prankh, konvertiert 1614, E 1615, P 1618, 1640 Unterportnerin, 23 Jahre Konventportnerin, † 1661 VIII 27 nach langer Krankheit.

128. SABATINI Olympia Camilla, * 1587 Udine (Olympia), T. d. Thomas S. u. d. Laura, P 1608, 1633 bereits Novizenmeisterin, tot 1640 V.

129. SABATINI Lucia Lucidalba, * 1586 Udine (Lucia), Schwester der Vorigen, E 1601, P 1603, 1617–1624 Novizenmeisterin, 1624–1645 Subpriorin, seit 1645 Priorin, Gold. P 1653, † 1657 I 21 an Wassersucht.

130. SANDALINA Maria, * 1563 (1566?) Friaul, T. d. Franziscus S. u. d. Hieronyma, adelig, E 1580, P 1583, lebt 1625 VI, tot 1633 VII.

131. SAUER M. Antonia RGfn., * 1660 II 21 Graz (Maria Cäcilia), T. d. Georg Friedrich (seit 1668) RGf. S. v. u. z. Ankenstein auf Dornau, Lilienberg, Schönstein u. Wöllan, ksl. Rat u. Verordneter in Stmk, Oberproviantmeister der Windischen u. Petrinischen Grenzen, u. d. Maria Barbara RGfn. v. Trauttmandorff, E 1670, Ek 1675 VIII 24, P 1676 IX 8, Mitgift: 1000 fl., wird 1690 Subpriorin, seit 1695 auch Klausurmeisterin, † 1721 IX 16.

132. SAUER M. Clara RGfn., * 1665 Schloß Ankenstein, Stmk (Maria Clara), Schwester der Vorigen, E 1673, Ek 1682, P 1683, Mitgift: 2000 fl., † 1720 III 23 nach immerwährender Krankheit eines schmerzlichen Todes.

133. SAUER M. Rosalia RFrn., * 1638 Grafschaft Cilli, Stmk (Maria Renata), T. d. Johann Carl (seit 1630) RFhr. S. v. Kosiak auf Ankenstein, Lilienberg u. Wöllan, iö. Regierungsrat in Krain u. Verordneter in Stmk, u. d. Anna Margaretha Frn. v. Schrottenbach, E 1652 VIII 30, P 1656 VIII 10, Mitgift: 10.000 fl. u. Schmuck, hatte die meiste Zeit ihres Lebens mit sehr schmerzlichen Zuständen zu kämpfen, die sie geduldig ertrug, † 1700 VI 10.

134. SAUER M. Theresia RGfn., * 1661 VI Schloß Ankenstein, Stmk (Maria Franzisca), Schwester von 131 u. 132, E 1673, Ek 1679 VI 29, P 1680 VI 18, Mitgift: 2000 fl., wird 1691 Fräuleinmeisterin, 1706 IX bereits Kellermeisterin, wurde am 15. X. 1717 unversehens bettlägerig u. seitdem krank, † 1718 I 21.

135. SAURAU M. Beatrix Gfn. v., * 1683 XII 24 Graz (Maria Eva Beatrix), T. d. Erasmus Wilhelm d. J. Gf. v. S. Fhr. zu Großlobming u. Sauerbrunn, ksl. Km. u. Hofkriegsrat, u. d. Anna Beatrix RGfn. v. Rosenberg, P 1701, W 1706 IX 29, 1714–1719 Kapellanin, 1719–1728 Hofküchenmeisterin, später vier Jahre Kellermeisterin, † 1736 XII 29 an heftig anhaltendem Seitenstechen u. „lungl geschwer“, die unmittelbar nach dem Chorgebet auftraten u. zum Tod führten.

136. SAURAU M. Clara RFrn. v., *1615 (Maria Salome), T. d. Wolf RFhr. v. S. zu Ligest u. Horneck, auf Grafenegg, Erbmarschall in Stmk, ksl. Geh. Rat u. Km., u. d. Eva Barbara Khevenhüller Gfn. v. Frankenburg, Konvertitin, E 1630, P 1638 IX 29, W 1640 VII 22, Mitgift: 13.333 fl., die das Stift für 8828 fl. ablöste, 1657 V–1661 vor VIII Priorin, war viele Jahre an Podagra krank, †1679 IV 11.

137. SAURAU M. Rosina Gfn. v., *1649 III 23 Graz (Maria Rosina), T. d. Erasmus Wilhelm d. Ä. (seit 1636) Gf. v. S. zu Großlobming, Thann u. Donnersbach, Erbmarschall in Stmk, u. d. Anna Creszentia (seit 1680) RGfn. Galler, P 1667 (XI 13), W 1675, †1719 II 17 nach kurzzeitiger Krankheit.

138. SAURAU M. Susanna Regina Frn. v., *1631/32 (Graz) (Susanna Regina), T. d. Andreas Sigmund Fhr. v. S. zu Festenburg, Land- u. Hofrechtsbesitzer in Stmk, u. d. Maximiliana Frn. v. Stadl, E 1640, P 1649 VII 25, Mitgift: 8200 fl., Silber, Schmuck u. Fahrnisse, W 1651, vor 1692 Kellnerin, 6 Jahre Fräuleinmeisterin u. andere ungenannte Ämter, liebte den Chor, das Gebet u. die hl. Mutter Anna, †1706 V (?).

139. SCHÄRFFENBERG M. Mechtildis Gfn. v., *1692 VII 18 Schloß Hohenwang Stmk (Anna Sidonia Franzisca), T. d. Anton Franz v. Sch. zu Hohenwang u. Krottenhof, ksl. wirkl. Km., u. d. Maria Franzisca Eleonora RGfn. v. Lamberg, E 1707 VII 8, P 1709 VII 26, Mitgift: 1000 fl., W 1720 X 28, acht Jahre Parlatoriummeisterin, Gold. P 1759, †1763 XII 15 an länger dauernder Brustwassersucht.

140. SCHÄRFFENBERG M. Rosa Gfn. v., *1658 X 19 Graz (Maria Elisabeth), T. d. Maximilian Herr v. Sch. auf Hohenwang u. Krottenhof u. d. Sidonia Magdalena RGfn. v. Khünburg zu Brunnsee, E 1664, Ek 1675 VIII 24, P 1676 IX 8, 1706 IX bereits in der Kusterei, 30 Jahre vor ihrem Tod durch das geheiligte Wachs Papst Innozenz XI. von einer Todeskrankheit wunderbarerweise geheilt, †1728 I 7.

141. SCHAFFMANN M. Gabriela RFrn. v., *1724 VIII 15 Burg Moosham, Sbg (Maria Anna Clara), T. d. Franz Felix Joseph RFhr. Sch. v. Hämerles, sbg. Pfleger zu Moosham, u. d. Anna Susanna Catharina Frn. v. Neuhaus, E 1739, P 1741 VIII 24, W 1751 V 23, 1764–1779 IV 29 Priorin, zur Äbtissin gewählt 1779 IV 29, benediziert V 2, Stiftsaufhebung 1782 III 21, †1801 IX 15 Göss an der Wassersucht, o das. St. Erhard Friedhof, Grabstein noch vorhanden.

142. SCHAFFMANN M. Michaela RFrn. v., *1714 IV 18 Burg Moosham, Sbg (Maria Anna), T. d. Anton Cajetan RFhr. v. Sch. zu Hämerles u. d. Maria Susanna RGfn. Ueberacker, E 1729 XI 26, P 1732 XI 13, Mitgift: 1400 fl., W 1737 VI 9, von 1735–1748 fleißige Mithelferin in der Apotheke, seit 1748 Krankenküsterin, †1751 IX 27 nach elftägiger Krankheit an „Rißlausschlag“ (Gürtelrose?).

143. SCHAFFMANN M. Theodora RFrn. v., *1701 IV 30 Pettau, T. d. Johann Seyfried RFhr. v. Sch. zu Hämerles, ksl. Fähnrich, u. d. Johanna Sidonia Frn. v. Pranckh, Ek 1726 V 19, P 1727 VI 8, W 1733 V 25, 1751 bereits Wäschemeisterin, †1766 XI 7.

144. SCHERNPERG M. Alexia v., *1724 II 20 Klagenfurt (Maria Carolina), T. d. Johann Ernst v. Sch. u. d. Maria Magdalena v. Kellerberg, E 1736 XI 29, Mitgift: 1000 fl., P 1741 VIII 24, W 1751 V 23, war Chorsakristanin, †1766 IX 11.

145. SCHERNPERG M. Magdalena v., *1718 I 12 Gut Lendorf, Ktn (Maria Magdalena), Ek 1734 V 13, P 1735 V 19, W 1737 VI 9, 1751 V Konventportnerin, †1751 VIII 16 an einem schmerzhaften inneren Brand, an dem sie sieben Tage gelitten hatte.

146. SCHORNO (SCHORMANN) M. Benedicta v., *1668, P 1685 Abtei Babelsheim, Schweiz; im französischen Krieg vertrieben u. über Intervention des Abtes von Stift Altenburg, NÖ nach Göss gekommen u. dem Stift einverleibt, (1688), Gold. P 1735, †1740 VII 1 an kaltem Brand.

147. SCHROTTENBACH M. Benedicta Gfn. v., *1614 III 25 Graz (Maria Margaretha), T. d. Carl Fhr. v. Sch. ehgl. Km. u. Regimentsrat, Vizedom zu Cilli, u. d. Maria Renata RFrn. v. Herberstein, E 1620, P 1632 VII 22, W 1638 IX 8, 1640 V 31–1645 Fräuleinmeisterin, 1645 XI 21–1657 I 27 Subpriorin, wird 1649 mit ihren Verwandten Gräfin, erbt 1654 von ihrem Vetter Wolf Wilhelm Fhr. v. Schrottenbach, Domherr zu Salzburg, 4800 fl., 1657 I 27–V 14 Priorin, 1657 V 14 zur Äbtissin gewählt, Gold. P 1682 VI 29, sagte ihren Todestag öfters voraus, †1695 III 20 nach vierzehnstündiger Krankheit, o Stiftskirche, Grabstein nicht mehr vorhanden.

148. SCHROTTENBACH Maximiliana Cäcilia Frn. v., *1604 VII 8 Laibach (Maximiliana), T. d. Johann Felix (seit 1598) Fhr. v. Sch. auf Heggenberg, Osterwitz u. Pragwald, ehgl. Km., iö. Hofkriegsrat u. Obst. zu Karlstadt, Crisy u. Kopreinitz, u. d. Maria Elisabeth Rfrn. v. Egkh und Hungerspach, E 1617, P 1622, Mitgift: 800 fl., 1633 Fräuleinmeisterin, noch 1640, 1657 Klausurmeisterin, noch 1662, etliche Jahre Novizenmeisterin u. 12 Jahre Subpriorin, †1689 IV vor 26 nach mehr als vierjähriger Bettlägerigkeit.

149. SCHROTTENBACH Regina Frn. v., *1556, T. d. Christoph v. Sch. zu Schrottenegg u. d. Helena v. Urschenpöckh, P 1570, zuerst Krankenwärterin, dann Konventkellnerin, zuletzt Kapellanin, 1602 IV 18 zur Äbtissin gewählt, X 20 benediziert, konnte weder lesen noch schreiben, †1610 XII 31 an einem Apostem im Kopf, o Stiftskirche, beim ehem. Ursulaaltar, Grabstein in der Vorhalle der Stiftskirche noch vorhanden.

150. SCHWARZ Rosina, P 1581, lebt 1611 III, tot 1617 XI.

151. SEITZDORFFER Ursula Cunigunde, *1614 (Ursula), E 1622, P 1632 VII 22, 1648 Apothekerin, 1662 dritte Apothekerin, †1672 XI 10 nach schwerer schmerzhafter Krankheit.

152. SEYBOLTSTORFF M. Charitas Frn. v., *1653 XII 25 Salzburg (Maria Sidonia), T. d. Christoph Adam v. S., kurfstl. bayr. Truchseß, u. d. Maria Eva Millner v. Freyburg, E 1662, P 1671 VI 24, †1719 I 28 nach schwerer Krankheit u. dreijähriger gänzlicher Blindheit.

153. SEYBOLTSTORFF M. Sidonia v., *1626 München (Maria Christina), Schwester d. Vorigen, P 1644 V 3, W 1651, 1657 zweite Apothekerin, noch 1662, danach Fräuleinmeisterin, Hofkellnerin u. Novizenmeisterin, 1671 V–1691 Priorin, resignierte, 1692 Seniorin, †1695 IV 8, nach zweijährigem Asthmaleiden u. Abzehrung.

154. SIEGERSDORF M. Placida Frn. v., *1716 VIII 21 Marburg a. d. Drau, Stmk (Maria Josepha), T. d. Johann Joseph Fhr. v. S. u. d. Elisabeth v. Mackh, in Kärnten erzogen, E 1729, P 1732 XI 13, W 1737 VI 9, ihr einziger Trost war auch bei geschwächten Leibeskräften Gott bei Tag u. Nacht im Chor zu loben, †1774 X 3 an langwieriger Abzehrung u. Schlagfluß.

155. SÖLL M. Maurizia Frn. v., *1741 III 2 Feldkirchen, Ktn (Maria Josepha), T. d. Johann Anton Fhr. S. v. u. z. Teissenegg u. d. Maria Catharina v. Schernperg, E 1757 V 6, Mitgift (mit ihrer Schwester): 1500 fl., P 1758 V 21, W 1763 VII 2, damals bereits Kapellanin, noch 1779 IV, †1795 VIII 3 Leoben.

156. SÖLL Michaela Frn. v., *1741 III 10 Feldkirchen, Ktn, Schwester der Vorigen, E 1757 V 6, P 1758 V 21, W 1763 VII 2, 1779 beim Garten, †1799 V 2 Leoben.

157. SPAUR Emerentiana Barbara zu, *1628 Tirol (Emerentiana), T. d. Gratia Dei zu Spaur u. d. Veronica RGfn. zu Spaur u. Valer, E 1639, P 1652 VIII 24, †1664 IX 22.

158. SPAUR M. Corona RGfn. zu, *1653 I 19 (Tirol) (Anna Maria Franzisca), T. d. Anton RGf. zu Sp. u. Flavon u. d. Maria Catharina v. Moll (oder Eleonora zu Spaur), E 1666, P 1671 VI 24, †1685 VIII 6 nach dreimonatiger schmerzlicher Krankheit.

159. STADL M. Josepha Frn. v., *1689 X 1 Schloß Stadl a. d. Raab, Stmk (Maria Josepha), T. d. Johann Rudolph Fhr. v. u. z. Stadl auf Kornberg u. Johnsdorf, ksl. Geh. Rat, Km u. Obst, u. d. Maria Clara RGfn. Galler, E 1699 IX 27, P 1705 X 4, Mitgift: 3000 fl., W 1720 X 28, war 24 Jahre in verschiedenen Ämtern tätig: Apothekerin, Gärtnerin u. Kellermeisterin, 1724 (zwischen VI u. X) — 1727 IX 17 Priorin, abgesetzt, wird Kusterin, Gold. P 1759 IX 29, †1768 IX 18 an sehr schwerer Colica u. darauf erfolgtem Miserere.

160. STAIN Catharina Franzisca RFrn. v., *1633 Wien, T. d. Johann Adam (seit 1623) RFhr. v. St. auf Jettingen u. Eberstall u. d. Barbara Cordula Frn. v.

Landau, E 1644, P 1652 VIII 24, Mitgift: 1000 fl., erbt 1649 nach Wolf Matthias Fhr. v. Königsberg, Letzten seines Stammes, 20.500 fl., seit 1657 Apothekerin, noch 1662, 1677 bis zum Tod Kapellanin, war von besonderer Gemüts- u. Angesichtsfreundlichkeit, † 1693 IX 29.

161. STAUDACH M. Barbara RFrn. v., *1650 Marburg a. d. Drau, T. d. Sigmund Tristram RFrh. v. St. u. d. Catharina Sophia Frn. Globizer, E 1668, P 1671 VI 24, 1695 bereits Konventportnerin, 1706 beim „weißen Gewand“, † 1720 XII 6 nach schwerer, geduldig ertragener Krankheit.

162. STAUDACH M. Mechtildis Frn. v., *1748 IV 21 Kappel am Krappfeld, Ktn (Maria Anna), T. d. Joseph Fhr. v. St. u. d. Luzia v. Pruggmayr, Eltern mittellos, P 1767 VI 7, W 1779 V 1, damals bereits Novizenmeisterin, bis 1782, übergab vor ihrem Tod dem Pfarrer von Göss das Original der Stiftschronik, † 1823 II 12 Göss an Altersschwäche.

163. STAUDACHER v. Wißbach M. Leopoldina, *1746 IV 4 Teisendorf, Sbg (Maria Barbara), T. d. Paris Ignaz St. v. W., sbg. Pfleger zu Teisendorf, Taxenbach u. Raschenberg, u. d. Maria Franzisca Theresia v. Moll, P 1763 X 28, Mitgift: 500 fl., ein Brautkleid von geblühten Atlas u. eine „silberne Garnitur“, W 1779 V 1, vor 1779 Konventküchenmeisterin, 1779 Krankenwärterin, † 1819 III 20 Graz.

164. STAUDACHER v. Wißbach M. Salesia, *1752 I 17 Teisendorf (Maria Franzisca), Schwester der Vorigen, Ek 1768 VII 11, P 1769 VIII 24, Mitgift: 500 fl., ein broschürtes Brautkleid u. ein Smaragdring, W 1779 V 1, † 1824 XI 15 Salzburg.

165. STERZ Margaretha, P 1581, 1611 III bereits Kapellanin, tot 1617 XI.

166. STRASSER v. Neidegg M. Adola, *1704 III 7 Klagenfurt (Maria Anna), T. d. Wolf Jacob St. v. N., Einnehmer in Ktn, u. d. Maria Christina Frn. v. Wurmb, E 1720 IX 25, P 1722 V 25, Mitgift: 500 fl. u. nach dem Tod der Mutter gleiches Erbteil wie die übrigen Schwestern, W 1733 V 25, vor 1746 Mithelferin in Garten u. Kastnerei, wird 1746 Refektoriummeisterin, noch 1779, Gold.P 1772 VI 7, 1779 Seniorin, † 1784 III 31 Klagenfurt.

167. STRASSER v. Neidegg M. Franzisca, *1618 Kärnten, T. d. Martin St. v. N. d. J. u. d. Maria Sophia v. Grimming (?), E 1625, P 1638 IX 39, W 1640 VII 22, Mitgift: 2000 fl. u. Schmuck, lebt 1643, tot 1648.

168. STRASSER v. Neidegg Walburga, *1576/8, T. d. Martin St. v. N., Gewerke in der Gastein, Burggraf in Ktn, u. d. Brigitta Ritz, P 1603, lebt 1625 VI, tot 1633 VII.

169. STUBENBERG M. Henrica Gfn. v., *1734 VII 17 Graz (Maria Theresia), T. d. Georg Gf. u. Herr v. St., Majoratsherr auf Kapfenberg, Gutenberg u. Stubegg, ksl. Geh. Rat u. Km., u. d. Maria Cäcilia RGfn. Breuner, E 1752 XII 18, erhielt als Mitgift ein kostbares Brautkleid oder 500 fl. bar, einen Diamantring

u. 2000 fl., die aber wegen des Todes der Professin nicht mehr ausbezahlt wurden, war krumm, welchen Defekt sie erst am Sterbebett offenbarte, vier Wochen vor dem Profeßtermin bekam sie eine Colica u. mußte am Totenbett die Profeß ablegen, P u. † 1754 VII 20.

170. STÜBICH Elisabeth v., * 1593/4, T. d. Sigmund v. St. zu Zmöll u. d. Elisabeth Watzin, einer natürlichen Tochter Ehg. Carls v. Stmk, E 1602, P 1612, 1633 VII Kellermeisterin, 1640 V Unterkellnerin, 1655 u. noch 1662 III Konventkellnerin, † 1673 XI 15 nach schwerer schmerzhafter Krankheit.

171. STÜRKGH Catharina Benedicta Frn., * 1651 XII 2 Graz (Catharina Elisabeth), T. d. Johann Christoph (seit 1638) Fhr. St. zu Planckenwarth, Landesverweser in Stmk, u. d. Maria Maximiliana Gfn. v. Herberstein, E 1661 IX 29, P 1667 XI 13, W 1682, vor 1674 Apothekerin u. Konventkellnerin, 1674–1695 Sekretärin, zur Äbtissin gewählt 1695 V 11, benediziert V 12, † nach achttägiger Krankheit, die ihr unerträgliche Schmerzen verursachte, 1706 VIII 4, o Stiftskirche, Grabstein nicht vorhanden.

172. STÜRKGH M. Cunigunde RGfn., * 1711 I 27 Graz (Maria Charlotte), T. d. Georg Christoph (seit 1715 Gf., seit 1721) RGf. St. auf Halbenrain u. Klösch, ksl. wirkl. Geh. Rat u. Km., Oberster Hofkanzler, u. d. Maria Charlotte Frn. v. u. z. Stadl, E 1716 XI 1, Ek 1726 V 19, P 1727 VI 8, Mitgift: 1250 fl. u. ein reiches Kleid, W 1733 V 25, vor 1751 Fräuleinmeisterin, 1751 V Hofküchenmeisterin, dann Hofportnerin, † 1760 VIII 2 an Blutsturz nach langwieriger Wassersucht.

173. STÜRKGH M. Placida Frn., * 1664 IV 19 Graz (Maria Margaretha), Schwester von 171, E 1675, Ek 1679 VI 29, P 1680 VI, 1692 bereits zweite, 1695 erste Apothekerin, noch 1706, † 1723 V 22 oder ganz kurz vorher.

174. THUMB v. Neuburg M. Agatha, * 1586 in Schwaben (T. d. Melchior Th. v. N. u. d. Maria Salome v. Leonrodt?), P 1605 IV im Kloster Holzen, Schwaben, von den Schweden im 30jährigen Krieg vertrieben, kam sie 1642 mit M. Veronica v. Gumpenberg als Exulantin nach Göss u. wurde dem Konvent einverleibt, Gold.P 1655 IV ca. 15, war eine gottselige u. dem Gebet ergebene Frau, † 1670 VII 4.

175. TRAUTSON M. Anna RGfn., * 1638 IX 5 Wien (Maria Susanna), T. d. Johann Franz RGf. T. v. Falkenstein, ksl. Geh. Rat u. Km., Statthalter der nö. Lande, Ritt. d. Ord. v. Gold. Vließ, u. d. Maximiliana RGfn. v. Hohenzollern-Hechingen, E 1645, Ek 1655 VIII 10, P 1656 VIII 10, Mitgift: 2000 fl. u. Schmuck im Wert von 4454 fl., alle ihre Tage waren voll der Trübsal u. Schmerzen, hatte zuletzt 14 Tage den Zustand der „Ruehr“, † 1684 VIII 2.

176. TRAUTTMANSDORFF M. Columba RGfn. v., * 1730 IV 6 Gut Zay-Ugrocz, Ungarn (Maria Anna), evangelisch, T. d. Maximilian Maria Joseph RGf. v. T., ksl. Lt., u. d. Maria Theresia Frn. Zay, konvertiert, E 1744, P 1748 IX 15, W 1751 V 23, 1778 als „wahnwitzig und verrückt“ inhaftiert u. erst infolge der Stiftsaufhebung 1782 III 21 befreit, † 1801 II 6 Graz an Brustwassersucht.

177. TRAUTTMANSDORFF M. Helena Gfn. v., * 1637 I 6 Graz (Maria Crescentia), T. d. Ehrenreich (seit 1648) Gf. v. Tr. zu Trauttenburg, Rakitsch u. Weitensfeld, ksl. General zu Kopreinitz u. Warasdin, u. d. Rosina Barbara Frn. v. Urschenpöckh, E 1641, Ek 1651 VIII, P 1652 VIII 24, Mitgift: 2000 fl., hatte verschiedene ungenannte Ämter u. eine besondere Vorliebe zum Leiden Christi, † 1684 XI 24, nachdem sie schon im 5. Monat durch eine Krankheit bei Tag u. Nacht in großen Schmerzen ohne Linderung u. Hilfe gelitten hatte u. ganz abgezehrt war.

178. TRISTMAN Catharina, P 1565, lebt 1602 IV, tot 1611 III.

179. TRUEFFER v. Voldersberg M. Augustina, * 1708 VII 1 Capua, Königreich Neapel, T. d. Ehrenreich Tr. v. V., Kommandant zu Capua, u. d. Eleonora v. Nicoli, E 1733, Ek 1734 V 13, P 1735 V 19, W 1737 VI 9, war 21 Jahre Konventportnerin, † 1773 VI 1 an lang dauernder Wassersucht.

180. TRUEFFER v. Voldersberg M. Clara, * 1714 XII 7 Neapel, Schwester der Vorigen, E 1733, Ek 1734 V 13, P 1735 V 19, W 1737 VI 9, † 1781 IV 12.

181. UEBERACKER M. Antonia RGfn., * 1685 VII 7 Salzburg (Maria Theresia Magdalena), T. d. Wolf Ernest (seit 1711) RGf. U. zu Sighartstein u. Pfaungau, sbg. Hofrat u. Pfleger zu Altentann u. Radstadt, u. d. Maria Ursula Frn. v. Rehling, E 1703 III 1, P 1705 X 4, Mitgift: 1400 fl., W 1720 X 28, 1709–1729 Hofportnerin, 1729–1737 Sekretärin, zur Äbtissin gewählt 1737 VI 8, † 1751 I 3 nach sechsmonatiger Bettlägerigkeit an augenblicklichem starken Schlagfluß, Grab unbekannt, Grabstein nicht vorhanden.

182. URSCHEPÖCKH Catharina Victoria Frn. v., * 1606 Wien, T. d. Johann Christoph Fhr. v. U. auf Rodaun u. Enzesfeld, Pfandinhaber zu Neunkirchen, Erblandstabelmeister in Stmk, ksl. Km u. Rat, Verordneter in NÖ, u. d. Helena Potentiana Frn. v. Lamberg, E 1619, P 1626 VI 29, Mitgift: 3000 fl., lebt 1640 V, tot 1644 VII 6.

183. VIZTHUM v. Perlsreith M. Theresia, * 1704 XII 3 Karlstadt, Kroatien, T. d. Johann Anton V. v. P. u. d. Sibilla Frn. v. Sara, E 1721, P 1724 VII 26, W 1733 V 25, 1727 Gartengehilfin, 1751 V Gartenmeisterin, † 1772 IX 3 an kaltem Brand.

184. WAGENRING Anna Maria, * 1579 (1581) Görz, T. d. Georg Victor W. (seit 1592) v. Romhausen, ehgl. Hofvizekanzler, u. d. Catharina, P 1599, 1617 bereits Sakristanin u. Chormeisterin, 1621–1639 Priorin, † 1639.

185. WAIDMANNSDORF M. Scholastica RFrn. v., * 1666 V 22 Graz (Anna Maria), T. d. Carl Christoph (seit 1650) RFrh. v. W., Hptm zu Veldes in Krain, Oberbergmeister u. Landrat in Ktn, Herr auf Bayerhofen, u. d. Maria Maximiliana Frn. Stürgkh, E 1675, Ek 1682 V, P 1683 V, beschäftigt sich 1692 mit Reliquienfassen, vor 1706 Konventportnerin, Gold. P 1733 V 31, Seniorin, † 1742 X 25 nach achttägigen quälenden Todesschmerzen an Schlagfluß.

186. WALTHER Barbara Susanna, * 1597/8 Schloß „Sapa...“, Diözese Passau, T. d. Heinrich W. u. d. Maria Magdalena, adelig, E 1613, P 1618, Mitgift: 500 fl., 1633 Gewandmeisterin, 1655 vom Chor wegen schlechter Stimme befreit, flickt dafür den Frauen ihr Gewand u. betet ihre Mette um 4 Uhr früh, † 1664 X 1.

187. WEISS Anna Catharina, * 1607 (1609) Schloß Wiesenau, Ktn, (T. d. Georg Adam W. v. Wiesenau u. Schmelzhofen u. d. Elisabeth Kulmer?), E 1629, Ek 1633 vor VII 7, P 1634, 1640 Krankenmeisterin, wird 1645 Küchenmeisterin, † 1665 I 16.

188. WELSERSHEIMB M. Catharina RGfn. v., 1702 XII 4 Schloß Gumpenstein, Stmk (Maria Catharina), T.d. Sigmund Friedrich (seit 1719) RGf. v. W. auf Gumpenstein, Grünbühel, Thunau u. Welsberg, ksl. Geh. Rat, u. d. Maria Beatrix Frn. v. Teuffenbach zu Massweg, E 1719 III 27, P 1722 V 25, Mitgift: 2000 fl., W 1733 V 25, war zuletzt im achten Jahr Krankenwärterin, † 1759 III 31 an der schmerzlichen Windsucht.

189. WELSERSHEIMB M. Constantia RGfn. v., * 1703 XI 2 Schloß Gumpenstein, Stmk (Maria Charlotte), Schwester der Vorigen, E 1721 I 26, P 1723 VI 24, Mitgift: 2000 fl., Perlengänge u. zwei Ringe, W 1733 V 25, war eine Liebhaberin der Einsamkeit u. des bitteren Leidens Christi, das ihr viele Tränen kostete, diente allen mit Freuden u. schlug niemandem etwas ab, † 1768 II 26 nach einjähriger schmerzlicher Windwassersucht.

190. WELSERSHEIMB M. Franzisca RFrn. v., * 1680 III 19 (Schloß Pichlarn, Stmk?) (Maria Josepha), T. d. Carl Friedrich (seit 1651) RFhr. v. W. auf Pichlarn u. d. Maria Regina v. Stainach, Ek 1697 VII, P 1698 XI 1, Mitgift: 2000 fl., 1730 erhält das Stift von ihrem Bruder 500 fl. Abfertigung für sie, W 1706 IX 29, † 1746 IV 23 nach äußerster Entkräftung u. Abzehrung infolge einer Windwassersucht u. innerem Brand, wodurch sie zuletzt drei Wochen nur sitzen konnte, war außerdem seit zwölf Jahren blind.

191. WELZ M. Constantia Frn. v., * 1658 VII 25 Wien (Eva Catharina), T. d. Job Hartmann (seit 1627) Fhr. v. W. zu Spiegelfeld auf Prutzendorf u. Klement, ksl. Rat u. Landrechtsbeisitzer, u. d. Anna Luzia RFrn. v. Berchtold zu Ungarschitz, E 1668, Ek 1675 VIII 24, P 1676 IX 8, 1692 Gartenmeisterin, 1706 schon Novizenmeisterin, † 1708 VIII 17 plötzlich nach der Messe an Blutbrechen.

192. WELZ M. Xaveria RGfn. v., * 1707 V 28 Klagenfurt (Maria Anna Josepha), T. d. Sigmund Lorenz RGf. v. W. Erblandstabelmeister in Ktn, Herr auf Ober- u. Mittertrixen, u. d. Maria Regina Maximiliana Gfn. Ratkay, E 1721 IX 21, Ek 1723 VII 26, P 1724 VII 26, Mitgift: 2000 fl., W 1733 V 25, vor 1751 Konventkellnerin u. in der Apotheke, 1751 bereits Kapellanin, dann 13 Jahre Hofkellermeisterin, † 1775 I 31 an schmerzlicher Windwassersucht.

193. WILDENSTEIN M. Amalia RGfn. v., *1706 XII 16 Graz (Maria Amalia), T. d. Johann Joseph RGf. v. W. auf Wildbach u. Tüffer, ksl. wirkl. Geh. Rat, Km. u. Statthalter in Stmk, u. d. Maria Christina Juliana Frn. Zollner v. Massenberg, Herrin auf Tüffer, E 1713 V 3, P 1723 VI 24, Mitgift: 3000 fl., ein Brautkleid, einen Diamantring u. 20 fl. Rekreationsgeld, hatte eine liebreizende Art sich zu geben, weshalb ihr Tod sehr betrauert wurde, †1732 I 13 nach einem Apostemkatarrh u. Schlagfluß.

194. WILDENSTEIN M. Barbara RGfn. v., *1705 V 18 Graz (Maria Claudia), Schwester der Vorigen, E 1713 V 3, P 1722 V 25, erhielt dieselbe Mitgift wie ihre Schwester, dazu noch 50 fl. jährlich als Zinsen von 1000 fl. mütterlichem Erbteil, W 1733 V 25, vor 1751 Gartenmeisterin, dann Kusterin, Bibliothekarin u. bis zum Tod Chorregentin, †1774 XII 3 an Seitenstechen, an dem sie zehn Tage gelitten hatte.

195. WIRICH Catharina Franzisca, *1584 Wien (Catharina), T. d. Johann W., adelig u. in Diensten des Bischofs von Wiener Neustadt, u. d. Susanna, vor dem Eintritt (1612) bei Johanna v. Lamberg in Diensten u. auf Fürsprache des Admonter Abtes, bei dem ihr Bruder Hofrichter war, aufgenommen, P 1618, 1648 Klausurmeisterin, eine der Andacht u. Einsamkeit ganz ergebene, demütige Frau, †1666 X 25.

196. WITTEN M. Anna RGfn. v., *1692 VI 5 Olmütz (Maria Charlotte), T. d. Rudolph Christoph (seit 1708) RGf. v. W., Herr auf Chudowin, Willinau u. Deutsch Jassnig, ksl. wirkl. Km. u. Hptm des Olmützer Kreises u. d. Maria Eleonora Christina RGfn. v. Berchtold, E 1710, Ek 1711 VII 26, P 1712 VII 26, Mitgift: 5500 fl., W 1720 X 28, vor 1727 Fräuleinmeisterin, wird 1727 IX 17 Subpriorin, noch 1751, †1754 X 9/10 an Windwassersucht.

197. WITTEN M. Benedicta RGfn. v., *1693 XI 20 Olmütz (Maria Franzisca), Schwester der Vorigen, P 1714 IX 29, Mitgift: 9500 fl., W 1720 X 28, vor 1736 Parlatoriummeisterin u. sechs Jahre Sekretärin, von 1736 bis zum Tod Kellermeisterin, wurde bald nach ihrem Eintritt von geschwollenen u. offenen Füßen geplagt, †1751 VI 29.

198. WURMBRAND M. Anastasia Gfn. v., *1673/4 (Maria Theresia), T. d. Georg Andreas d. J. (seit 1682) Gf. v. W. auf Schielleiten u. Reitenau, ksl. Km., Verordneter in Stmk, u. d. Maria Anna RGfn. Galler, E 1687, P 1693, Mitgift: 2500 fl., W. 1695 V 12, vor 1706 Portnerin, 1706 bereits Küchenmeisterin, hatte etliche Jahre eine schmerzlich um sich fressende Krankheit an ihrem Leib u. lit Tag u. Nacht die empfindlichsten Schmerzen, †1717 XII 5.

199. WURMBRAND M. Florentina Gfn. v., *1690 (Maria Clara), Schwester der Vorigen, Ek 1708 VIII 15, P 1709 VIII 15, W 1720 X 28, †1737 I 22 an hitzigem Steckkatarrh u. zuletzt dazugetretener Kopffraiß; wohnte trotz heftiger Colica dem Chor bei u. stimmte in den letzten Atemzügen das „Gloria Patri“ an.

200. ZAINSEISS M. Seraphina, *1660 II 12 Waidhofen a. d. Ybbs, NÖ (Anna Christina), T. d. Stephan Z., Bürger u. Handelsherr zu Waidhofen u. d. Christina Pichler, E 1687, P 1689 VIII 15, 14 Jahre Krankenwärterin (bereits 1695, noch 1706), zehn Jahre Konventküchenmeisterin, die letzte Krankheit war lang, schmerzlich u. gleichsam unergründlich, †1721 X 15.

201. ZEHENTNER M. Regina Frn., *1655 I 17 Graz (Regina Catharina), T. d. Johann Andreas Fhr. Z. v. Zehentgrub zu Weissenhof u. Frauenthal, Herr auf Gleinstätten, ksl. Mundschenk, Hofkammervizepräsident u. Landesvize-
dom in Stmk, u. d. Eva Regina Arnold v. Gruebeegg, P 1671 VI 24, 1706 Portnerin, war eifrigst im Chorbesuch, auch nachdem ihr ganzer Leib mit Schmerzen erfüllt war u. ihr die Oberen befahlen, sich einige Tage des Chors zu enthalten, †1718 IV 27.

202. ZINZENDORF M. Eleonora Gfn. v., *1673 (Wien?), T. d. Johann Ferdinand (seit 1662) Gf. v. Z. u. Pottendorf, Herr auf Altlengbach, Auhof, Donaudorf, Hagberg, Karlsbach, Loitzendorf u. Stollberg, ksl. Km. u. Erblandjägermeister in NÖ, Verordneter, Landrechtsbeisitzer u. Oberkommissär im VOWW, u. d. Rebecca Regina Frn. Gienger, wiedervermählte RGfn. Galler, E 1700 IV 15, P 1701, Mitgift: 2000 fl., W 1706 IX 29, hat fast alle Ämter in der Abtei verwaltet u. war eine mit allen natürlichen Qualitäten versehene Dame, †1720 V 25 nach schmerzlicher Krankheit.

203. ZOLLNER M. Agnes Frn., *1668 I 20 Graz (Maria Franzisca Cäcilia), T. d. Johann Ludwig Fhr. Z. v. Massenberg, FkHerr auf Massenburg u. Stadl a. d. Raab, u. d. Maria Isabella RGfn. v. Attems, E 1684 IX 6, Ek 1684 X 1, P 1685 X (?), Mitgift: 2000 fl., †1692 VIII 5 nach langer, schmerzhafter Krankheit.

204. ZOLLNER M. Ottilia Frn., *1625 IX 29 Graz (Maria Elisabeth), T. d. .Gotthard Z. (seit 1634) Fhr. v. Massenberg, FkHerr auf Massenburg u. Stadl, u. d. Eleonora Catharina Frn. v. Paar, E 1648, P 1652 VIII 24, zuerst einige Jahre Krankenwärterin, dann Küchenmeisterin, eine vernünftige, eifrige u. gottliebende Frau, †1670 I 4.

205. ZOLLNER M. Ottilia Frn., *1679 III 30 Graz (Maria Elisabeth), T. d. Sigmund Friedrich Z. Fhr. v. Massenberg, FkHerr auf Massenburg u. Stadl, u. d. Maria Johanna Franzisca Frn. v. Wilfersdorf, wiedervermählte Frfr. v. Neuhaus u. Teuffenbach, P 1698 X 1, Mitgift: 2000 fl., W 1706 IX 29, vor 1727 ein Jahr Parlatoriummeisterin u. Portnerin, dann 40 Jahre Apothekerin (noch 1751), Gold. P 1748, †1759 III 27.

Laienschwestern:

1. AICHMAYR M. Beatrix, *1641 St. Michael ob Leoben (Eva), P 1665; mußte in 20jährigen Leibschmerzen öfters geschnitten werden, was sie mit großer Geduld ausstand, dabei fleißig in Gebet u. Andacht sowie in täglicher Handarbeit, †1693 IX 24.

2. AINETBACHER Emerentia, * 1626 Göss, P 1672, war geduldig in großen Schmerzen, fleißig im Gebet u. unverdrossen bei jeder Arbeit; Vorboten des nahen Todes kamen fünf Tage vor ihrem Ende, † 1696 V 6.

3. ARCHER M. Juliana, * 1731 II 9 Bruck/Mur, P 1754 IX 29, † nach 1786.

4. BAYR M. Menrada, * 1731 XI 19 St. Peter b. Graz, P 1755 IX 29, † 1797 VI 3 Graz.

5. BROTFÜHR(ER) Anna, * 1609, P 1637 VIII 15, lebt 1640 V, tot 1648.

6. BRUGGER Maria, * 1597, P 1625, tot 1633 VI.

7. CARLON Bibiana, * 1648 Röthelstein, Stmk (Anna Christina), P 1665; war in ihrem Gehorsam gegen die Oberen „ein schneller Hirsch“, ihre langwierige Krankheit, in der sie die schärfsten Schmerzen litt, stand sie mit größter Geduld aus u. verlangte immer wieder aufgelöst u. mit dem himmlischen Bräutigam vereinigt zu werden, † 1676 II 9.

8. CHRISPER Eva, * 1587 „Steiermark“, P 1618, lebt 1625 VI, tot 1633 VI.

9. DIMPFL (TIMPFL) Christina, * 1600, P 1625, † 1650 V 30 nach langer Krankheit u. großen Schmerzen.

10. DURCHIBL Apollonia Catharina, * 1614 (Apollonia), P 1637 VIII 15, ertrug ihre letzten Jahre voll Schwachheit u. Mühseligkeit in großer Geduld, † 1680 XI 12.

11. EISENMANGER M. Hedwig, * 1687 IX 8 Hall in Tirol (Theresia), P 1722 V 25, war 37 Jahre im Kirchendienst, die letzten zehn Jahre blind, † 1764 VI 6 an Windsucht u. zuletzt Brand.

12. FABER Sophia, * 1638 Göss (Barbara), P 1665, † 1688 XII 12.

13. FÄRBER M. Aurea, * 1686 V 7 Leoben, P 1708 VII 26, † 1759 I 16.

14. FEHBERGER M. Coletta, * 1736 X 10 Weißkirchen b. Judenburg, P 1767 VI 7, † 1805 I 15 Göss an Lungensucht.

15. FEGER Ursula, * 1594, P 1625, lebt 1640 V, † vor 1648 am 3. I (?).

16. FELLEGGGER M. Martha, * 1745 II 1 Breitenau, Stmk, P 1774 VIII 15, † 1806 IV 7 Göss an Faulungsfieber.

17. FELLNER M. Agnes, * 1731 III 11 Leoben, P 1757 VI 24, † 1805 V 1 Leoben.

18. FELS Magdalena, * 1610 (Elisabeth), P 1637 VIII 15, † 1659 XII 31 nach langwieriger Krankheit.

19. FRIEDL M. Bibiana, * 1723 II 9 Göss, P 1750 VII 2, † 1760 XI 27 nach langer Krankheit.

20. FRISCHMANN M. Apollonia, * 1648 Wien (Anna), P 1682, † 1726 III 1 an schmerzlichem Brand.

21. FRÜHWIRT M. Emerentiana, * 1735 VI 20 Trofaiach, Stmk, P 1760 IX 29, † 1780 VIII 26 an einer Lungenwassersucht, an der sie 13 Wochen gelitten hatte.

22. GANSTER M. Eva, * 1693 III 8 St. Leonhard, Ktn, P 1722 V 25, war eine beständige „Bußübung“ mit Arbeit u. Gebet, † 1767 I 30 am Schlag.

23. GATTER M. Susanna, * 1728 V 15 Hall in Tirol, P 1750 VII 2, † 1787 II 24 Leoben.

24. GIGLER M. Creszentia, * 1735 IX 17 Knittelfeld (Eva Maria), P 1736 X 28, † 1785 III 31 Leoben.

25. GLANZER M. Elisabeth, * 1654 V 10 Kalwang, Stmk (Barbara), P 1678 X 5, † 1707 IV 23 nach langer, schmerzhafter Krankheit.

26. GLOJACH Anna Magdalena v., * 1623/24 Burg Neuberger, Stmk, E 1637, P 1644 VII 2, hat aus Demut sowie aus Liebe zu harter Arbeit inständigst um den Stand einer Laienschwester gebeten, scheute keine Krankheiten, Wunden, Krebs etc. u. hat ihren Leib wie einen groben Sack rauh u. hart traktiert; ihre Liegestatt hatte sie viele Jahre auf ebener Erde u. war schon vor ihrem Tod gleichsam gestorben, † 1700 IX 22.

27. GRINZENBERGER M. Agatha, * 1750 VIII 5 Garsten, OÖ, P 1774 VIII 15, lebt 1786 in Göss.

28. GROSSENAUER M. Scholastica, * 1619 (Catharina), P 1640 XI 21, † 1654 X 3, nachdem sie das dritte Jahr krank war.

29. GRUEBER Barbara Lucia, * 1626 Gleisdorf, Stmk (Barbara), P 1665, † 1686 vor III 13.

30. GRUEBER Catharina, * 1601, P 1625, lebt 1640 V, tot 1648.

31. GRUEBER M. Floriana, * 1641 Flatschach, Stmk (Justina), P 1672, war über dreißig Jahre im Krankendienst; obwohl selbst bereits todkrank, pflegte sie noch die kranke Sr. Catharina Ehrentraud Sauerwein, † 1709 I 19.

32. HARTNER M. Paula, * 1682 I 8 Judenburg, P 1710 XI 13, war 33 Jahre an der Pforte, † 1751 I 9 nach 14tägiger schwerer Krankheit.

33. HASSLINGER Sabina, * 1609, P 1645 VIII 24, † 1682 XII 24.

34. HERBST M. Genovefa, * 1657 Rottenmann, Stmk, P 1686 VII 15, war im Krankendienst, † 1721 III 22.

35. HILLMAYR Maria, * 1630 St. Michael ob Leoben, P 1653 IX 8, † 1706 (I 12?).

36. HÖCH M. Bibiana, * 1648 Tarvis (Elisabeth), P 1684, † 1709 VIII 20.

37. HUEBER M. Anna, *1707 V 11 Judenburg, P 1735 V 19, †1756 VIII 2.
38. HUMBSBERGER M. Agatha, *1680, P 1711, †1720 X 14.
39. HUTTER Catharina, *1612, P 1645 VIII 24, war eine sehr mitleidige, barmherzige u. gegen jedermann guttätige u. dankbare Schwester, †1667 IX 28.
40. JOAS M. Justina, *1697 II 1 Hall in Tirol, P 1723 VI 24, bis zum Tod im 43. Jahr in der Apotheke, †1761 XII 22 nach öfterer Unpäßlichkeit am kalten Brand.
41. KAINZ M. Susanna, *1647 Semmering (Maria Johanna), P 1682, führte neben ihrer schweren Arbeit ein strenges, hartes u. mortifiziertes Leben, †1707 II 16 nach langwieriger Wassersucht.
42. KAISER Judith, *1606, P 1637 VIII 15, †1657 III 15 nach 14tägiger Krankheit.
43. KALTENTHALER Eva, *1610 (1606, Eva, Euphrosyna), P 1640 XI 21, war zuletzt zwei bis drei Jahre in steter Todesgefahr bettlägerig, †1686 I 17.
44. KASSEGGER M. Catharina, *1681 X 6 Graz, P 1705 X 4, †1752 II 26 unter großen Schmerzen, aber ohne zu klagen, an Brand.
45. KERN M. Febronia, *1678, P 1705 X 4, †1732 VIII 28 nach langem, schmerzlichen Leiden an der Wassersucht.
46. KHREMER Beatrix, *1619 (Elisabeth), P 1645 VIII 24, †1658 III 16 nach einjähriger Krankheit.
47. KIZEGGER M. Brigitta, *1665 Seckau, Stmk (Anna Margaretha), P 1692, †1719 XI 10.
48. KLEBELSPERGER Marcella, *1624 (Susanna), P 1645 VIII 24, †1682 I 3 am Schlag.
49. KNÖPF M. Salome, *1652 Ehrenhausen b. Leibnitz, P 1682, in ihrer Schwachheit u. Krankheit sehr geduldig, verlangte nichts anderes als aufgelöst zu werden, um bei Christus zu sein, †1686 I 11.
50. KOCH M. Notburga, *1741 XI 23 Göss, P 1767 VI 7, †1771 I 26 an Lungensucht.
51. KÖTTNER M. Erentrudis, *1701 II 25 St. Marein im Mürztal, P 1732 XI 13, war 50 Jahre in der Hofküche, im hohen Alter im Krankenzimmer, war die erste in der Kirche, täglich dreimal am Kreuzweg u. geduldig in ihren vielfältigen Krankheiten, †1781 III 4 an Abzehrung.
52. KORNHAUS M. Emerentiana, *1687 III 3 Kempten im Allgäu, P 1723 VI 24, †1759 IV 6.

53. KRACHER M. Menrada, P 1701 „in ziemlichem Alter“, +1722 VII 3 nach sehr schmerzlicher Krankheit u. langem, schweren Todeskampf, den sie geduldig ertrug.

54. KRAMER M. Walburga, *1689 VII 13 Leoben, P 1712 VII 11, +1756 III 9 nach 6tägiger Lungenentzündung.

55. LAMPL Judith, *1569 Bruck/Mur, P 1587, wird 1587 Hofkellnerin u. erhält den schwarzen Schleier, war aber sonst keine Chorfrau, sondern nur aus Mangel an Frauen Hofkellnerin, noch 1617, Mitgift: 300 fl., tot 1625 VI.

56. LANG M. Ita, *1725 XII 29 Leoben, P 1750 VII 2, +1809 IX 7 Göss an Wassersucht.

57. LEB M. Martha, *1656 Graz (Anna Theresia), P 1682, +1716 IV 27 nach sehr schmerzhafter Krankheit.

58. LECHNER M. Veronica, *1646 Leoben (Regina Barbara), P 1678 X 5, litt zuletzt unter Schmerzen u. Lähmung an Händen u. Füßen, Kopf u. Herz; kurz vor ihrem Tod hob sie das Kruzifix in der einen, die brennende Kerze in der anderen Hand an Herz u. Mund, +1704 VI 1.

59. MÄGERL Martina, *1645 Leoben (Victoria), P 1665, war bei den Kostfräulein, in der Apotheke u. Kirche, kasteite sich streng, +1709 I 11 nach dreijähriger Krankheit.

60. MALLI Anna Maria, P 1640 XI 21, tot 1651.

61. MAYR M. Marcella, *1663 V 7 Seckau, Stmk, P 1686 VII 15, war über 50 Jahre im Hofkeller, wurde in hohem Alter vom Schlag getroffen u. blind, +1752 II 21.

62. MAYR M. Pelagia, *1713 X 12 Burghausen, Bayern (Maria Elisabeth), P 1745 IX 29, +1771 IV 12 an Wassersucht u. zuletzt Brand.

63. MAYR Ursula, *1612/16 (Christina), P 1645 VIII 24, verbrachte viele Stunden der Nacht im Gebet, +1681 XII 30 an Katarrh, neben anderen zufälligen großen Schmerzen.

64. MÖTSCHLMAYR M. Thecla, *1741 I 25 Leoben (Anna Maria), P 1773 VI 24, +1785 V 18 Leoben.

65. NEUMANN M. Monica, *1715 I 25 Judenburg, P 1738 VIII 15, +1791 I 30 Knittelfeld an Schlagfluß.

66. NEYGER Agatha Marina, *1613 (Agatha), P 1645 VIII 24, während des Begräbnisses der Schwester M. Salome Knöpf vom Schlag getroffen u. drei Tage später gestorben, +1686 I 14.

67. OFFNER M. Agnes, *1685 V 24 Judenburg, P 1710 XI 13, +1751 IV 23 nach etlichen kränklichen Jahren.

68. OFFNER M. Paula, * 1733 II 20 Ligist (Regina), P 1763 X 28, † 1772 IV 2 an Lungensucht.

69. OFFNER M. Sabina, * 1710 XII 19 Burg Ligist, Stmk (Maria), P 1745 IX 29, † 1792 X 15 Göss an Gelbsucht u. Wassersucht.

70. PACHL M. Flavia, * 1734 XI 28 Burghausen, Bayern (Barbara), P 1761 X 28, † 1790 XI 24 Almegg, OÖ, an Wassersucht, die sie mit erbaulichster Geduld ertrug.

71. PACHMAIR M. Anna, * 1697 Salzburg, P 1724 VII 26, † 1729 X 4.

72. PAUMGARTNER Rosina Barbara, * 1605 (Rosina), P 1644 VII 2, † 1650 X 6 nach langer Krankheit u. Schmerzen.

73. PEKHSTAIN Regina Martha, * 1617 (Regina), P 1640 XI 21, lebenslänglich leibesschwach, hat ihre Arbeiten, die sie nicht verrichten konnte, mit schönen Arbeiten für die Kirche u. Unterweisung der Jugend ersetzt, † 1679 III 22 nach achtjähriger Bettlägerigkeit.

74. PERGER M. Martha, * 1688 II 24 Leoben, P 1723 VI 24, † 1766 VII 26 nach mehreren Schlagflüssen u. eineinhalbjähriger Bettlägerigkeit an innerem Brand.

75. PISTOR Anna Maria, * 1656 Graz, P 1678 X 5, † 1705 III 14 oder 28 (ein Samstag), nach langwieriger Krankheit.

76. PÖLLNER M. Appolonia, * 1745 III 7 Leoben (Maria Franzisca), P 1774 VIII 15, † 1800 I 25 Leoben.

77. PÖLLNER M. Laurencia, * 1739 VII 23 Leoben (Anna Maria), Schwester der Vorigen, P 1767 VI 7, † 1794 VI 9 Leoben an Faulfieber.

78. PÖLLNER M. Notburga, * 1734 X 8 Leoben (Maria Theresia), Schwester der Vorigen, P 1757 VI 24, † 1762 VII 30 an Wassersucht.

79. PRANTSTETTER M. Pelagia, * 1633 (1640) Göss, P 1672, † 1701 II/III (?).

80. PREYDLER M. Justina, * 1736 II 17 Gröbming, Stmk (Gertraud), P 1763 X 28, † 1805 V 12 Göss.

81. PROFESSORIN M. Catharina, * 1654, P 1686 VII 15, † 1690 I 25.

82. PRUNNER M. Ita, * 1679, P 1710 XI 13, übte freiwillige Bußwerke, † 1740 VI 28 nach sechstägiger Krankheit an innerem Brand.

83. PUECHER Regina, * 1588 (1597, 1600?), P 1640 XI 21, † 1673 XII 16.

84. PURGAUER Anna Juliana, * 1623 Lindau am Bodensee (Anna), P 1640 XI 21, † 1700 XII 14.

85. RAMAKHER M. Fina, * 1677, P 1708 VII 26, war in der Apotheke, † 1745 VIII 10 am kalten Brand u. Windsucht, die ihr große Schmerzen verursachten.

86. RAMSPACHER M. Agatha, * 1710 IV 19 Göss (Maria Walburga), P 1745 IX 29, führte ihrem himmlischen Bräutigam zuliebe ein sehr strenges Leben, † 1772 III 13 an Wassersucht.

87. RATTENSBERGER Ursula, * 1584 (1587) Judenburg, P 1625, † I 3 vor 1633.

88. REINISCH Maria, * 1731 XII 9 Leoben, P 1757 VI 24, † 1768 V 15 an Kindsblattern.

89. REITMAYR M. Magdalena, * 1658/59, P 1701, war 23 Jahre Weckerin u. stand um 2 Uhr früh auf, † 1730 VIII 26 nach zweimonatigen Schmerzen an der Wassersucht.

90. RIEDLMAYR M. Eva, * 1648 VII 2 Vordernberg, Stmk (Christina), P 1686 VII 15, war in der Hofküche; kasteite ihren Leib neben der schweren Arbeit zusätzlich mit Wachen, Fasten u. Geißeln sowie anderen scharfen Bußwerken; dem Wachen war sie besonders zugetan, stand täglich nach sehr kurzem Schlaf um 2 Uhr oder noch früher auf u. bekannte ihrem Beichtvater, im Kloster niemals mehr als drei, höchstens vier Stunden geschlafen zu haben, † 1707 XII 21 nach schmerzlicher Krankheit.

91. RINDLECHNER M. Magdalena, * 1729 IX 26 Feldkirchen, Bayern, P 1758 V 21, † 1806 III 11 Leoben.

92. RITZ Elisabeth, * 1597 Voitsberg, Stmk, P 1618, tot 1625 VI.

93. ROSENWALLNER M. Lucia, * 1672 V 8 „in Oberösterreich“, P 1705 X 4, Gold. P 1755 IX 29, † 1757 III 13 nach zweitägiger Krankheit während der Messe im Krankenzimmer.

94. RUESS M. Christina, * 1713 IV 27 Bruck/Mur, P 1740 VIII 10, wegen ihres friedliebenden, munteren Humors geliebt, † 1768 I 10 an plötzlichem Schlagfluß.

95. RUESS M. Christina, * 1744 IX 17 Weyer, OÖ (Maria Theresia), P 1769 VIII 24, † 1814 V 9 Leoben.

96. RUESS Susanna, * 1610 (Barbara), P 1640 XI 21, eine friedsame u. gehorsame Schwester, † 1665 XI 30, vom Tod übereilt.

97. SAUERWEIN Erentrudis, * 1626 Salzburg (Catharina), P 1649 VII 25, war 52 Jahre in der Kirche tätig, die letzten fünf Jahre krank, kasteite sich streng, † 1708 X 29.

98. SCHAUER Barbara, * 1612 (1617), P 1644 VII 2, konnte zuletzt jahrelang nur mit zwei Krücken gehen, verrichtete die ihr aufgetragenen Arbeiten trotzdem zufriedenstellend, † 1679 VIII 25 nach langwieriger „Gröbsucht“ (Krebssucht).

99. SCHIERNINGER M. Cunigundis, *1639 St. Veit a. d. Glan, Ktn, P 1665 XI, ihren Leib hat sie von Jugend auf, so lange sie nur konnte, mit den allerstrengsten Bußwerken auf das schärfste kasteit, die letzten zehn Jahre gänzlich blind u. gehörlos, †1724 X 22.
100. SCHÖGL Agnes, *1610/13 (Eva), P 1640 XI 21, war im Dienst an den Armen u. Mitschwestern, †1680 IX 30 an Windwassersucht.
101. SCHRAZENTHALER M. Ursula, *1720 XII 15 Göss, P 1740 VIII 10, †1788 VII 1 Göss an der Russischen Influenz.
102. SCHRIK M. Genovefa, *1707 II 28 Oberviechtach b. Regensburg, P 1732 XI 13, lebte immer in Stillschweigen, so oft es ihre Arbeiten zuließen, †1776 I 26 an hitzigem Katarrh u. Seitenstechen.
103. SCHRÖCKENFUCHS M. Floriana, *1731 VII 2 Hollenstein, NÖ, P 1760 IX 29, †1804 X 17 Mühlthal b. Leoben.
104. SENDRAX Anna Maria, *1613, P 1649 VII 25, †1674 I 13.
105. SINDLER M. Bona, *1687 IX 7 Graz, P 1709 VIII 15, †1755 XII 29 nach dreitägiger Krankheit.
106. SPERR M. Menrada, *1717 I 11 Mondsee, OÖ (Anna Cäcilia), P 1745 IX 29, †1751 X 29.
107. SPRINGENFELS M. Justina, *1676, P 1701, war an Glieder- u. Colicahmerzen fast immer krank, die letzte Krankheit war vermutlich Lungensucht, zuletzt war sie bis auf den Kopf gelähmt, †1716 II 2.
108. STAINLECHNER M. Anna, *1670, P 1698, war ausgebildete Apothekerin, die letzten acht Jahre mit verschiedenen Krankheiten geplagt u. von großen Schmerzen gequält, †1716 V 31.
109. STAUDACHER M. Johanna, *1658 (Juliana), P 1693, †1731 III 30 an plötzlich aufgetretenem starken Katarrh u. Angina.
110. STEGER M. Hedwig, *1645 Enns, OÖ (Anna), P 1682, war 19 Jahre bei der Kusterei, hatte die Aufgabe, Wache zu halten u. zur Mette zu läuten, †1706 VI 20.
111. STORCHMANN M. Juliana, *1674 IX 7 „Oberkärnten“, P 1710 III 2, †1752 IX 26, nachdem sie schon das vierte Jahr so schmerzhaft bettlägerig war, daß man meinen kann, sie ist als Märyrerin gestorben.
112. TANHOFFER Monica, *1650 „in der Viertl Pfarr“ (Rosina), P 1672, vor 1692 ein Jahr bei Wasser u. Brot eingesperrt, angeblich verrückt, †1703 I 23.
113. TAUTERMANN Emerentiana, *1585 (1591) Salzburg, P 1618, lebt 1633 VI, tot 1640 V.

114. THIN M. Sophia, *1671 Kalwang, Stmk (Maria Cäcilia), P 1692, diente zuletzt den Kranken, †1732 IX 11 an Lungen- und innerlichem Brand.

115. TROY Aurelia Ludovica, *1616 Eisenerz (Aurelia), P 1637 VIII 15, fand sich täglich um 2 Uhr morgens in der Kirche vor dem Tabernakel ein u. verharrete mehrere Stunden im Gebet, †1693 XII 24.

116. ULRICH Margaretha Catharina, *1585 (1594) (Margaretha), P 1637 VIII 15, verbrachte die letzten Lebensjahre ihres „paufeligen“ Lebens mit unablässigem Gebet u. erwartete ihre Sterbestunde mit großer Begierde, †1665 II 21.

117. UNTERLEITNER Christina, *1651 „auf der großen Göß“ (Walburga), P 1678, †1720 III 11 ganz plötzlich.

118. WAGERNITZ Elisabeth, *1594, P 1625, †1660 IV 22 nach langer Krankheit.

119. WAKH M. Euphrosyna, *1628 Hechhaimb b. Prag (Regina), P 1653 IX 8, bediente die Kostfräulein, war zuletzt das dritte Jahr blind, starb mit den Worten: „Gebts mir Gott, gebts mir Gott, ich kann ihn noch wohl hinunterbringen“, denn ihre Kehle war verlegt, †1705 III vor 12.

120. WEDL M. Irene, *1673, P 1708 VII 26, hatte die Kirchensachen über u. damit die Chorfrauen Tag u. Nacht zu versorgen, †1741 VIII 22 an Wassersucht.

121. WEISSENBERGER Regina Theresia, *1595 (Regina), P 1637 VIII 15, †1651 VI 27 nach langer Krankheit u. mit großer Geduld erlittenen Schmerzen.

122. WEYSS Margaretha Eulalia, *1601/07 (Margaretha), P 1647 XI 13, hatte u. a. das Amt, bei Tag u. Nacht Feuerschäden verhüten zu helfen, †1681 V 1 an Katarrh oder Lungensucht.

123. WERNER M. Adelheid, *1689 X 30 Leoben, (Anna Maria), P 1722 V 25, †1760 I 10 am Schlag, nach 17 Jahre erlittenen Schmerzen.

124. WERNER M. Martina, *1711 X 15 Rottenmann, Stmk, P 1738 VIII 15, †1788 XII 31 Knittelfeld an Steckkatarrh.

125. WIESER Barbara Veronica, *1670 Leoben (Veronica), P 1686 VII 15, war in der Apotheke, †1705 II 10 (? , vor III 29).

126. WINKLER M. Brigitta, *1707 XI 19 Schloß Paumgarten, Bayern, P 1735 V 19, war eine tägliche Verehrerin des hl. Kreuzweges, den sie den Armen Seelen im Fegefeuer aufopferte, †1774 VI 26 an lang anhaltender Wassersucht, der zum Trotz sie alle geistlichen Übungen mitmachte.

127. WIPPAUNIG M. Floriana, *1687 II 12 Neumarkt, Stmk, P 1712 VII 11, †1757 X 17 an Windwassersucht.

128. WOHLFAHRT Gertraud, *1621/23, P 1647 VI 16, †1673 VI 28 nach schwerer, schmerzhafter Krankheit.

129. WOLLIN M. Brigitta, *1632 Graz (Anna Maria), P 1653 IX 8, war Krankenschwester, †1684 VII 28 nach achtjährigen schweren Schmerzen u. mehreren Schlaganfällen.

130 WUKOWITSCH M. Walburga, *1621/22 Seisenburg, Krain (Catharina), P 1653 IX 8, war zuerst bei den Kostfräulein, dann über 50 Jahre im Hofkeller, mitleidig gegen Arme u. Bedürftige übte sie an sich scharfe Bußwerke, durch die sie Sinnlichkeiten des Fleisches zu unterdrücken suchte, Gold. P 1703, †1710 V 6 an den Folgen eines Schlaganfalles, den sie am 1. Mai erlitten hatte.

131. ZECHNER Maria, *1660 Leoben (Elisabeth), P 1692, †1718 VIII 25.

132. ZOISL M. Hedwig, *1750 III 15 Maßweg, Oberstmk, P 1774 VIII 15, übte sich besonders in der Fastenzeit in verschiedensten Bußwerken, †1813 VIII 18 Göss an Altersschwäche.

? „TABERER Johanna Erentrud, conv. 1653, 1666 obsessa“ (nur nach StAA, NG, Q-51, jedoch mit Bleistift durchgestrichen).

Chorfrauen

1 Zahn, 68, 73; 1625–1662; WA 1640; Cat. 1657; N.N. († 14.); SPA, A 558, R 69 (†15.); 1607 Prag wurde Georg A., Eisenobmann in OÖ u. NÖ, vorher landesf. Amtmann in Eisenerz, der Adel seines Veters Christoph A. übertragen, Frank I, 4; „Adler“, Jb N.F. 27/28, 10.

2 Zahn, 148; Cat. 1763–1782; aus Altheim b. Landshut stammende Familie, die sich bis Anfang des 14. Jhs. zurückverfolgen läßt, 1608 den Reichs- u. 1610 den erbländ. Grafenstand erhielt u. noch in der Linie zu Zwentendorf (NÖ) blüht, Frank I, 17; SSt, 27 ff., bes. 40.

3 Zahn, 69, 74, 78 (Amonin); WA 1640; VP 1648–1662; Cat. 1657; Wichner, 114 hat Aman von Amansegg; SPA, A 557, R 39; über ihre Zugehörigkeit zur Familie Amman v. Ammansegg finden sich keine Hinweise, sie könnte aber mit jener Maria A. identisch sein, die 1620 als T. d. Gregor A. v. A. (u. d. Maria Colluder?) genannt wird u. evangelisch gewesen sein dürfte, erst später konvertierte u. daher erst mit 30 Jahren ins Kloster eintrat (zu dieser Familie: Hannes P. Naschenweng, Die Amman von Ammansegg, in: „Adler“, Z. f. Gen. u. Her. 16. (XXX.) Bd, H 1, 1991, 4–16).

4 Zahn, 97; StLA, AStG, Sch 13, H 52; Profeßdatum nach dem von M. Ottilia Zollner; WA 1706; N.N. (irrig 1702); SPA, A 563, R 43; der Stammsitz dieser sehr alten Familie (Attems, Attimis) ist Schloß Attimis b. Cividale in Friaul; die Linie der Chorfrau erlosch 1767 bzw. Anfang des 19. Jhs., seit 1630 Reichsgrafen, Frank I, 35; SSt, 103 ff., bes. 121 (unvollständig).

5 Zahn, 67, 82; VP 1617–1648; WA 1640; Pock, 70; Theußl 1970, 12 f. hat aus der Gegend von Landshut stammend, ist sonst aber unglaublich; vielleicht zur Familie Auer v. Winkel gehörend.

6 Zahn, 101; Cat. 1746, 1748 (*Laibach I.I.), 1763 (*Neumarktl 2.I.); Schiviz 1905, 325b (*Neumarktl 2.I.); SSt, 191 (falscher Klostername); N.N.; SPA,A 585, R 131; Wichner, 118; alte venezianische Patrizierfamilie, die bis ins 12. Jh. zurückreicht u. mit Paul II. einen Papst stellte; ein Zweig wurde 1584 Landstand in Krain, wo die Familie einige Herrschaften erwarb, darunter Waxenstein u. Neumarktl, 1651 den Freiherrenstand, 1674 auch den Reichsgrafenstand erhielt u. erst 1977 erlosch (die venezian. Linie war schon im 18. Jh. erloschen), SSt, 186 ff.; Frank I, 52; GHdA, GH IX, 47.

7 Zahn, 97–103, 129–160; VP 1692, 1727; Cat. 1693; WA 1695–1737; StLA, AStG, Sch 9, H 31; N.N.; SPA,A 576, R 269; ihre von P. Ildephons Lehrer aus Admont gehaltene Leichenpredigt ist weder gedruckt noch handschriftlich zu finden; nach Pelikan 1924, 178 wurde ihr Grabstein in der Bischofszeit aus der Kirche entfernt u. befand sich 1857 im offenen Herd des Gösser Pfarrhofes eingemauert, er trug die Inschrift: „Ma. Mechtildis Josepha Abbatissa 37 Gf Berchtoldin obiit 20. Martii 1737. Regiminis 31“; die Familie B. stammt aus Wien bzw NÖ, erhielt 1522 u. 1561 ksl. Wappenbriefe u. teilte sich in zwei Linien; die zu Ungarschitz wurde 1627 in den Ritter-, 1633 in den Freiherren- u. 1673 in den Reichsgrafenstand erhoben u. blüht noch, Frank I, 73; SSt, 231 ff., bes. 233 (Ma. Anna Franzisca).

8 Zahn, 80, 85; StLA, AStG, Sch 9, H 31; WA 1640; VP 1648–1662; Cat. 1657; SPA,A 559, R 85; ihr Vater erhielt 1635 den rittermäßigen Reichs- u. erbländ. Adel, die Familie brachte mehrere Benediktiner von Admont u. einige Jesuiten hervor, darunter P. Engelbert v. B., Beichtvater der Kaiser Leopold I. u. Joseph I. u. erlosch 1988 mit Maria v. B. in Graz endgültig, „Adler“, Jb N.F. 27/28, 19 f.; Graf, Stammtafel Bischof; SSt, 255 ff. (Juliana v. B. war nicht Nonne in Göss); Frank I, 94.

9 Zahn, 196; StLA, AStG, Sch 9, H 31; Ex. 1768; Cat. 1763–1782; Leoben, Pfarre St. Xaver, StB III, 211; aus derselben Familie wie 8 u. 10.

10 Zahn, 156 f.; StLA, AStG, Sch 9, H 31; Ex. 1761; Cat. 1763–1782; Pfarre Göss, StB II, 53.

11 Zahn, 37 („eine Wällische“), 40, 42 (Maria Lucretia); VP 1617; Theußl 1970, 13; vielleicht aus der Familie Buseti v. Rallo stammend, aus der Matthäus u. Peter sowie des Matthäus Sohn Dr. Christoph B., Hofrat Ehg. Carls v. Stmk., 1567 den Reichsadel erhielten, Frank I, 146.

12 Zahn, 83, 85; StLA, AStG, Sch 11, H 44 u. Sch 16, H 57; Cat. 1657, 1693; VP 1651–1692; WA 1640–1706; N.N.; die Familie, aus der schon Susanna Preiner 1475, Catharina P. 1523 u. Helena P. 1527 in Göss Nonnen waren (Zahn, 18, 27), soll aus der „Prein“, einem Tal des gleichnamigen Flusses an der Rax,

NÖ, stammen u. bis ins 14. oder sogar 13. Jh. zurückreichen; der Freiherrenstand kam 1550, der Reichsgrafenstand 1624 an das Haus, das mit den (steir.) Habsburgern immer sehr verbunden war; die Familie ist im Mannesstamm zwar erloschen, der Name lebt aber in der Familie Auersperg-Breunner weiter, die steir. Linie war 1827 im männlichen Stamm ausgestorben, F. Lanjus, Die Breunner, Wien 1938, bes. Tafel II; SSt, 298 ff., bes. 312.

13 Zahn, 99 f.; StLA, AStG, Sch 9, H 31; Ex. 1711; Schiviz 1909, 93 a; Lanjus, Tafel III; SPA,A 576, R 234; zur selben Familie gehörig wie 12 u. 14.

14 Zahn, 87; Ex. 1651; VP 1655, 1662; Cat. 1657; SPA,A 557, R 51.

15 Zahn, 161 f.; Cat. 1763-1782; unklar, ob die Familie venezianischer oder anderer Herkunft ist.

16 Zahn, 89; StLA, AStG, Sch 9, H 32; Ex 1655; Cat. 1657; VP 1662; N.N.; SPA,A 555, R 28; zu dieser Familie, die sich zu Beginn des 17. Jhs. in einem Zweig in NÖ niederließ u. dort die Güter Schönkirchen u. Großsigharts besaß, 1685 aber dem Namen nach erlosch, vgl. Frank I, 159; Wißgrill II, 13 ff. (teilweise falsch) u. „Adler“, Mbl X, 294, mit Hinweis auf HHStA, Cod 712 („Caretti“).

17 Zahn, 89; StLA, AStG, Sch 9, H 32 u. Sch 10, H 39; Ex 1655; Cat. 1657, 1693; VP, 1662, 1692; WA 1695, 1706; N.N.; SPA,A 570, R 44; aus Mantua stammende Familie, die erstmals 1561 mit Hanibal C., mantuan. Gesandter in Wien, Kontakte zu Österreich knüpfte, Güter in NÖ erwarb, 1620 den Freiherren- u. 1636 den Reichsgrafenstand erhielt, in den 30er Jahren des 20. Jhs. aber erlosch; fünf Schwestern der Chorfrau waren ebenfalls Nonnen, Frank I, 157, 168.

18 Zahn, 78, 85; StLA, AStG, Sch 9, H 32, Sch 14, H 54 u. Sch 15, H 55; WA 1640; VP 1648-1655; Cat. 1657 N.N.; SPA,A 554, R 180; der ursprüngliche Name der Familie lautete Wilhelm, 1563 kam der Adelsstand an Wolf Wilhelm wegen dessen Verdienste im Türkenkrieg, das Prädikat „von Claffenau“ wurde 1600 (1601?) von Ehg. Ferdinand v. Stmk verliehen; die Familie erlosch 1814 bzw. 1836 in Krain; ein Bruder der Chorfrau war Jesuit in Judenburg, zwei Neffen Benediktiner in Admont, StLA, ALR Sch 539 (Claffenau), fol. 328^v f.; Frank V, 221 f; „Adler“, Jb N.F. 27/28, 411; Schiviz 1905, 293 a, 304 a; zu Erhard v. C.: „Adler“, Jb N.F. 2,14 (mit der Familie Goldschan verwechselt) u. Hist. Jb d. Stadt Graz 7/8, 40 ff.

19 Zahn, 98, 100, 135; StLA, AStG, Sch 9, H 33 u. Sch 13, H 50; VP 1727; WA 1737, 1751; Cat. 1746, 1748; N.N.; SPA,A 583, R 93; aus dem Kurfürstentum Mainz in die Stmk gekommene Familie, die mit Georg Jacob Deyerl, späteren Obersekretär d. steir. Landstände, 1728 den Adels- u. 1733 den Ritterstand erhielt, mit Theresia v. D. 1813 in Graz erloschen sein dürfte, Frank I, 227; Schiviz 1909, 370 a.

20 Zahn 89; Ex 1655 (20 od. 21 J. alt, Vater Graf); Profeßdatum nach dem von nr 17; Cat. 1657; (über 30 J alt); VP 1662; Bucellini II, Appendix, hat * 1625; N. N.; SPA,A 558; R 107 (im 63. Lebensjahr); die Linie der Chorfrau aus der berühmten Familie D. des Stammes St. Veit (frühere gleichnamige Familien waren schon erloschen), die sich nach der gleichnamigen Burgruine in Kärnten nannte, erhielt 1601 den Reichsfreiherrnstand u. teilte sich in viele Linien, die alle im 17. Jh. den (Reichs)Grafenstand erlangten; ein Zweig wurde in den Reichsfürstenstand erhoben, doch erlosch mit ihm 1864 auch das Gesamthaus, dessen Namen u. Besitz in Mähren von einem Zweig der Grafen Mensdorff-Pouilly aufgeerbt wurde, welches Haus 1964 im Mannesstamm erloschen ist, Frank I, 231 f.; KBK II, 13; Wißgrill II, 209 ff., bes. 218.

21 Zahn, 94; die Eltern nach der Taufeintragung für Anna Theresia E. (Schwester d. Chorfrau) Graz 1648 VI 24, Stadtpfarre Hl. Blut, TB V, 372; Ex 1671; SPA,A 557, R 68; Ludwig Egs, Amtmann der Hftn. Reinfelden u. Werra, erhielt 1592 den Reichsadel samt Wappenbesserung, der Großvater d. Chorfrau, der edle u. gestrenge Dr. Joseph E. starb 1627 in Graz als ksl. Rat u. Regimentskanzler, zu ihm: Hist. Jb d. Stadt Graz, 7/8, 44 f.

22 Zahn, 80, 85; StLA, AStG, Sch 9, H 34; Schiviz 1909, 51b (Eltern d. Chorfrau Konvertiten 1628, StGBl, Jg I, H 4, 225); WA 1640; VP 1648–1662; Cat. 1657; N.N.; SPA,A 558, R 54; die Familie E. nannte sich nach dem gleichnamigen Schloß in der Südstmk (eine ältere Familie war schon ausgestorben), tritt urk. erstmal 1404 mit Erhard Eibiswalder auf u. stellte in Barbara v. E. bereits 1559 eine Gösser Chorfrau (Zahn, 32), erhielt 1607 den erbänd. Freiherrnstand u. erlosch 1674 im männlichen Stamm, H. v. Zwiedineck, Das gräfl. Lamberg'sche Familienarchiv zu Schloß Feistritz b. Ilz, in: VHLSt X, 113; „Adler“, Mbl X, 439 ff.; F. O. Roth, „Renaissance“-Schloß u. Gutsherrschaft Eibiswald im späten 16. u. frühen 17. Jh. Ein Überblick, in: ZHVSt LXIV, 173 ff.; StLA, AUR, 4196 d.

23 Zahn, 81, 85; VP 1648, 1651; N.N.; die Familie ist möglicherweise italien. Ursprungs u. erhielt in Dr. Samuel, Dr. Christoph, Lorenz u. Mathias (del) Fary 1631 von K. Ferdinand II den Adel samt Wappenbesserung, der Bruder d. Chorfrau Hans Christoph v. F. zu Friedhofen u. Oberndorf starb nach 1667, zwei ihrer Schwestern waren Cölestinnerinnen zu Steyr, OÖ, Frank II, 6; Baravalle II, 129 f., 134 f.; StLA, ALR Sch 192 (Fary), H 8–10.

24 Zahn, 37, 40, 42; VP 1617; Theußl 1970, 15, 56 (bürgerlich genannt); vielleicht eine der über Vermittlung Ehgn. Marias aus Bayern nach Göss gekommenen Jungfrauen (Zahn, 37).

25 Zahn, 40, 42; VP 1617; Sterbedatum: StGBl, Jg I, H 4, 217; Pock, 70; Theußl 1970, 15 f.

26 Zahn, 37, 40, 42; Theußl 1970, 16 f.; die Eltern der Schwestern (nach VP 1617) könnten entweder aus der bekannten Familie der Grafen F. stammen, die sich nach Tersat, Veglia, Segni u. Madrusch (Görz-Triestiner Raum)

nannten (Frank II, 36; Siebmachers Wappenbuch, IV/13, 48) oder, was wahrscheinlicher ist, aus der Udineser Familie F. v. Castel Propetto, zu der Georg F. de Castello, Stallmeister des Ehg. Maximilian Ernst, †Graz 1616 VI 25 (Stadtpfarre Hl. Blut), der mutmaßliche Vater d. Chorfrauen, gehört haben dürfte (Siebmacher, a.a. O.).

27 Zahn, 37, 42 (Sara Sophia); VP 1617, 1625; Pock, 69; Theußl 1970, 16 f.

28 Zahn, 142, 146; Cat. 1746-1782; Pfarre Tramin, TB I; WA 1751; Leoben, Stadtpfarre St. Xaver, StB III, 83 (†24.); SPA, A 592, R 245 (†21.); die aus dem Gerichtsbezirk Altenburg, Südtirol stammende Familie erhielt 1590 von Ehg. Ferdinand v. Tirol ein Wappen, Carl F., Pfleger zu Kurtatsch, 1672 den Adel u. 1673 das Prädikat v. u. z. Freydenfeld, Frank II, 44; ein Salzburger Zweig ist erloschen, MGSL 78, 143 ff.

29 Zahn, 145 f.; StLA, AStG, Sch 9, H 36; Ex 1744, 1745; Cat. 1746, 1748; WA 1751; SPA, A 582, R 110; alte steir. Familie (Gabelkover), die 1609 das Prädikat „von Gabelkoven“, 1630 u. 1652 den Freiherrenstand u. in einer Linie 1715 auch den Reichsgrafenstand erhielt, 1829 aber erloschen ist, Frank II, 61; „Adler“, Jb N.F. 27/28, 71 ff.; ZHVSt, LXIX, 107 (bez. d. Chorfrauen falsch).

30 Zahn, 97, 134; Profießdatum nach dem von M. Otilia Zollner; WA 1706, 1737; VP 1727; Cat. 1746; SPA, A 579, R 145; „Adler“, Mbl X, Stammtafel Gaisruck II; Wißgrill III, 195.

31 Zahn, 145 f., 195–198, 208 (ihre Tätigkeit als Malerin); StLA, AStG, Sch 9, H 36; Cat. 1746–1782; WA 1751, 1779; Ex 1744, 1745; Sterbedatum: StLA, R & K, Sach 204 B Göß I, Nov. 299; Schiviz 1909, 302 b (†16.).

32 Zahn, 142, 146; Cat. 1746–1782; WA 1751, 1779; Schiviz 1909, 119 a; SPA, A 594, R 279 (†26.); Pfarre Göss, StB II, 70 (†27.); sehr alte steir. Familie des Stammes Strettweg, die ihren Namen nach der Gaal, einem Tal b. Knittelfeld, führt u. zu den Ministerialen des Bistums Seckau gehörte, 1611 bzw. 1623 in den Freiherren-, 1680 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde u. gegenwärtig noch in Wien blüht, Frank II, 61, 62, 66; BIHK 33, H 4, 107; „Adler“, Mbl XII, 207 ff.; J. Andritsch, Unser Judenburg, Judenburg 1975 (betreff. den der Familie angehörenden Reimchronisten Ottokar aus der Gaal); W. Brunner Geschichte von Pöls, Graz 1974, 197 (Stammtafel Strettweg); Barbara G. war 1428, Margaretha G. 1462/63 Nonne in Göss, Zahn 12, 16; drei Schwestern d. Chorfrau waren Dominikanerinnen in Graz.

33 Zahn, 94, 134; StLA, AStG, Sch 9, H 36; Schiviz 1909, 78 b; Profießdatum nach Caccia; WA 1695-1737; VP 1727; Cat. 1746, 1748; SPA, A 580, R 136; von den Geschwistern waren drei Schwestern Dominikanerinnen in Mahrenberg u. St. Andrä i. L., eine andere Priorin der Karmelitinnen zu Graz, ein Bruder Augustinerchorherr in Stainz, ein anderer Jesuit in Graz.

34 Zahn, 143, 146; Schiviz 1909, 120 a; Cat. 1746–1782 (†12.); WA 1751, 1779; N.N. u. SPA, A 591, R 231 haben †13.

35 Zahn, 142, 146; Schiviz 1909, 118 a (*19.); Cat. 1746–1782 (*18. u. †26.); WA 1751, 1779; N.N. u. SPA,A 589, R 351 haben †27.

36 Zahn, 161 f.; StLA, AStG, Sch 11, H 44 u. Sch 13, H 31; Cat. 1763–1782; WA 1779; Todesdatum: Pfarre Steyr, OÖ, Registerband, Stadt, Totenprotokoll n 33 (StB VI) u. SPA,A 596, R 24 (nur September); die (aus OÖ stammende?) Familie erhielt 1613 von K Mathias die Wappenfähigkeit u. 1634 bzw. 1636 den Adel mit dem Prädikat „von Wittweng“, dürfte aber mit der Chorfrau oder ihrer Schwester in Steyr erloschen sein, Frank II, 78.

37 Zahn, 102; StLA, AStG, Sch 16, H 57; Schiviz 1909, 103 a; VP 1727; WA 1737, 1751; Cat. 1746–1763 (†19.); N.N. u. SPA,A 588, R 123 (20.); altadelige Familie aus dem gleichnamigen Weiler bei Kirchbach, Oststmk, die bis ins 14. Jh. zurückverfolgt werden kann, 1627 den Freiherrn-, 1677 den Reichsgrafenstand erhielt u. noch blüht, eine Schwester d. Chorfrau war Dominikanerin in Graz, Baravalle II, 742 f.; Frank II, 96 f.

38 Zahn, 151, 160; StLA, AStG, Sch 9, H 36; Schiviz 1909, 135 b; Cat. 1763–1782; WA 1779; Leoben, Stadtpfarre St. Xaver, StB III, 109; SPA,A 594, R 264; eine Schwester d. Chorfrau war Dominikanerin, eine andere Elisabethinerin in Graz.

39 Zahn, 94; Cat. 1693; WA 1695, 1706; VP 1727; N.N.; SPA,A 575, R 182; DDr Georg G., Leibarzt des Herzogs v. Bayern, hatte 1610 den Adel samt Wappenbesserung u. Palatinat ad personam erhalten, der Vater d. Chorfrau als ksl. Rat Wien 1671 eine Adelsbestätigung u. ebenfalls das Palatinat, die Familie ist wohl Ende des 18. Jhs. erloschen, eine Schwester d. Chorfrau war Dominikanerin in Mahrenberg (1718), Frank II, 123; Siebmacher, Salzburg, 20; MGSL 82/83, 68 ff.; StLA, AStG, Sch 9, H 39.

40 Zahn, 69; VP 1633; WA 1640; Eltern: Bucellini III, 64; die Familie war Anfang des 15. Jhs. Lehenehmer des Erzstiftes Salzburg im Lungau, Oberkärnten u. Osttirol, teilte sich in mehrere Linien, von denen die zu Niederrain (Sbg) 1617, die zu Stall (Ktn) 1649 den Freiherrenstand erhielt u. soll die 1867 in Salzburg erloschen sein, Bucellini III, 63 f; Lang 1937, n 196; Klebel, 125 f.; Zaisberger-Schlegel, 53 ff.; GGTb, FH 1867, 1094.

41 Zahn, 94; Salzburg, Dompfarre, TB IV, 438r; VP 1692, WA 1695, 1706; N.N.; SPA,A 573, R 64; Wichner, 115 hat irrig M. Dorothea.

42 Zahn, 68, 73; VP 1617–1662; WA 1640; SPA,A 555, R 82.

43 Äbtissin M. Johanna v. Kollonitsch an den Visitator in Bayern, 1642 V 6 Göss: ist mit dem Großteil des Konvents zur Aufnahme der Exulantinnen Gumpfenberg u. Thumb aus dem Kloster Holzen („Holz“) bereit, StLA, AStG, Sch 15, H 55; Zahn, 85; VP 1648–1662; Cat. 1657; SPA,A 555, R 130; ihre Tätigkeit als Reliquienfasserin: Nachlaß Karl Bracher, StLA, Sch 4; das ehem. Benediktinerinnenkloster Holzen lag ca. 12 km südlich von Donauwörth in Bayrisch-Schwaben; als während der Schwedeneinfälle 1632, 1635 das Kloster

zerstört wurde, zerstreute sich der Konvent, wobei ein größerer Teil der Nonnen am Nonnberg in Salzburg Zuflucht fand u. zwei von ihnen weiter bis nach Göss gelangten (Münster B. zu, Ein Überblick zur Geschichte des Benediktinerinnenstiftes Holzen mit besonderer Berücksichtigung des 18. Jhs., SMGB 84, 1973, 407-432, bes. 412); die altadelige, noch blühende Familie der Freiherren v. G. mit ihrem in Reichweite des Klosters Holzen gelegenen Stammsitz erhielt 1411 die Erbmarschallwürde in Oberbayern, 1571 den Reichsfreiherrnstand, Frank II, 142.

44 Zahn 94; Graz, Stadtpfarre Hl. Blut, TB 5, 556 (Vater: Wolf Andree Haag Fhr. v. Hageneck); Professionsdatum nach dem von M. Theodora v. Grimming u. M. Concordia Merzer; N.N.; SPA,A 558, R 225, Die Familie soll im 13. Jh. von Franken nach Kärnten eingewandert sein, wo sie sich in die Linien zu Hagenegg u. Niederdorf teilte, 1628/29 aber fast zur Gänze (23 Personen) glaubenshalber Ktn u. Stmk verließ; doch ist ein Zweig wieder katholisch geworden (Joh. Ernst konvertierte erst 1661 in Graz) u. führte den Freiherrentitel, KBK II, 56; Carinthia I, 139, 409 ff.

45 Zahn 94; Stadtpfarre Waidhofen a. d. Ybbs, TB IV, 420; StLA, AStG, Sch 9, H 37; Professionsdatum nach Caccia; VP 1692; WA 1695, 1706; N.N.; SPA,A 571, R 41; die Chorfrau war bürgerlich u. dürfte wohl ihrer reichen Mitgift oder anderer Vorteile wegen aufgenommen worden sein.

46 Zahn, 151, 160; Cat. 1763-1780; WA 1779; N.N.; SPA,A 591, R 124; Sarginschrift: Pelikan 1924, 191 (ähnlich wie in der Totenrotel); die urk. schon 1213 genannte Kärntner Familie besaß als Ministerialen der Kärntner Herzöge die gleichnamige Burg nw. von Klagenfurt, verlor sie aber im 16. Jh.; 1765 wurden die H. erbländ.-österr. Freiherren, Franz Joseph Fhr. v. H. war 1756-1775 Eisenobmann in Steyr u. Kammergraf in Eisenerz, doch erlosch die Familie 1871 zu Wien, KBK I, 111 u. II, 60 f.; Frank II, 158; „Adler“, Jb N.F. 27/28, 411 f.; GGTb, FH 1871, 253.

47 Zahn, 100; StLA, AStG, Sch 9, H 37 u. Sch 10, H 39; VP 1727; WA 1737, 1751; Cat. 1746, 1748; N.N.; SPA,A 583, R 12; die Freiherren v. H. entstammen angeblich dem alten Nürnberger Patriziergeschlecht der Haller, das sich auch nach Krain verbreitet haben soll, sich schon 1552 nach dem Schloß (oder das Schloß nach sich) Hallerstein, Adelsberger Kreis, nannte, 1656 in den Reichsfreiherrnstand erhoben wurde und im Krainer Ast 1815 bzw. 1825 erloschen ist; in Bayern blüht die Familie noch im Freiherren- u. Grafenstand, Kneschke IV, 170 ff.; Frank II, 158; Schviz 1905, 211, 295, 497; eine Schwester d. Chorfrau war Benediktinerin am Nonnberg, eine mögliche Nichte Benediktinerin zu St. Georgen a. L., StLA, AStG, Sch 10, H 39 u. SPA,A 419, R 116.

48 Zahn, 67; VP 1617-1633; WA 1611; Otto Gf Harrach, Rohrau, 1. Teil 1240-1688, Wien 1906, 64 (falsches Sterbedatum) u. Beilage 5, Stammtafel (doppelt geführt); Pock, 70; fehlt bei Theußl 1970; die Familie, deren Herkunft noch nicht völlig geklärt ist, soll aus dem öö-bayr. Raum stammen u. Dietrich

Harracher († 1338), Lehenträger der Herzöge v. Österreich u. der böhm. Herren v. Rosenberg, zum Stammvater haben (Harrach, 20 f.); seit 1550 Freiherren u. seit 1627 Reichsgrafen blüht die Familie noch in Deutschland u. Österreich, Frank II, 164 f.; Anna Frn v. H. war 1573–1576 Äbtissin in Göss u. eine Großtante d. Chorfrau (Zahn, 36).

49 Zahn, 152, 160; Ex. 1759, 1760; Cat. 1763–1782; WA 1779; Sterbedatum: DA, Dominikanerinnen Graz, XIX e 14; die Eltern d. Chorfrau hielten sich ab 1748 in Graz auf, wo der Vater (ursprünglich wohl in Diensten der niederländ. Statthalterin Ehgn. Maria Elisabeth) 1762 starb, Schiviz 1909, 296a; als Herkunftstort der Chorfrau wird auch Maastricht angegeben.

50 Zahn, 81, 85; StLA, AStG, Sch 9, H 37; VP 1648, 1651; N.N.; der Großvater d. Chorfrau Hans H. kaufte 1605 den (abgekommenen) Hof Thunau im steir. Saggautal, dessen Sohn Mathias wurde steir. Landstand, starb 1636 u. hinterließ nur zwei Töchter, Baravalle I, 145.

51 Zahn, 80, 85; WA 1640; VP 1655, 1662; Cat. 1657 N.N.; SPA,A 559, R 49; die aus Pettau stammende Familie war im Eisenwesen tätig, erlangte in Elias Henz 1603 von Ehg. Ferdinand v. Stmk den erbänd. Adel u. mit Joseph Ferdinand 1650 das Prädikat „von Henzenhaimb“, erlosch aber bereits mit ihm, StLA, ALR, Sch 373 (Henz von Henzenhaimb); „Adler“, Jb N.F. 27/28, 122 f.; Frank II, 190; ein Bruder d. Chorfrau war Karmeliter.

52 Zahn, 94; Schiviz 1909, 66 b; Ex. 1673; Cat 1693; WA 1695; N.N. († 24.); SPA,A 563, R 35 (ohne Datum, † kurz vor dem Schreiben vom 16. X.); Elenchus Admont., 85, n 109 († 26.); die in mehreren Zweigen blühende Familie H., die von den Hartbergern abstammt, erwarb 1290 die gleichnamige Burg in der Oststmk, nannte sich nach ihr u. besitzt sie seither ununterbrochen; 1531 wurden die H. Freiherren, 1644, 1656 u. 1710 (Reichs)Grafen, Baravalle II, 592 ff.; Frank II, 190 f.; Wißgrill 4, 249 ff.; H. Purkarthofer, Geschichte der Familie Herberstein, (Die Steiermark. Brücke und Bollwerk, Katalog 1986, 529 ff.); ein Bruder d. Chorfrau war Fürstbischof zu Laibach, ihre Großnichten die Chorfrauen Khevenhüller.

53 Zahn, 67; Schiviz 1909, 542 a; VP 1617–1655; WA 1640; N.N.; SPA,A 552, R 217; Theußl 1970, 21 hat falsches Sterbedatum; Wichner, 114 ist ebenfalls falsch; ein Bruder d. Chorfrau wurde DO-Ritter.

54 Zahn, 86; Schiviz 1909, 54 a; StLA, AStG, Sch 9, H 36; Ex. 1651; VP 1655–1692; Cat. 1657; N.N. (ohne Jahr); SPA,A 563, R 55.

55 Zahn, 94; Schiviz 1909, 66 b; Ex. 1673; VP 1692; Cat. 1693; WA 1695; N.N.; SPA,A 563, R 96; ihr Bruder Georg Seyfried war Benediktiner zu Admont.

56 Zahn, 99 f.; StLA, AStG, Sch 9, H 37; DA Klagenfurt, Hs 2 (TB Wolfsberg); VP 1727; WA 1737, 1751; Cat. 1746–1763 († 18.); SPA,A 587, R 96 († 19.).

57 Zahn, 83, 85; StLA, AStG, Sch 9, H 37 u. Sch 16, H 57; Ex. 1649; VP 1651–1662; Cat. 1657; N.N.; SPA,A 558, R 24.

58 Zahn, 67, 73; VP 1625 (* 1592)–1662; WA 1640; Cat. 1657; SPA,A 556, R 41; Pock, 69; Theußl 1970, 22 (mit seltsamer Erklärung der Herkunft d. Familie); die H. gehörten zum alten steir. Ritterstand und sind urk. erstmals mit Wulfig H. 1316 faßbar, der Letzte dürfte Georg Bernhard H., † nach 1633, gewesen sein, StLA, ALR Sch 418 (Herzenkrafft), fol. 39v u. Sch 419, fol. 263; Pirchegger 110.

59 Zahn, 196; Cat. 1763–1782; WA 1779; StLA, R & K, Sach 204 B Göß I, August 504; Piesch, 72; die Chorfrau könnte zur Familie H. gehören, aus der die Brüder Johann Anton u. Franz Werner Wien 1746 den Freiherrenstand mit „von Hengersdorf“ erhielten, Frank II, 209, doch ist M. Rosalia in den Totenbüchern von Tyrnau nicht eingetragen, hingegen finden sich dann Franziska, † 1788, ihr Gatte Johann Fhr v. Hochberg † 1805 und Josepha Pajer, geb. Frn. v. Hochberg † 1792, sicher nahe Verwandte der Chorfrau (Mitt. Juraj Spiritza, Bratislava 10. 3. 1992).

60 Zahn, 78, 85; WA 1640; VP 1658–1662; Cat. 1657; SPA,A 560, R 27; „Dominus Hieronymus Anton in Hof“ u. dessen Frau Helena ließen 1637 II 23 zu St. Jacob in Leoben eine Tochter „Maria Adata“ taufen, „Adler“, Mbl VII, 89; zur Familie, die zum Augsburger Patriziat gehörte (Hieronymus, Stadtpfleger zu Augsburg, erhielt 1629 von K. Ferdinand II. das Palatinat ad personam, andere Mitglieder wurden verschiedentlich in den Adelsstand erhoben, Frank II, 251) vgl. Bucellini II, 3. Teil u. „Adler“, Jb N.F. 1, 84 f.

61 Zahn, 152, 160 (irrig † 6. IX. 1773); Cat. 1763; N.N.; SPA,A 588, R 125; die I. sind eine Südtiroler Familie, die 1594 bzw. 1598 Wappen bzw. Adel u. 1672 bzw. 1777 den Freiherrenstand erhielt, wobei die freiherrl. Linie (aus der d. Chorfrau stammt) erloschen ist, die adelige hingegen noch blüht, Frank II, 252 u. V, 252; in der Gösser Krypta ruhte bis 1962 in einem der Särge eine krumme Nonne, die bei der Zweitbestattung deshalb sitzend in einer Kiste bestattet werden mußte, Mitt. Hubert Grossauer, Göss 1989.

62 Zahn, 40, 42, 73; VP 1617–1633; WA 1640; N.N. (Totenrotel 6 109 Cb I 4); SPA,A 552, R 208 († im 45. Jahr d. Profefß); Pelikan 1924, 123; Theußl 1897, II, 5, Anm. 2; Pock, 69 u. Theußl 1970, 24 sind z. T. irrig; Georg J. erhielt 1532 von Hg. Wilhelm v. Bayern einen Wappenbrief, ein Zweig d. Familie zog nach Kärnten u. erwarb die Schlösser Aich u. Prägrad im Gurktal, starb aber zu Beginn des 17. Jhs. aus, während ein anderer Zweig in den Lungau (Sbg) kam u. von der Familie Platz beerbt wurde, KBK II, 1 u. 121 f.; Klebel, 127, 130.

63 Zahn, 97, 100; StLA, AStG, Sch 10, H 38; Schiviz 1909, 88 b; DA, StG XIX b 40, H 1; VP 1727; SPA,A 576, R 275; ob die Familie J. aus dem Ort Jochling, Bez. Vöcklabruck, OÖ, stammt, ist ungewiß, sicher ist, daß sie 1576 von K Maximilian II. ein Wappen, 1590 den Reichsadel (mit „von Jochenstein“ = Johannstein b. Wien) u. 1634 den Reichsfreiherrenstand mit „von Pfannberg

und Hartenstein“ erhielt, Frank II, 271; in die Stmk war d. Familie mit Wolfgang J., späterem Hofvizekanzler Ehg Carls, gekommen, starb aber, zuletzt in Kärnten ansässig, 1846 bzw. 1911 aus, GGTb, FH 1913, 429 f.; Baravalle II, 36; Siebmacher Kärnten, 84 f.; ein Bruder u. ein Kusine d. Chorfrau waren Benediktiner in Admont, ein anderer Kusine Augustinerchorherr in Stainz.

64 Zahn, 143, 146; Schiviz 1909, 116 b; StLA, AStG, Sch 10, H 38; Cat. 1763–1782; WA 1779; Leoben, Stadtpfarre St. Xaver, StB III, 107 („Cäcilia Edle von Geislin“!); SPA,A 594, R 210 (6. IX).

65 Zahn, 94; Schiviz 1909; 83 b; StLA, AStG, Sch 10, H 38; WA 1706 (im 8. Jahr d. Profeß, Datum nach dem von M. Ottilia Zollner); N.N. (ohne Jahr); SPA,A 573, R 315.

66 Zahn, 86 f.; Ex. 1651, 1652; StLA, Hs 28, Bd. II, 90; VP 1655, 1662; Cat. 1657; SPA,A 556, R 52; alte polnische Familie des Wappens Niesobia, die mit Caspar K. in die Stmk kam u. die Hft. Limberg erwarb, Baravalle I, 173 f.; StLA, Hs 28, Bd. II, 85 ff.; während die kath. Linie in der Stmk 1685 erlosch, wurde die emigrierte mit Susanna Elisabeth K., (morganatische) Gemahlin des Hg. Albert v. Sachsen, 1689 in den Reichsgrafenstand erhoben u. blühte in den Nachkommen ihrer Brüder noch Mitte des 18. Jhs., „Herold“ 1876, H 1; zur Familie: StLA, ALR Sch 516 (Kempinsky); ein Bruder d. Chorfrau war Augustiner in München.

67 Zahn, 99 f.; StLA, AStG, Sch 10, H 39; VP 1727, WA 1737, 1751; Cat. 1746, 1748; SPA,A 584, R 306; die berühmte Kärntner Familie stammt aus dem fränkischen Ort Kevenhüll b. Eichstätt, von wo sie um 1355 in das bambergische Villach kam u. bald zu Einfluß u. Besitz gelangte, in den Freiherren-, Reichsgrafen- u. schließlich Reichsfürstenstand aufstieg u. heute noch in Kärnten (auf Hoch- u. Niederosterwitz) blüht, K. Dinklage, Kärnten um 1620. Die Bilder der Khevenhüller-Chronik, Wien 1980 (53 f.).

68 Zahn, 99 f.; VP 1727; WA 1737, 1751; Cat. 1746, 1748; N.N.; SPA,A 583, R 212.

69 Zahn, 37, 42, 65–71 (falscher Name d. Vaters); VP 1617–1633; WA 1611, 1640 (Geburtsdatum); Pock, 69; Theußl 1970, 9 ff.; die Familie K. war bereits die dritte dieses Namens, die die gleichnamige Burg(ruine) im Kärntner Gailtal als bambergisches Lehen besaß (die früheren waren erloschen), hieß ursprünglich Deudorf u. wechselte beim Kauf der Burg den Namen, wurde 1602 bzw. 1611 in den erbänd. Freiherrenstand, 1665 in den Reichsgrafenstand erhoben, blühte in Stmk, Ktn, Sbg u. NÖ u. erlosch 1933, beerbt von den Grafen v. Kuenburg (Kuenburg) des Stammes Heuß, die noch blühen, H. P. Naschenweng, Geschichte der Herren, Freiherren u. Grafen von Khünburg 1189–1989, 5 Bde. (Maschinenschrift), Feldkirchen 1988–1991 (Salzburger LA); Ursula v. K. machte 1473 in Göss Profeß, Zahn, 17.

70 Zahn, 138, 142; StLA, AStG, Sch 10, H 39 u. Sch 16, H 57; Cat. 1746–1779 („Freiin“); WA 1737–1779; SPA,A 589, R 350 („Freiin“); der Vater d. Chorfrau, die einen Bruder hatte, der Soldat war, hieß ursprünglich Kienlin u. erhielt Wien 1713 den Reichs- u. erbänd. Ritterstand mit „Edler von Küensburg“, Frank III, 31; die Familie dürfte erloschen sein.

71 Zahn, 194; StLA, AStG, Sch 10, H 39; Cat. 1763–1782; WA 1779; SPA,A 591, R 232; Adel u. Wappen kamen 1533, 1561 u. 1597, der österr. Freiherrnstand 1826 an die Familie, die 1856 im freiherrlichem Stamm (in Öst.) erlosch, Frank III, 46; GGTb, FH 1913, 165.

72 P fehlt in d. Chronik; StLA, AStG, Sch 10, H 39; ihre Erbschaft: Zahn, 197; WA 1751, 1779; Cat. 1763–1782; SPA,A 594, R 279; Leoben Stadtpfarre St. Xaver, StB III, 109; die Familie, eigentlich aus savoyischem Geschlecht, hieß ursprünglich Weiß, in deutscher Übersetzung des Namens Albi oder Bianchi; Andreas W., kurbayr. Truchseß, erhielt 1664 den Reichsadel u. das Prädikat „von Königsacker“, sein Sohn wurde 1675 Reichsfreiherr v. Königsacker u. Neuhaus, der Vater d. Chorfrau 1734 Reichs- u. erbänd. Graf; die Familie erlosch 1877 oder bald darauf im untersteir. Frieda, wo sie zuletzt Besitz hatte, Frank III, 53 u. V, 197; NSNÖ, 528 f.

73 Zahn, 86; WA 1640; Ex. 1651; VP 1655; Cat. 1657; SPA,A 556, R 5; alte kroatische Adelsfamilie (Kollonitz) mit der Stammburg Kollograd, nach der sich ein Wasilic urk. bereits 1268 genannt haben soll; 1381 wird ein Thomas de Kollograd de Collonich genannt, mit dessen Nachfahren Johann († 1483) die Stammreihe der späteren Grafen v. K. beginnt; die Familie erwarb in der Stmk die Hft Burgschleinitz b. Marburg, verbreitete sich nach NÖ u. Ungarn, erhielt 1588 den Reichsfreiherrn-, 1637 den Reichsgrafenstand u. blühte — nach Erlöschen — zuletzt in einem jüngeren Adoptivhaus des Stammes Zay bis zum abermaligen Erlöschen 1874, Frank III, 58 f; Wißgrill 5, 183 ff., bes. 194 f.; Wurzbach XII, 357; StLA, Nachlaß L. v. Beck-Widmanstetter, Sch 26, H 13; zur steir. Linie, die das Fideikommiß Freiberg, Oststmk, besaß u. 1675 im Mannesstamm erlosch: Baravalle II, 678 f.

74 Zahn, 68, 74–89; StLA, AStG, Sch 5, H 4 u. Sch 16, H 57; DA, StG, XIX b 41; VP 1625–1655; WA 1640; SPA,A 554, R 99; Wißgrill 5, 186 f.; Naschenweng, Abb. 3 nach S. 48 (Grabstein mit Übersetzung der lat. Inschrift).

75 Zahn, 67; Stadtpfarre Hl. Blut, TB I, 2; VP 1617, 1625; Pock, 70; Theußl 1970, 26 (Vater Vizedom in Stmk, Chorfrau bürgerlich); aus Schwaben in die Stmk gekommene Familie, die 1574 u. 1583 von Ehg. Carl den Adel, Peter K. 1605 die steir. Landstandschaft u. von Ehg. Ferdinand das Prädikat „von Edenfels“, Sigmund K. 1631 den Freiherrnstand erhielt, 1672 aber mit Georg Christoph Fhr. v. K. auf Kopreinigg wieder erlosch, Frank III, 90 f.; „Adler“, Mbl XI, 198 ff., bes. 204; Baravalle I, 169; je ein Neffe d. Chorfrau war Benediktiner in Admont, Jesuit u. Weltpriester.

76 Zahn, 32, 40, 42; VP 1617, 1625; DA, StG, XIX b 40; Eder 1955, 96 f.; Cwienk, 69; Pock, 69; Theußl 1970, 26 f. (Eltern kath., Brüder u. Neffen d. Chorfrau evang.); alte Kärntner Familie, deren Herkunft möglicherweise in der Stmk zu suchen ist (Lang 1937, n 312) u. die schon früh n Kärnten Besitz erwarb (Schloß Rosenbichl), blühte zuletzt in einer seit 1654 freiherrlichen u. einer seit 1860 gräflichen (kroatischen) Linie, wobei die erstere erloschen ist, Frank III, 93; KBK II, 129 f.; Wiessner-Seebach, 99 f.; StLA, Archiv Kulmer.

77 Zahn, 98, 110; StLA, Archiv Kulmer, Sch 1, H 1 (Stammbaum VI); Cat. 1726; N.N. (irrig 1732); Wichner, 118 hat nur 1720 (Jahr der Weihe); 1726 lebte sie jedenfalls nicht mehr (Cat.); der Lorberhof in Hardegg, Ktn, befand sich zu Ende des 17. Jhs. im Besitz der Kulmer u. wurde dort ein Bruder d. Chorfrau geboren (um 1680), der später Domherr in Gurk wurde, während eine Schwester die Mutter d. Chorfrau M. Anna v. Hallegg wurde, Carinthia I, Jg 154, 248.

78 Zahn, 151, 160; StLA, AStG, Sch 11, H 40; Cat. 1763–1782; WA 1779; Schiviz 1909, 307 a; ihr Bruder (?) Dr. med. Anton Rudolph Löw, Physicus in Graz, wurde Wien 1765 mit „von Gillenberg“ geadelt u. starb 1787 in Graz wohl als letzter der Familie, Frank III, 155; Schiviz 1909, 303 a.

79 Zahn, 94; Schiviz 1909, 79 b; StLA, AStG, Sch 11, H 40 u. Sch 13, H 51; VP 1692; Cat. 1693; WA 1695; 1706; N.N.; SPA,A 572, R 4; bis ins 14. Jh. urk. zurückzuverfolgende Familie, die auf einem heute verschollenen Hof in der Oststmk. saß, um 1620 den Freiherren- u. 1674 den Reichsgrafenstand erhielt u. 1858 zu Graz mit Amalie Gfn. v. L. gänzlich erloschen ist, Frank III, 126; StLA, Hs 28, Bd VI, 710; BlfHk 20 (1946), H 2, 10 ff.; Mitt. d. Stmk. LA 12; Schiviz 1909, 40 a; 1428 war Agnes v. L. Nonne in Göss, Zahn, 12.

80 Zahn, 94; Schiviz 1909, 77 a; Profießdatum nach Caccia; Cat. 1693, 1726; VP 1692, 1727; WA 1695–1737; SPA,A 578, R 242; eine Schwester d. Chorfrau war Dominikanerin zu St. Andrä i. L.

81 Zahn, 94; Schiviz 1909, 74 b; Ex. 1684; VP 1692, 1727; Cat. 1693, 1726; WA 1695–1737; SPA,A 578, R 128.

82 Zahn, 94; StLA, AStG, Sch 11, H 40 u. Hs 725, 57; Ex. 1679, 1680; VP 1692; Cat. 1693; WA 1695; SPA,A 562, R 160; Graf, Stammtafel Leuzendorf; die Familie soll nicht, wie immer angenommen, bayr. Herkunft gewesen sein, sondern aus der Gegend des Ypfbaches/Ybbstales (OÖ/NÖ) stammen u. Mitte des 16. Jhs. in Pettau ansässig gewesen sein, erhielt 1629 von K Ferdinand II. das Prädikat „von Leuzendorff“ u. erlosch Anfang des 20. Jhs. im freiherrlichen Stand, Kneschke 5, 494 f.; Frank III, 133; „Adler“, Jb N.F. 27/28, 176 ff.; GGTb, FH 1917, 546; der Großvater d. Chorfrau Martin Sigmund v. L. war Bürgermeister von Leoben, ein Onkel Benediktiner in Admont.

83 Zahn, 101; StLA, AStG, Sch 10, H 39; VP 1727; WA 1737, 1751; Cat. 1726–1763; N.N.; SPA,A 588, R 122; sehr alte Ministerialenfamilie der Herzöge

v. Kärnten, die urk. 1287 genannt wird u. Feste u. Gericht Lind b. Sachsenburg, Ktn, besaß; die Familie, die stets im Ritterstand verblieb, starb 1843 verarmt aus, KBK II, 97; eine sächsische Familie Lindt, die dasselbe Wappen wie die Kärntner Lind führte u. 1777 den Reichsadel erhielt, ist höchstwahrscheinlich anderen Stammes, Kneschke 5, 564; Frank III, 146.

84 Zahn, 82, 85; StLA, AStG, Sch 11, H 40 u. Sch 15, H 55; WA 1640; VP 1648–1662; Cat. 1657; zur Heilung: Simon Huebmann, „Marie der wunderbahrlichen Mutter Wunderbahrliche Wuerckung Zu dem Gesund Der in die völligen 14. Jahr an schwaeren leiblichen Zustaenden ligerhafftigen Mariae Constantiae von Ladron, Convent=Frauen deß Hoch=Adelichen Stiffts Göß, Ord. S. Benedicti, in dem Land Steyer. zur offentlichen Bezeugnus fuergestellt durch ihren uber das zehende Jahr Beicht=Vattern. Salzburg 1666, Bibliothek der Benediktinerinnenabtei Nonnberg, Salzburg, Sign. 33 A 51; zu ihrem Tod: „Außfiehrlliche Beschreibung der tödtlichen Kranckheit und des von diser Welt seeligen Abschidt, Frauen Maria Constantia von Ladran. Wollwürdigen Frauen Priorin“ (Göss 1671), Hs, Archiv d. Benediktinerinnenabtei Nonnberg (für beides dankt der Verfasser der Archivarin M. Theresia Bolschwing OSB, Abtei Nonnberg); die uralte Familie L., mit der Stammburg Lodrone in der italien. Provinz Trento, erhielt schon 1452 den Reichsgrafenstand, kam durch den Salzburger Erzbischof Paris Gf. Lodron (1619–1653) auch nach Salzburg u. Kärnten, wo sie heute noch auf dem seinerzeit erworbenen Besitz lebt, Frank III, 153; zwei Vettern d. Chorfrau waren Bischöfe von Gurk, eine Schwester Benediktinerin am Nonnberg, vielleicht war auch M. Johanna Gfn. v. L., Äbtissin am Nonnberg 1638–1657, ihre Schwester.

85 Zahn 98, 100; VP 1727; WA 1737, 1751; Cat. 1746, 1748; N.N.; SPA, A 582, R 37; die Familie soll angeblich aus Radstadt, Sbg, stammen, erhielt 1506 einen ksl. Wappenbrief u. mit Balthasar L. 1671 den Adelsstand mit dem Prädikat „von Zechenthal“, sie erlosch nach 1883, Siebmacher, Salzburg, 38; Frank III, 167; ein Bruder d. Chorfrau war der Admonter Abt Anselm L. v. Z. († 1718), ein anderer Bruder war Benediktiner in Garsten, List, 315 ff.

86 Zahn, 142; Schiviz 1909, 116 b; N.N.; SPA, A 577, R 289; der Großvater d. Chorfrau Georg Martin Maister, landschaftl. steir. Syndicus, erhielt 1718 von K. Carl VI. den Ritterstand mit „Edler von Maistern“ sowie ein Wappen, Frank III, 181; zwei Brüder d. Chorfrau waren Jesuiten in Graz, ein dritter Benediktiner zu St. Lambrecht, zwei Schwestern waren Ursulininnen zu Graz, von denen M. Ursula 1816 wohl als Letzte der Familie gestorben ist; die Familie stammte aus Pöllau, Stmk, ZHVSt, LXXX (1989), 174, n 65.

87 Zahn, 94; Schiviz 1909, 78 a; StLA, AStG, Sch 13, H 51; Profesßdatum nach Caccia; VP 1692; Cat. 1693; WA 1695; N.N.; SPA, A 562; R 146; Wichner, 117 hat irrig „Mindorf“; die M. sind eine nach Kärnten von Lienz in Osttirol, wo sie um 1400 zur dortigen Bürgerschaft gehört haben soll, eingewanderte Familie, die seit dem 15. Jh. adelig war u. die Kärntner Schlösser Mandorf, Pfannhof u. Wiesenau besaß, 1644 in den Reichsfreiherrnstand erhoben

wurde u. noch blüht, KBK II, 101; Frank III, 187; „Adler“, Mbl XI, 509; zwei Verwandte M. Annas waren Benediktinerinnen zu St. Georgen a. L. († 1683 u. 1732, SPA,A 558, R 233 u. 575, R 222).

88 Zahn, 97; StLA, AStG, Sch 11, H 41; WA 1706–1751; VP 1727; Cat. 1746, 1748; N.N.; SPA,A 583, R 11; die Familie M. kam um die Mitte des 15. Jhs. aus Bayern nach NÖ, wo sie die Hft. Kranichberg b. Gloggnitz erwarb, den Besitz aber 1542 aufgab u. in die Stmk zog, Güter erwarb u. 1598 den Freiherren-, 1688 auch den Grafenstand erlangte, nach 1737 aber im Mannesstamm erlosch, Frank III, 201; StLA, Archiv Maschwander; O. Rommel, Das Seckauer Domkapitel in seiner persönlichen Zusammensetzung 1218–1782, phil. Diss. Wien 1955, 272 f.; eine Schwester d. Chorfrau war Benediktinerin zu St. Georgen a. L. (SPA,A 582, R 170).

89 Zahn, 94; VP 1692, 1727; WA 1695, 1706; Cat. 1693, 1726; N.N.; SPA,A 583, R 12.

90 Zahn, 94; Graz, Stadtpfarre Hl. Blut, TB VII, 327; VP 1692; Cat 1693; WA 1695, 1706; StLA, Hs 723, fol 57; Wichner, 116, Anm. 8 u. 123; N.N.; SPA,A, 565, R 95; der Vater d. Chorfrau erhielt 1671 eine ksl. Wappenbesserung mit dem Prädikat „von Mauerburg auf Meilegg“ u. die Bewilligung zur Weglassung des ursprünglichen Familiennamens Maurer, 1684 wurde er in den Freiherrenstand erhoben, Frank III, 206; die Familie besaß in der ehem. Unterstmk die Güter Malleg u. Ober Luttenberg u. erlosch im 18. Jh., Pirchegger, 559.

91 Zahn, 94; Graz, Stadtpfarre Hl. Blut, TB V, 485 („Merzer v. Merzberg“); Schiviz, 1909, 61 a (teilweise falsch); VP 1692 („Mürzer“); Cat. 1693 („Mörzer“); N.N.; SPA,A 561, R 131; die Familie, die nicht mit den altadeligen steir. Mürzer v. Mürzhof identisch ist, erhielt in Conrad Merz, ksl. Hofkontrollor, 1623 eine Adelsbestätigung u. das Prädikat „von Merzberg“, Frank III, 231; die Familie ist wahrscheinlich noch im 17. Jh. erloschen.

92 Zahn, 194; Stadtpfarre Hall i. T., TB 1746; Cat 1763–1782; WA 1779; Leoben Stadtpfarre St. Xaver, StB II, 113; StLA, Hs 1798, Anm. 156/2; sie war seit 1689 die einzige bürgerliche Chorfrau, nannte sich aber 1802 „v. Michaeler“, StLA, LR Verl. 7-3427/1801 (M. Gabriela Freiin v. Schaffmann).

93 Zahn, 37 („Mielichin“), 40 („Milachin“), 42 („Mielachin“); VP 1617; Theußl 1970, 29 („Florentina v. Mielich“, weit verbreitetes Geschlecht aus Schwaben, das in Österreich das Gut Haindorff besaß); Herkunft ungeklärt; entweder mit den Brüdern Matthäus u. Andreas Mielach verwandt, die 1623 den Reichs- u. erbländ. Adel samt Wappenbesserung erhielten (Frank III, 239), oder — vielleicht wahrscheinlicher — T. d. Christoph Muelich, nö. Regimentssekretär u. Hofsekretär Ehg. Carls v. Stmk, der Wien 1572 mit seinem Bruder Hans den Reichsadel erhalten hatte (Frank III, 267) u. d. Virginia Casandra Widmanstetter, wiedervermählte Stürgkh (StLA, Hs 1268, fol. 139).

94 Zahn, 143, 146; StLA, AStG, Sch 11, H 42; WA 1751, 1779; Cat. 1763–1782; Leoben, Stadtpfarre St. Xaver, StB III, 130; Christoph Moll, aus einer Trienter bzw. Tiroler Familie stammend u. Advokat bei der öö. Landeshauptmannschaft, erhielt 1593 den Adelsamt Wappenbesserung, die ganze Familie 1655 den öö. neuen Ritterstand u. 1789 den erbländ. Freiherrenstand, ist mittlerweile aber gänzlich erloschen, MGSL 84/85, 56 ff.; GGTb, FH 1913, 626 u. 1935, 337 f.

95 Zahn, 67; VP 1617–1633; Theußl 1970, 30 f.; die Familie N. dürfte schon im 16. Jh. Güter bei Söding, Weststmk. besessen haben, während Christina Staiger Erbin des Gutes u. Schlosses Söding war; der Vater d. Chorfrau, † 1625 IV 20 Graz (Stadtpfarre Hl. Blut, StB I), dürfte der Letzte der Familie gewesen sein, Baravalle I, 261; „Adler“, Jb N. F. 27/28, 405.

96 Zahn, 37, 40, 42; VP 1617, 1625; Pock, 69; Theußl 1790, 31; alte Familie der Grafschaft Görz, die 1721 den Grafenstand erhielt u. mit Constanze Gfn. O. 1970 zu Laibach erloschen sein dürfte, Frank IV, 17; Schiviz 1905, 207 a.

97 Zahn, 68, 73; Judenburg, Stadtpfarre St. Nikolaus, TB I-A-1; VP 1625–1648; WA 1640; die Familie Clerici, genannt von Paar, angeblich mailändisch-bergameskischer Abstammung, erhielt von den Habsburgern zahlreiche Adelsdiplome, darunter 1606 den erbländ. u. 1623 den Reichsfreiherrenstand mit dem Prädikat „zu Hartberg“ (Stmk), 1648 u. 1652 den Reichsgrafen- u. 1769 auch den Reichsfürstenstand, Frank IV, 24, 35; die Familie P. war in den österr. Erbländen im Postwesen führend u. bekleidete die Funktion des Obersten Reichs-, Hof- u. General-Erbland-Postmeisters; sie blüht noch, verlor aber vor einigen Jahren die Hft. Hartberg, R. Wurth, Die Familie Paar u. das habsburgisch-erbländische Postwesen (2000 Jahre Post. Ausstellungskatalog, Halbturm 1985, 132 ff.); zu Joh. Friedrich (seit 1603 steir. Landstand): „Adler“, Jb N.F. 2,9.

98 Zahn, 37, 40, 42; VP 1617–1633; Pock, 69; Theußl 1970, 31 f.

99 Zahn, 142; Profefsdatum nach dem von M. Bernarda u. M. Victoria Galler; Cat. 1746; SPA,A 580, R 62; die Familie P. scheint aus Bayern gekommen zu sein, denn die Brüder Joh. Franz David Ignaz u. Joh. Franz Felix P. erhielten 1733 den kurbayr. Freiherrenstand mit „Pembler von Stepperg“, M. Gritzer, Standes-Erhöhen u. Gnaden-Acte Deutscher Landesfürsten, Görlitz 1889, 85; von 1719–1820 besaß die Familie den noch heute Pemblerhof genannten Hof zu Winklern b. Oberwölz, Stmk, der Lehen des Bistums Freising war, wie auch Joh. Sebastian P. freisingischer Hptm. zu Rotenfels (Oberstmk) gewesen ist (tot 1719); die Familie ist erloschen, Baravalle II, 308.

100 Zahn, 89; StLA, AStG, Sch 6, H 26 u. Sch 11, H 44; Ex. 1655; VP 1662, 1692; Cat. 1657; 1693; WA 1695, 1706; N.N.; SPA,A 563, R 306; die Familie (auch Petschowitz) gehörte seit 1598 zu den Krainer Landständen u. war seit dem frühen 17. Jh. in NÖ ansässig, wo sie die Hft Wartenstein b. Gloggnitz besaß, wurde 1633 in den Freiherrenstand erhoben u. blühte noch in der 1.

Hälfte des 18. Jhs. in Wien, „Adler“, Jb N.F. 10, 220 u. N.F. 12, 17, n. 195; Schiviz 1905, 499; Frank IV, 61.

101 Zahn, 69, 86; StLA, AStG, Sch 11, H 44; VP 1633–1662; WA 1640, Cat. 1657; SPA,A 556, R 148; aus Fürstenfeld stammende Familie, die ursprünglich Ruepp hieß u. aus der Maximilian R. in seinem Wappen u. a. drei Pfeile auf einem Berg führte, 1568 von Ehg. Carl die Bewilligung erhielt, seinen Turm zu Fürstenfeld sowie sich selbst „von Pfeilberg“ nennen zu dürfen, Hans v. P. erhielt 1525 die Bewilligung, den Namen Ruepp wegzulassen u. 1629 den Freiherrenstand, doch erlosch die Familie schon 1654 mit dem Bruder d. Chorfrau Sigmund Friedrich Fhr. v. P., Siegenfeld, 109 f.; Baravalle II, 632; Frank IV, 65, 204; Schiviz 1909, 271 a.

102 Zahn, 68, 74; VP 1633–1662; WA 1640; Cat. 1657; SPA,A 555, R 154 („Pietschigin“, über 80 Jahre alt); der Name wechselt in den Quellen zwischen Pietschacher u. Pietschigin, unsicher ist auch ihr Alter; es gab in Krain eine Familie Pietschacher: Marcus P., Viertelhptm in Krain, erhielt 1622 von K. Ferdinand II. den Adel mit „von Scheffarth“ u. seit 1652 war die Familie Krainer Landstand, Frank IV, 80; Schiviz 1905, 499; die Chorfrau gehörte wohl dieser Familie an, da sie sich selbst „Püetschach“ unterschrieb (WA 1640); die Familie ist längst erloschen.

103 Zahn, 145 f.; Ex. 1747 (von Klagenfurt gebürtig, 1747 VII 21 vor zwei Monaten 14 Jahre alt); Cat. 1748–1782; WA 1751 (*Straßburg, Ktn, 12. IX. 1732, dort jedoch nicht eingetragen) — 1782; nach Auskunft von Hw. Robert Bertel, Oberragen b. Bruneck, Südtirol, war der Vater d. Chorfrau Joseph Anton de Piazza zu Freyeck in Thurn u. Gradisch seit 1736 Graf, 1752 fürstbischöfl. Brixenscher Stallmeister u. später Brixenscher Hptm. zu Straßberg in Südtirol, der Geburtsort d. Chorfrau also möglicherweise Straßberg oder Brixen; StLA, AStG, Sch 11, H 44; Bruneck, Stadtpfarre, StB III, 89 (85 J. alt); die Familie P. (Platz) stammte aus Südtirol, kam 1636 nach Salzburg, wo sie im Lungau Besitz erwarb, 1656 in den Freiherren-, 1696 auch in den Grafenstand erhoben wurde u. 1715 eine Grafenstandsbestätigung sowie Vermehrung ihres Wappens durch das des lombardischen Adelsgeschlechtes „Piazza“, 1736 aber in obigen Joseph Anton u. dessen Bruder (Freiherr v. Platz oder de Piazza) den Reichs- u. erbländ. Grafenstand erhielt, MGSL 82/83, 49; Klebel, 129 f.; Frank IV, 69; GGTB, GH 1914, 715 f.; die Familie blüht noch, eine M. Antonia Gfn. v. P. war 1712–1743 Äbtissin zu St. Georgen a. L., M. Scholastica Gfn. v. P. dortselbst Chorfrau († 1763, SPA,A 578, R 316 u. 585, R 79).

104 Zahn, 68, 73; VP 1633–1692; WA 1640; Cat. 1657; SPA,A 555, R 128; nicht ganz sicher ist der Zusammenhang der Chorfrauen mit der Familie „de Potiis“, aus der Anton de P. 1618–1632 Dompropst zu Seckau u. Wenzel de P., 1632 Hofmeister des Domstiftes war u. 1633 von K. Ferdinand II. den Adel erhielt, mit dessen gleichnamigem Sohn († Leoben 1662) sowie des letzteren Töchtern Anna Justina v. Stainach u. Catharina Sophia v. Matz die Familie (1711) erlosch; ein anderer Anton de P. war 1651 Stiftsarzt in Göss u. behan-

delte die gelähmte M. Constantia v. Lodron, später war er ksl. Leibarzt, „Adler“, Jb N.F: 27/28, 247 f., 418; Frank IV, 101.

105 Zahn, 37, 40, 42; VP 1617–1633; Pock, 69; Theußl 1970, 33 f. (aus röm. Adel, der bis 1443 nachweisbar ist); die Zugehörigkeit zur Familie von 104 u. 106 ist nicht gesichert.

106 Zahn, 68, 73 f.; Profießdatum nach dem von M. Johanna v. Kollonitsch; VP 1625–1692; WA 1640; Cat. 1657; SPA,A 555, R 44.

107 Zahn, 145–167, 193, 217 f; StLA, AStG, Sch 8, H 29 u. Sch 16, H 57; VP 1727; WA 1737, 1751 (*Troppau); Cat. 1746–1763; SPA,A 589, R 258; Bernhard Starch OSB, Gösserisches Jugent und Tugent Muster, 1748, Hs, StAA, NG Q–40; Theußl 1897, 92 ff.; Pelikan 1924, 222 (irrig + an ihrem 70. Geburtstag); die schlesische Familie hieß ursprünglich Popp, erhielt 1563 u. 1586 ksl. Wapenbriefe, 1601 den böhmischen, 1635 u. 1665 den Reichsadel mit „von Poppen“, zuletzt in Franz Ulrich 1671 den böhm. Freiherrenstand u. ist wahrscheinlich mit dem Vater der Äbtissin nach 1727 im Mannesstamm erloschen, Siebmacher, Schlesien, 59 (im StLA, AStG, Sch 15, H 55 erscheint auf dem Siegel der Äbtissin Poppen ein anderes Wapen (gespalten, rechts ein auswärts gekehrter, schreitender Löwe, links sechsmal schrägrechts geteilt) als bei Siebmacher.

108 Zahn, 69; StLA, AStG, Sch 11, H 44; WA 1640; VP 1648–1662; Cat. 1657; N.N.; SPA,A 558, R 173; sehr alte, noch zu Schloß Pux in der Oberstmk blühende Familie, die ihre Stammreihe bis ins 14. Jh. zurückführen kann u. möglicherweise schon 200 Jahre früher urk. genannt wird, 1629 den Freiherrenstand, in einer erloschenen Linie 1719 auch den Reichsgrafenstand erhielt, Frank IV, 104; E. Tschernutter, Die Prankher. Genealogie u. Besitzgeschichte eines steir. Adelsgeschlechtes im Mittelalter, phil. Diss. Graz 1973; 1464 trat eine Barbara v. Prankh in Göss ein, Zahn, 16.

109 Zahn, 68, 73; Profießdatum nach dem von Ursula Cunigunde Seitzdorfer; StLA, AStG, Sch 11, H 44, Sch 12, H 46, Sch 14, H 54 u. Sch 15, H 55; VP 1625–1662; WA 1640; Cat. 1657; SPA,A 558, R 23; „Adler“, Jb N.F. 2,21.

110 Zahn, 94; Profießdatum nach dem von M. Charitas v. Seyboltstorff; Ex. 1671 (hat am 10. III. 1671 das 17. Lebensjahr vollendet); VP 1692; Cat. 1693; N.N.; SPA,A 561, R 115 (nur April).

111 Zahn, 69, 73; Graz, Stadtpfarre Hl. Blut, TB III, 68; VP 1633–1662; WA 1640; Cat. 1657; SPA,A 559, R 120; zum Vater: Innerösterreich, 85.

112 Zahn, 37 40, 42, 73; VP 1617 (45 J. alt, adelig), 1625 (61 J.), 1633, 1648; WA 1640 (etlich und 70 J.); Pock, 69; Theußl 1970, 33; die Brüder Paul (Vater d. Chorfrau), Andre u. Anton P. erhielten von Ehg. Carl v. Stmk ein bürgerliches Wapen, Balthasar P. 1633 den Adelsstand, Frank IV, 108; wahrscheinlich ist es dieselbe Familie, die 1686 unter die Krainer Landstände aufgenommen wurde, 1905 aber schon längst ausgestorben war, Schiviz 1905, 499 b.

113 Zahn, 69, 74; VP 1633, 1648; WA 1640; VP 1651–1662 u. im Cat. 1657 nicht mehr erwähnt, weil sie wegen Blödsinnigkeit wahrscheinlich eingesperrt war; N.N.; SPA,A 560, R 40; Graf, Stammtafel Prevenhuber, hat † 10.VI. aetatis 50; Valentin P., Ratsbürger zu Eisenerz, kaufte 1542 daselbst ein Haus, ein Radwerk, Erzgruben, Wälder u. Grundstücke, seine Söhne erhielten 1554 einen ksl. Wappenbrief, Hans P. u. seine Brüder um 1570 von Ehg. Carl Adelsstand u. -Wappen, „Adler“, JB N.F. 27/28, 254 f.; Frank IV, 111; vielleicht war die Letzte der Familie die 1895 in Graz verstorbene Elise v. P., Schiviz 1909, 324 b; eine Schwester d. Chorfrau war Äbtissin der Klarissinnen zu Judenburg (Anna Maria), zwei Brüder waren Benediktiner zu Admont, zwei andere Augustinerchorherren.

114 Zahn, 156, 160; StLA, AStG, Sch 9, H 31; Cat. 1763–1782; WA 1779; Leoben, Stadtpfarre St. Xaver, StB III, 86; SPA,A 593, R 9; die Familie P. (auch Bruggmair) stammte aus Kärnten, wo sie von 1582 bis 1686 das Schloß Tentschach besaß u. zum niederen Adel gehörte, KBK II, 147; David v. P. heiratete 1731 Johanna v. Schernperg, Schwester der beiden Chorfrauen, „Adler“, Mbl X, Stammtafel II Graf v. Schernperg, (25 ff.), während der Vater d. Chorfrau in ärmlichen Verhältnissen im Domstift Gurk sein Leben beschloß, vielleicht als Letzter der Familie, StLA, a. a. O.

115 Zahn, 69, 74; VP 1633–1662; WA 1640; Cat. 1657; SPA,A 556, R 85; der in den Quellen genannte Herkunftsort „Pöckha“ könnte Peggau in Stmk sein u. eine Zugehörigkeit d. Chorfrau zum iö. Hofkriegsregistrator Paul Preuß, der 1625 von K Ferdinand II. den Adel samt Wappenbesserung erhielt (Frank IV, 110), ist möglich, wenn auch nicht erwiesen.

116 Zahn, 37, 42; VP 1617, 1625; Pock, 69; Theußl 1970, 35; alte steir. Familie, die 1437 durch Heirat den Hof Aigen im Ennstal erwarb u. sich danach nannte, 1670 u. 1727 den Freiherrenstand, 1729 auch den Reichsgrafenstand erhielt u. 1784 mit Max Gf. P. zu Wien verarmt ausstarb, StLA, ALR Sch 947, 948 (Putterer) u. Archiv Putterer; Siegenfeld, 93; Frank IV, 127; Baravalle II, 427 ff.; Ebner I, 103; aus dieser Familie war Florentina P. 1576–1602 Äbtissin, ihre Schwester Anastasia 1576 Chorfrau zu Göss, Zahn, 36 ff.; der Bruder der Äbtissin (Peter P.) war 1581 Schaffer in Göss, evangelisch u. ließ bei seiner Absetzung das Stift tief verschuldet zurück, Zahn, 37; Rainer-Weiß, 118.

117 Zahn 78, 85, 89; StLA, AStG, Sch 11, H 44; WA 1640; VP 1648–1662; Cat. 1657; N:N.; SPA,A 558, R 116.

118 Zahn, 83, 85; Judenburg, Stadtpfarre St. Nikolaus, TB I–A–3 (Mutter: Anna-Maria); StLA, AStG, Sch 11, H 44 u. Sch 16, H 57; VP 1651–1692; Cat 1657, 1693; WA 1695; N.N.; SPA,A 563, R 63.

119 Zahn, 99, 100; Ex. 1711; Cat. 1746–1763; VP 1727; WA 1737, 1751; N.N.; SPA,A 586, R 31; Johann Fhr. v. „Butler“, Kommandant zu Mährisch Raditsch, erhielt 1686 eine ksl. Bestätigung u. Erneuerung seines Freiherrenstandes, Frank I, 146.

120 Zahn, 160; StLA, AStG, Sch 11, H 45; Cat. 1763–1782; SPA,A 595, R 128; am 1.V.1786 war sie noch in Leoben wohnhaft, StLA, Staatsherrschaft Göß, Sch 181, H 405, Fach IV–III–28; die Familie Ränfftl, wahrscheinlich Kärntner Herkunft, erhielt 1629 die ksl. Adelsbestätigung mit „von Ränfftlshoven“, hatte in Ktn u. Stmk Besitz, wurde 1751 in den österr. Freiherrenstand erhoben u. erlosch wahrscheinlich Anfang des 19. Jhs. (Theresia Frn. v. R., Kärntner Stiftsdame, † 31.I.1808 Klagenfurth, St. Egidius), Frank IV 135.

121 Zahn, 194; StLA, AStG, Sch 16, H 57; Cat. 1763–1782; WA 1779; Sterbedatum: Leoben, St. Xaver, StB III, 127, möglicherweise ist sie (oder ihre Schwester) die Verfasserin eines Briefes an den Admonter Abt (ohne Datum, 1798), in dem dieser um Intervention beim Kaiser wegen Pensionserhöhung für die Bittstellerinnen ersucht wird, StAA, NG Q–17.

122 Zahn, 94 (irrig M. Angelica); Judenburg, Stadtpfarre St. Nikolaus, TB I–A–5; StLA, AStG, Sch 12, H 45; Ex. 1675; VP 1692, 1727; Cat. 1693, 1726; WA 1695, 1706; SPA,A 575, R 26; die ursprünglich zum Augsburger Patriziat gehörende Familie erhielt verschiedene ksl. Adels- u. Wappenbriefe, darunter einen von 1536 über den rittermäßigen Adel, ein Diplom von 1653 über das Prädikat „von Rehlingen“ u. eines von 1665, durch welches genannte Mitglieder in den Reichsfreiherrenstand erhoben wurden, Frank IV, 149, 152; die Familie blüht noch in Bayern, MGSL, 73, 145 u. 84/85, 67; eine Tante d. Chorfrau war Johanna Franzisca v. R., 1657–1693 Äbtissin am Nonnberg, eine andere Tante starb das. 1706 als Subpriorin, der Onkel Raimund v. R. war 1659–1675 Abt zu Admont, je ein Bruder d. Chorfrau war Benediktiner zu Tegernsee, Bayern, bzw. Pfarrer zu Straßgang b. Graz, eine Schwester war Nonne zu Loreto in Salzburg u. M. Johanna Frn. v. R. starb 1717 als Ursulinin in Graz.

123 Zahn, 94; Ex. 1675, 1676; VP 1692; Cat. 1693; WA 1695, 1706; SPA,A 563, R 260; N.N. (irrig † 23); MGSL, 84/85, 68 (irrig † 25.).

124 Zahn, 94; Ex. 1671; VP 1692; Cat. 1693; WA 1695, 1706; SPA,A 571, R 76; MGSL, 84/85, 68 († 2.IX.).

125 Zahn, 94; Ex. 1673; VP 1692; Cat 1693; WA 1695; N.N. (irrig 1704); SPA,A 563, R 215; die Familie hat ihren Namen vom Rosenberg im Stadtgebiet von Graz u. reicht bis Anfang des 14. Jhs. urk. nachweisbar zurück (Hertel der Rosenberger, 1301), vertauschte aber im 16. Jh. ihr Stammwappen gegen das der aufgegebenen Klöcher, zog aus der Stmk nach Ktn, erwarb dort zahlreichen Besitz u. wurde in den Freiherren- (1633), Reichsgrafen- (1648) u. Reichsfürstenstand (1790) erhoben, führt seit 1684 mit ksl. Erlaubnis den Namen Orsini-Rosenberg u. blüht noch in Ktn, Siegenfeld, 105 ff.; Frank IV, 188 f.; KBK II, 49; eine Schwester d. Chorfrauen, M. Michaela Gfn. v. R. starb 1711 als Benediktinerin zu St. Georgen a. L. (SPA,A 566, R 45).

126 Zahn, 94; Ex. 1673 (Catharina Creszentia); VP 1692; Cat. 1693; WA 1695; N.N.; SPA,A 563, R 222.

127 Zahn, 67, 73; VP 1617–1662; WA 1640; Cat. 1657; StLA, Hs 28, Bd II, 173; Bucellini III, 198; SPA,A 555, R 10; Theußl 1970, 38; die Familie R. ist ein altes rheinländ. Geschlecht, das sich nach Schloß Collenberg am Main nannte, um 1500 mit Anton R. in die Stmk kam, 1589 den erbänd. Freiherrenstand erhielt u. die Schloßherrschaft Fahrengaben b. Fehring besaß, die Eberhard R. v. C. 1644 verkaufte; während die steir. Linie mit dem genannten Eberhard 1651 zu Graz erlosch, soll ein evang. Zweig emigriert sein u. noch zu Anfang des 18. Jhs. im Kurfürstentum Mainz geblüht haben, jedenfalls gibt es in Deutschland noch eine freiherrliche Familie R. v. C., Siegenfeld, 108 f.; Baravalle II, 735 ff.; StLA, Hs 28, Bd II, 255 ff.

128 Zahn, 40, 42; VP 1617–1633; WA 1640; Pock, 70, Theußl 1970, 39; die Brüder Laurus, Thomas u. Jacob S. erhielten 1591 von K Rudolph II. den Reichsadel samt Wappenbesserung, Frank IV, 211.

129 Zahn, 40, 42, 73, 87, 89; VP 1617–1655; WA 1640; N.N.; SPA,A 554, R 107; Pock, 70; Theußl 1970, 39.

130 Zahn, 37, 40, 42; VP 1617–1633; Pock, 69; Theußl 1970, 40; über die Familie ist nichts bekannt.

131 Zahn, 94; Schiviz 1909, 68 b, 569 b; StLA, AStG, Sch 12, H 46; Ex. 1675, 1676; VP 1692; Cat. 1693; WA 1695, 1706; N.N.; SPA,A 573, R 84; die Familie stammte aus der ehem. Unterstmk., wurde 1530 unter die Krainner Landstände aufgenommen, beerbte die Familien Kosiak (1548) u. Haim u. erhielt deren Wappen u. z. T. auch den Namen, wurde 1630 in den Freiherren-, 1668 in den Reichsgrafenstand erhoben u. erhielt das Amt des Erblandvorschniders in Krain; sie ist Anfang des 19. Jhs. erloschen, Siegenfeld, 36, 96; Frank IV 225 f.; „Adler“, Jb N.F. 5/6, 2 ff., bes. 260; zwei Schwestern d. Chorfrau waren Benediktinerinnen zu St. Georgen a. L. († 1721 u. 1754, SPA,A 573, R 32 u. 582, R 268), ein Bruder Malteser-Komtur zu Ebenfurt, ein anderer Kanonikus zu Pettau.

132 Zahn, 94; Ex. 1682, 1683; StLA, AStG, Sch, 12 H 46; VP 1692; Cat. 1693; WA 1695, 1706; N.N.; SPA,A 572, R 24.

133 Zahn, 89; StLA, AStG, Sch 12, H 46; Ex. 1655; VP 1662, 1692; Cat. 1693; WA 1695; N.N.; SPA,A 562, R 261; „Adler“, Jb N.F. 5/6, 259 („Theresia“).

134 Zahn, 94; StLA, AStG, Sch 12, H 46 u. Hs 723, fol. 57; Ex. 1679, 1680; VP 1692; Cat. 1693; WA 1695, 1706, SPA,A 570, R 6; „Adler“, a. a. O. ist bezüglich der Eltern irrig.

135 Zahn, 97; Schiviz 1909, 83 b; WA 1706, 1737; VP 1727; SPA,A 576, R 248; die S. waren ein altes steir. Adelsgeschlecht mit der gleichnamigen (jetzt verschwundenen) Burg oberhalb des Ortes Saurau (Bez. Murau); ursprünglich gab es zwei, vermutlich miteinander nicht verwandte Familien gleichen Namens, die verschiedene Wappen führten, im 13. Jh. zueinander in Verwandtschaftsbeziehungen traten, so daß die Familie im 16. Jh. beide Wappen in ei-

nem Schild führte; der Freiherrenstand kam 1553 u. 1597, der Grafenstand 1628, 1636, 1638 u. 1676 an die 1846 im Mannesstamm erloschene Familie, deren Name in der Familie Goess-Saurau bzw. Mayr-Melnhof-Saurau weiterlebt, Siegenfeld, 110 f.; Baravalle II, 363 ff.; Frank IV, 226; Catharina v. S. war 1349–1354 Äbtissin, Anna v. S. 1399 Dechantin, Dorothea u. Walburga v. S. 1522 u. 1543 Nonnen zu Göss, Appelt, 43 u. Zahn, 10 f., 25, 31; von den Geschwistern d. Chorfrau waren sechs geistlich, darunter eine Schwester Benediktinerin zu St. Georgen a. L. († 1759, SPA,A 584, R 232), ein Bruder Benediktiner in Admont, ein anderer Augustinerchorherr zu Seckau, mit dem der Lobminger Zweig der Familie S. erlosch, NSNÖ, 24; zur ganzen Familie, jedoch unvollständig oder falsch: NSNÖ, 22 ff., besonders zum Lobminger Zweig der Saurau: Schuller H., Das Geschlecht der Grafen von Saurau und die Herrschaft Groß Lobming (ZHVSt 71, 1980, 47–65).

136 Zahn, 69, 84; StLA, AStG, Sch 9, H 32, Sch 12, H 46 u. Sch 15, H 55; WA 1640; VP 1648–1662; Cat. 1657; N.N. († 12.); SPA,A 558, R 54 († 11.).

137 Zahn, 94; Schiviz 1909, 60 b; VP 1692 (leidet an „Melancholey“); Cat. 1693; WA 1695; N.N.; SPA,A 571, R 18.

138 Zahn, 83, 85; StLA, AStG, Sch 12, H 45, Sch 15, H 55 u. Sch 16, H 57; VP 1651–1692; Cat. 1657, 1693; WA 1695; N.N. († 2. VI.); SPA,A 563, R 278, ohne Datum, Schreiben vom 2. VI.; die Festenburg-Friedberger Linie erlosch mit dem Bruder d. Chorfrau, Seyfried Gf. v. S., 1700, NSNÖ, 28 a.

139 Zahn, 98, 100; StLA, AStG, Sch 12, H 47; Inventar d. Stiftes Göss, 1728 I 16 Graz, StAA, NG Q–34, S. 54; VP 1727; WA 1737, 1751; Cat. 1726–1763; N.N.; SPA,A 563, R 88, die Sch waren ein ursprünglich hochfreies Geschlecht, das bis ins 12. Jh. zurückreicht u. sich wie die gleichnamige Veste in Unterkrain (heute Ruine) nannte; schon früh Ministerialen Salzburgs, der Grafen v. Görz u. Österreichs verbreiteten sich die Herren v. Sch., wie sie sich selbst nannten, nach Stmk (Hft Hohenwang im Mürztal), OÖ u. NÖ, erhielten 1717 von K Carl VI. den Grafenstand u. erloschen 1847 im Mannesstamm, Lang 1939, n. 464; Siegenfeld, 111 f.; Frank IV, 244; NSNÖ, 29 ff. (unvollständig); eine Schwester d. Chorfrau war Engl. Fräulein zu St. Pölten, eine andere Augustinerin in Wien, ein Bruder Weihbischof zu Olmütz.

140 Zahn, 94; Schiviz 1909, 67 b; Ex. 1675; VP 1692, 1727; Cat. 1693, 1726; WA 1695, 1706; SPA,A 574, R 164; sie war die Tante von 139.

141 Zahn, 143, 146, 218; Cat. 1746–1782; WA 1751, 1779; SPA,A 595, R 148; Pfarre Göss, StB II, 82; Theußl 1897, II 129 u. 134 sowie Piesch, 44 haben irrig 27. IV. als Wahltag; die hauptsächlich im Dienst der Salzburger Erzbischöfe als Pfleger stehende Familie erhielt 1548 eine ksl. Wappenbesserung im Adelsstand u. 1670 den Reichsfreiherrenstand, erlosch jedoch im 19. Jh., Frank IV, 233; MGSL 84/85, 53 ff. bes. 56; Naschenweng P., Maria Gabriela Freiin v. Schaffmann, letzte Äbtissin von Göss, erscheint voraussichtlich 1993 in „Der Leobener Strauß“.

142 Zahn, 132, 142; StLA, AStG, Sch 12, H 57; WA 1737, 1751; Cat. 1746, 1748; SPA, A 581, R 172; MGSL 84/85, 55.

143 Zahn, 102, 136; StLA, AStG, Sch 16, H 57; VP 1727; WA 1737, 1751 (*Pettau u. genannte Eltern); Cat. 1746, 1748 (*Graz), 1763 (*Graz, †8. XI.); N.N.; SPA, A 586, R 34; MGSL, 84/85, 55.

144 Zahn, 143, 146; StLA, AStG, Sch 12, H 47; (Mutter „Gräffin“ v. Sch. genannt); Cat 1746–1763; WA 1751; N.N.; SPA, A 586, R 33; der Name der Familie lautet eigentlich Graf u. sie könnte aus der Klagenfurter Bürgerschaft stammen (Meinhart der Graf, Bürger von Kl., 1320), trat später in Salzburger Dienste u. erwarb die Schlösser Schernberg u. Goldegg (1370 bzw. 1481) nach denen sie sich nannte; die Familie verbreitete sich auch in die Stmk u. wieder nach Kärnten, wo sie, sich nur noch v. Schernberg nennend, 1797 verarmt u. teilweise in den Bürgerstand abgesunken, ausstarb (nach anderen erst im 19. Jh. in Wien), „Adler“, Mbl X, 25 ff.; Zaisberger-Schlegel, 26, 42; Frank II, 115 f. u. IV, 244; KBK II, 53; ZHVSt 36, 52 f.; Siebmacher, Salzburg, 19; von den Geschwistern d. Chorfrauen war je ein Bruder Domherr zu Gurk, Dechant zu Guttaring u. Pfarrer zu St. Veit a. d. Glan, je eine Schwester verheiratet mit Pruggmayr u. Söll (letztere Mutter d. Chorfrauen S.).

145 Zahn, 138, 142; StLA, AStG, Sch 16, H 57; WA 1737, 1751, Cat. 1746; 1748; SPA, A 581, R 162.

146 Cat. 1726 (Schormann), 1746; VP 1727 (Scharchmann); WA 1737; SPA, A 577, R 255 (v. Schorno); obwohl dem Stift „einverleibt“ bei den Äbtissinnenwahlen nicht stimmberechtigt; 1727 beklagte sie sich beim Visitator über die Priorin M. Josepha v. Stadl, die zu ihr gesagt habe, sie gehöre jeden Tag „mit Ruten gepeitscht und gestrichen“.

147 Zahn, 68, 88, 93 ff.; Schiviz 1909, 87 a, 655 a; VP 1625–1692; WA 1640; Cat. 1657, 1693; SPA, A 560, R 221; die Familie stammte angeblich atis Franken, wanderte im 15. Jh. in der Stmk ein u. gehörte zur Bürgerschaft von Marburg a. d. Drau; später gewann sie zahlreiche Güter u. Herrschaften, wurde 1598 in den erbländ. Freiherrenstand, 1649 u. 1690 auch in den Grafenstand erhoben u. erlosch 1820 bzw. 1875 in Mähren; mehrere Mitglieder spielten als Katholiken am Hof Ehg Ferdinands v. Stmk eine wichtige Rolle, „Adler“, Jb N.F. 23, 145 ff.; Frank IV, 275 f.; Siegenfeld, 114 f.; NSNÖ, 86 ff. (Schrattenbach), bes. 87 b (irrig † 1697), 655 a.

148 Zahn, 68; VP 1625–1662; WA 1640; Cat. 1657; „Adler“, Jb N.F. 23, 165 (* „Crez“ = Kreuz an der Windischen Grenze) SPA, A 560, R 128; NSNÖ, 88 b, 655 b.

149 Zahn, 34, 40 f.; WA 1602 (46 J. alt); NSNÖ, 88 b u. 655 b sind falsch; Theußl 1970, 8 f.; Schrottenegg (Schrattenegg) war eine Gült u. ein Schloß in Ostkärnten, heute Slowenien, das Schloß vom Vater d. Chorfrau erbaut,

„Adler“, Jb N.F. 23, 163; Pirchegger, 172, Anm. 83. auf dem Grabstein in Göss heißt die Äbtissin Freiin v. Schrottenbach.

150 Zahn, 37, 40, 42; VP 1617; Theußl 1970, 44; vielleicht Tochter des Georg Schwarz, 1555 u. 1578 Radmeister zu Eisenerz, mit dessen Urenkel die Radmeisterfamilie 1663 zu Steyr in OÖ erlosch, „Adler“, Jb N.F. 27/28, 316; Wolf Schwarz war 1573 Holzrechen-Schreiber zu Großreifling u. lud damals den Admonter Abt zum Schützenfest, StGBI V, 54 f.; ein Hans Schwarz hatte vor 1540 Elisabeth Thunner zum Jantschhof b. Liezen zur Gattin u. Sigmund Schwarz war um 1609 mit Sophia Rüdt v. Collenberg, Herrin auf Zmöll b. Trofaiach, verheiratet, Baravalle I, 133 u. II, 460; möglich wäre auch eine Abstammung d. Chorfrau aus Bayern (Frank IV, 284).

151 Zahn, 68, 73; VP 1633–1662; WA 1640; Cat. 1657; SPA,A 556, R 156; die Herkunft d. Chorfrau ließ sich nicht eruieren, doch muß sie adelig gewesen sein, da 1625 eine Johanna Seitdorffer (16 J) unter den Kostfräulein genannt wird (VP 1625).

152 Zahn, 94; StLA, AStG, Sch 12, H 46; Ex. 1671; VP 1692; Cat. 1693; WA 1695, 1706; N.N.; SPA,A 571, R 13; die Familie gehörte zum alten bayr. Adel mit dem gleichnamigen Stammhaus in Niederbayern u. erhielt in einigen Vertretern 1643 den Reichsfreiherren-, 1692 als Freyen-Seyboldstorff den Reichsgrafenstand, erlosch aber 1957 im männlichen Stamm, Frank II, 42 u. IV, 305; GHdA, GH, Bd VIII, 402.

153 Zahn, 80, 85; VP 1648–1692; Cat. 1657; WA 1706; N.N.; SPA,A 560, R 210.

154 Zahn, 132, 142; StLA, AStG, Sch 12, H 46; WA 1737, 1751; Cat. 1746–1763; N.N.; SPA,A 588; R 120; vielleicht waren die S. steir. Herkunft u. saßen im 15. Jh. auf einem heute abgekommenen Wehrbau im gleichnamigen Ort westlich von Studenzen a. d. Raab (Mariz S., 1440); die (gleiche?) Familie wandte sich noch im 15. Jh. ins Lavanttal, wo sie seit 1498 den Hof zu Winklern — später Schloß Großwinklern — u. zeitweise Schloß Wiesenau besaß; 1637 u. 1653 in den Freiherrenstand erhoben, starb der letzte Freiherr v. S. 1808 verarmt in Klagenfurt, Lang 1939, n 456; Baravalle II, 697 f.; Frank V, 5; Wiessner-Seebach 1977, 150.

155 Zahn, 151, 160; StLA, AStG, Sch 14, H 54 u. Sch 15, H 55; Cat. 1763–1782; WA 1779; SPA,A 594, R 56; Pfarre Leoben-Waasen, StB II, 13; Malling, 3; fehlt bei Wichner; ursprünglich auf dem Pustertal stammende bürgerliche Tiroler Familie, die 1542 den erbländ. Adel mit „von Teissenegg“ erhielt u. sich in die Linien Stainburg (Fhr 1716) u. Aichberg (Fhr 1751) teilte, die aber beide erloschen sind, Frank V, 18; GHdA, FH, B II, 465.

156 wie 155 jedoch SPA,A 594, R 346; Pfarre Leoben-Waasen, StB II, 19.

157 Zahn, 86; StLA, AStG, Sch 11, H 40 u. Sch 15, H 55 (sie u. ihre jüngere Schwester Corona Cäcilia, Schwestern des Salzburger Domherrn Spaur, er-

halten zur Ek (1651 VIII 23) 300 fl., doch starb Corona Cäcilia kurz vor der Profeß am 3. VIII. 1652, N.N.); Wa 1640; VP 1655, 1662; Cat. 1657; SPA,A 555, R 54; die noch blühende Familie Sp. gehört zum sehr alten Tiroler Adel, der sich nach den Südtiroler Burgen zu Spaur, Flavon u. Valer nennt, das Erbschenkenamt in Tirol bekleidete u. in einigen Linien 1546 den Freiherren-, 1633 u. 1637 auch den (Reichs)Grafenstand erhielt, Frank V, 26 f.; MGSL 7, 197 u. Ahnentafel Nr. 245; NSNÖ, 168 ff., bes. 171 b (die Chorfrau u. ihre Schwester fehlen).

158 Zahn, 94; Ex. 1671; SPA,A 559, R 102; NSNÖ, 170 a.

159 Zahn, 97, 148; StLA, AStG, Sch 12, H 48; WA 1706–1751; Cat. 1726–1763; VP 1727; SPA,A 586, R 239; die St. waren eine alte steir. Adelsfamilie, die sich urk. bis ins 13. Jh. zurückverfolgen läßt u. auf einem gleichnamigen Wehrbau an der Raab in der Oststmk saß, welche Schloßherrschaft bis 1799 in ihrem Besitz blieb; 1597 wurden die St. erbländ. Freiherren, jedoch nie Grafen u. erloschen 1888 im Mannesstamm; berühmt wurde die Familie wegen des Besitzes der bekannten Riegersburg (Oststmk), berüchtigt aber durch den gewalttätigen Hans Rudolph Fhr. v. St. (Vater d. Chorfrau), der in erster Ehe mit der als Erbauerin der Riegersburg in der Stmk bekannten Elisabeth Catharina Frn. Wechsler verheiratet war, Siegenfeld, 122 f.; Baravalle II, 650 ff.; NSNÖ, 190 ff.; BlfHk, 13. Jg, H 4.5, 60 ff.; der Bruder d. Chorfrau Franz Leopold Fhr. v. St. ist der Verfasser der als Quellensammlung steir. Adelsfamilien bekannten Hs 28 des StLA u. wahrscheinlich der Acta familiae der Freiherren v. Stadl, StLA, Hs 49, 4 Bde.

160 Zahn, 86; StLA, AStG, Sch 9, H 31; Ex. 1651; VP 1655–1692; Cat. 1657, 1693; N.N.; SPA,A 561, R 157; die Familie gehört zum alten schwäbischen Adel, beginnt ihre Stammreihe mit Berthold v. Stein 1400, erhielt 1623 die Bestätigung u. Erneuerung des Reichsfreiherrenstandes u. blüht noch im Jettin-gener Zweig, Frank V, 39; GGHdA, FH,A XII, 384.

161 Zahn, 94; VP 1692; Cat. 1693, 1726; WA 1695, 1706; N.N.; SPA,A 572, R 91; die Familie ist Kärntner Herkunft u. schon 1315 soll ein Hermann v. St. bezeugt sein; der Freiherrenstand kam 1659 u. 1765 an die noch in Wien u. Stuttgart blühende Familie, Wiessner-Seebach, 197, 134; Siegenfeld, 125 f.; Frank V, 46; KBK II, 47, 159; Afra v. St. trat 1519 in Göss ein, wurde 1562 über ksl. Befehl Äbtissin in St. Georgen a. L. u. regierte 30 Jahre, Kreuzer, 43, 46; M. Abundantia u. M. Josepha v. St. starben 1719 bzw. 1723 als Nonnen zu St. Georgen a. L. u. könnten Schwestern der Gösser Chorfrau gewesen sein (SPA,A 571, R 37 u. A 573, R 244).

162 Zahn, 194; Ex. 1766 (von Straßburg, Ktn gebürtig, dort aber im TB nicht eingetragen); Cat. 1779 aus (aus Loibl, Ktn), 1780 (aus Capl), 1782; WA 1779; Cat. 1779, DA, StG XIX, b 41 u. Theußl 1897, II, 149 haben † 12. II.; DA aber irrig 1826; Pfarre Göss, StB II, 147 hat 13. II. 1823; ungenau: SPA,A 597, R 64; betreff. Stiftschronik: Theußl 1897, II, 147; als einzig möglicher Geburtsort

dürfte nach Auskunft von Dr. Rainer, DA Klagenfurt, Kappel a. K. in Frage kommen.

163 Zahn, 161; Ex. 1762; Cat. 1763–1782; WA 1779; StLA, ALR Verl. 7-2218/1819; N.N. ohne Ort; die aus Hall i. T. stammende Familie erhielt 1503 von K Maximilian I. ein Wappen, 1647 den Reichsadel u. 1662 die Salzburger Landstandschaft, Siebmacher, Salzburg, 62; MGSL 77, 140 ff.; von den Geschwistern d. Chorfrauen waren eine Schwester Ursulinin zu Eisenstadt, zwei Brüder Kapuziner, ein anderer Pfarrer zu Salzburghofen, der vierte Benediktiner zu Kremsmünster u. der Letzte der Familie.

164 Zahn, 196; Cat. 1763–1782; WA 1779; N.N. (+ 15.); SPA,A 597, R 65 (+ 17. ohne Ort); MGSL 77, 142 (+ 17. XI. 1824 Sbg).

165 Zahn, 37, 40, 42; VP 1617; Pock, 69 f., Theußl 1970, 46; über die Familie d. Chorfrau ist nichts bekannt, vielleicht hängt sie mit den Folgenden zusammen: 1537 erhielt ein Christoph Sterß von K Carl V. den Adel samt Wappenhochachtung, Frank V, 55 u. 1633 bzw. 1641 lebte in Admont der Hofmaler Andreas Sterz, aus Salzburg stammend, List, 269.

166 Zahn, 101, 201; StLA, AStG, Sch 12, H 48 (Freiin genannt); Cat. 1726–1782; VP 1727; WA 1737–1779 (Herkunftsort nur im WA 1751 mit Klagenfurt, sonst durchwegs mit Wolfsberg oder Bleiburg angegeben); Geburtsdatum: DA Klagenfurt, Hs 6; die Familie stammte offenbar aus dem Erzstift Salzburg, wo sie schon das Prädikat „zu Neidegg“ führte, erhielt in Martin St. z. N., Gewerken in Hofgastein, sbg. Pfleger zu Moosham u. Vizedom im Lungau sowie späteren Burggraf zu Klagenfurt, 1605 die Kärntner Landstandschaft, wurde aber trotz mehrerer Besitzungen nie in den Freiherrenstand erhoben; sie erlosch mit dem Vater d. Chorfrau 1718 auf Schloß Himmelau im männlichen Stamm, Lang 1939, n 446; „Adler“, Jb N.F. 2, 95 u. Mbl XI, 247, n 83; Henckel 2, 76 ff.; M. Sidonia St. starb 1727 u. eine Schwester d. Chorfrau M. Justina St. 1777 als Benediktinerin zu St. Georgen a. L. (SPA,A 574, R 139 u. A 589, R 164).

167 Zahn, 69, 74; StLA, AStG, Sch 12, H 48 (Schwester d. Wolf Gottfried u. Hans Martin St. v. N., 1643); WA 1640; VP 1648.

168 Zahn, 40, 42; StLA, AStG, Sch 16, H 57 (Vater: Martin St., 1620); Mutter: NSNÖ, 185 b; VP 1617–1633; Pock, 70; Theußl 1970, 47 (verwechselt mit Nr. 167!).

169 Zahn, 148; StLA, AStG, Sch 12, H 48; Schviz 1909, 132 a; Ek war im August 1753 (wie Nr. 120), P wäre am 15. VIII. 1754 gewesen; N.N.; SPA,A 582, R 249; die Chorfrau stammte aus der ältesten noch blühenden Adelsfamilie der Stmk, den Herren u. Grafen v. St. wie sie sich selbst nannten, Siegenfeld, 130 ff.; J. Loserth, Geschichte des Altsteirischen Herren- und Grafenhauses Stubenberg, Graz/Leipzig 1911; ders. Das Archiv des Hauses Stubenberg, Veröff. d. histor. Landeskommission f. Stmk XXII, 1906 u. ders. Das Ar-

chiv des Hauses Stubenberg, Supplement, in: Beiträge z. Erforsch. steir. Geschichte, XXXVI. Jg, 227 ff.; 1497 war eine Agnes v. St. Nonne zu Göss, Zahn, 22.

170 Zahn, 67, 73; VP 1617–1662; WA 1640; Cat. 1657; SPA,A 557, R 105; Pock, 70 u. Theußl 1970, 47 ohne Sterbedatum; die Familie St. tritt urk. 1424 mit Hans St. auf, Melchior St. saß 1470 zu Trofaiach b. Leoben, später besaßen die 1634 in den Freiherrenstand erhobenen St. die steir. Hftn Spielfeld u. Mahrenberg, erloschen aber noch Ende des 17. Jhs. im Mannesstamm; die Eltern d. Chorfrau waren noch evangelisch, Siegenfeld, 129; Baravalle II, 130; Frank V, 74; „Adler“, Jb 1982/83, 199, n 325.

171 Zahn, 94, 96 f.; StLA, AStG, Sch 6, H 26; VP 1692; WA 1695, 1706; SPA,A 563, R 299; aus Donaustauf in Bayern stammende bürgerliche Familie, die schon Mitte des 14. Jhs. genannt wird, 1518 wappenfähig wurde u. mit Georg St. in die Stmk kam, die Hft Plankenwarth u. 1532 die Landmannschaft erwarb, 1638 in den Freiherren- u. 1715 bzw. 1721 in den Grafen- bzw. Reichsgrafenstand erhoben wurde u. bis in die jüngste Zeit auf Schloß Halbenrain (Stmk) saß; die Familie blüht noch in Österreich, M. Uhlirz, Schloß Plankenwarth u. seine Besitzer, Graz 1916, 31 ff.; StLA, Hs 28, Bd V, 838; Frank V, 74; NSNÖ, 282 ff. (unvollständig); Hist. Jb d. Stadt Graz, Bd 7/8, 1975, 31 ff.; ein Bruder d. Äbtissin, Franz Bernhard, war Erzpriester u. Stadtpfarrer zu Gmünd.

172 Zahn, 102, 136; Schiviz 1909, 107 a (get. 29.); StLA, AStG, Sch 12, H 48 u. Sch 16, H 57; Cat. 1726–1748; VP 1727; WA 1751; SPA,A 584, R 287; von ihren Schwestern war eine Klarissin zu Münkendorf in Krain, eine andere Äbtissin der Klarissinnen im Königskloster in Wien u. zwei Dominikanerinnen (eine Priorin) zu Graz.

173 Zahn, 94; Schiviz 1909, 71 b; Ex. 1679, 1680; VP 1692; Cat. 1693; WA 1695, 1706; StLA, Hs 723, 57; N.N. († 22.); SPA,A 573, R 223 (Schreiben vom 22.).

174 Zu ihrem Übertritt aus dem Kloster Holzen (über Nonnberg) nach Göss vgl. Anm. zu Nr. 44; Zahn, 85 (irrig „von Thun“); VP 1648–1662; Cat. 1657; SPA,A 557, R 19; gehörte der altadeligen schwäbischen Familie T. v. N. an, die schon 1188 urk. bezeugt sein soll, 1508 Erbmarschälle in Württemberg wurde u. daselbst im freiherrlichen Stand noch blüht, Frank V, 107; GHdA, FH, A IX, 455 ff.; die angeblichen Eltern nach Bucellini II, Appendix (Thumb); M. Barbara T. v. N. war Äbtissin zu Gutenzell, zwei ihrer Brüder DO Ritter, Maria Margaretha T. v. N., verheiratete v. Herberstein, war die Mutter d. Chorfrau M Abundatia v. Herberstein.

175 Zahn, 89; StLA, AStG, Sch 9, H 32 u. Sch 13, H 50; NSNÖ, 378 a; Cat. 1657; VP 1662; N.N.; SPA,A 559, R 14; die Familie war Tiroler Herkunft u. soll dort urk. schon im 13. Jh. nachweisbar sein, kam später nach NÖ, wo sie verschiedene Besitzungen erwarb; 1541 wurden die T. Freiherren v. Falkenstein,

1598 bzw. 1599 Reichs- u. erbländ. Grafen, 1711 auch Reichsfürsten, erloschen jedoch gegen Ende des 18. Jhs., beerbt von einem Zweig der fürstl. Familie Auersperg, in der auch der Name (Auersperg-Trautson) weiterlebt, Frank V, 21; NSNO, 375 ff.

176 Zahn, 145 f.; Cat. 1748–1782; WA 1751, 1779; Schviz 1909, 33 b; zu ihrem Schicksal vgl. H.P. Naschenweng, *Hinter Klostermauern*, Knittelfeld 1990, 50 ff.; die Tr. sind eine sehr alte steir. Adelsfamilie, die aus dem gleichnamigen Ort b. Bad Gleichenberg stammt, sich in viele habsburgische Erbländer verbreitete u. in mehreren Zweigen heute noch blüht, darunter in einer ehemals fürstlichen; der Reichsgrafenstand kam 1663 an die im 19. Jh. erloschene Linie der Chorfrau, Frank V, 121 f.; NSNO, 379 ff., bes. 391 a; zur Gesamtfamilie vgl. Schuller H., *Die Trauttmandorffer. Der Aufstieg einer steirischen Adelsfamilie vom Einschildritter zum Reichsfürstenstand* (Ms. Graz 1984) zu den drei Geschwistern d. Chorfrau wurde der Bruder Weltpriester, die Schwestern Nonnen zu Graz u. Wien; eine Barbara v. Tr. war seit 1506 Nonne in Göss, Zahn, 23.

177 Zahn, 86; Schviz 1909, 55 a; StLA, AStG, Sch 13, H 50; Ex. 1651; VP 1655, 1662; Cat. 1657; N.N.; SPA, A 559, R 5; die Linie d. Chorfrau erlosch im 18. Jh.

178 Zahn, 32, 40, 42; Theußl 1970, 48 f. (obwohl unbekannter Herkunft, bürgerlich genannt).

179 Zahn, 138; StLA, AStG, Sch 16, H 57; WA 1737, 1751; Cat. 1746–1763; N.N. (+ 2.); SPA, A 588, R 124 (+ 1.); die Familie scheint aus Tirol gestammt zu haben, doch ist dem Verfasser über sie nichts bekannt geworden.

180 Zahn, 138, 142; StLA, AStG, Sch 16, H 57; WA 1737–1779; Cat. 1746–1780; N.N.

181 Zahn, 97, 100, 141 ff.; StLA, AStG, Sch 13, H 50; WA, 1706, 1737; Cat. 1726–1748; VP 1727; N.N.; SPA, A 581, R 101; Leichenpredigt bei Kögl, Graetz 1751; die Familie stammt aus dem gleichnamigen Dorf in OÖ (Überackern, Bez. Braunau) oder aber von einem gleichnamigen Stammhaus in Bayern; Mitglieder der Familie waren schon im 14. Jh. mit Lehen der Bischöfe von Lavant u. Seckau, später auch der Erzbischöfe von Salzburg begabt, ihre Zweige hatten Besitz in Ktn, Stmk u. in Sbg, wo sie seit 1688 bzw. 1711 im Reichsgrafenstand auf Schloß Sighartstein blühte, 1976 aber im männlichen Stamm erloschen ist, Lang 1939, n 241/2, 371/2, 406/13, 14; Lang 1931, n 334; Frank V, 137; MGSL 72, 50 ff., bes. 60 f. (berichtigt: 84/85, 67); GHdA, GH, Bd. VIII, 429 ff.; ein Bruder d. Äbtissin war Benediktiner zu Admont, ein anderer Benediktiner zu Kremsmünster, eine Schwester Benediktinerin zu Frauenchiemsee; Margarethe Ü. machte 1463 in Göss Profefß, Zahn, 16.

182 Zahn, 68, 73; StLA, AStG, Sch 13, H 50; VP 1625, 1633; WA 1640; Wichner, 113 hat irrig bis 1646; aus Bayern stammende Familie, die im 15. Jh. mit

Leonhard U. nach NÖ kam, dort die Hft. Pottschach erwarb, später auch in die Stmk u. nach Ktn kam u. zu Besitz (Riegersburg, Stmk) u. Ansehen (Christoph David Gf. v. U., † 1636, Landeshptm in Ktn) gelangte; die Familie, seit 1605 Freiherren, seit 1650 Grafen, erlosch um 1700, beerbt von der Familie Massimo, welches Haus U.-Massimo 1863 im Mannesstamm erlosch, Siegenfeld, 148 ff.; Frank V, 143; NSNÖ, 446 ff., bes. 447 a (unvollständig).

183 Zahn, 101, 136; Cat. 1726–1763; VP 1727; WA 1737, 1751; N.N.; SPA,A 588, R 126; die Familie hatte 1542 ein Wappen u. 1632 eine ksl. Wappenbesserung im Adelsstand erhalten (Sebald Vizdomb v. P., Herr auf Töllerberg, Ktn, † 1652); der Letzte war Wolf Ignaz V. v. P., † 1780 als Domherr zu Gurk, sein Bruder Franz Xaver war Pfarrer zu Friesach, Ktn, ihre Schwester Anna Margaretha war Ursulinin zu Klagenfurt, Frank V, 157; Henckel 2, 174; Carinthia I, 154, 250.

184 Zahn, 37, 40, 42 (Wagerinin); VP 1617 (* 1581), 1625 (* 1579), 1633; WA 1602, 1611, 1640 (tot); Pock, 69; Theußl 1970, 49; Johann Wagenring, Bischof zu Triest, sein Bruder Georg Victor u. noch zwei Brüder erhielten 1592 von K Rudolph II. eine Wappenbesserung im Adelsstand u. das Prädikat „von Romhausen“, die ersten zwei 1595 bzw. 1593 das Palatinat, Frank V, 175; Innerösterreich, 87.

185 Zahn, 94, 137; Ex. 1682, 1683; Schiviz 1909, 73 a; VP 1692, 1727; Cat. 1693, 1726; WA 1695–1737; SPA,A 578, R 264; die aus der Schweiz stammende Familie Waidmann ließ sich im 16. Jh. in Südtirol nieder, erhielt 1612 den Adel samt Wappenbesserung, 1650 auch den Reichsfreiherrnstand u. lebte vom 17. Jh. an bis zu ihrem Erlöschen (Friedrich Fhr. v. W., † Graz 1877) auf den mäßig großen Gütern in Ktn u. Stmk, Frank V, 177; StLA, ALR Sch 1392–1393 (Waidmannsdorf); GGTb, FH, 1877, 929; zwei Brüder d. Chorfrau waren Kapuziner.

186 Zahn, 67, 73; VP 1617 (aus Stmk), 1625, 1633 (aus der Diözese Passau), 1648–1662; WA 1640; Cat. 1657; SPA,A 555, R 54; Theußl 1970, 49 f.; ein Zusammenhang mit der im 18. Jh. in der Stmk erloschenen freiherrlichen Familie Walther v. Walthersweil ist möglich aber nicht beweisbar (Frank V, 184; Baravalle I, 336); vielleicht ist der Vater d. Chorfrau mit dem Heinrich Walter identisch, der mit Helena v. Montegnana, Schwester des Admonter Administrators Polydor v. Montegnana (1579–1581), verheiratet war u. admontischer Kämmerer, Küchenmeister u. Verwalter zu Gstadt wurde, List, 249.

187 Zahn, 69, 74; VP 1633–1662; WA 1640; Cat. 1657; SPA,A 556, R 52; die Familie gehörte im 16. Jh. zu den Kärntner Gewerken u. nahm mit Andreas W., 1577 Pfleger zu Twimberg u. Besitzer der Schlösser Liechtengraben, Schmelzhofen u. Weissenau, ihren Aufstieg, der in der Aufnahme unter die Kärntner Landstände gipfelte; Ende des 17. Jhs. erlosch das Geschlecht, Henckel 2, 150 f., 182 f.; KBK II, 161; Wiessner-Seebach, 195.

188 Zahn, 101, 136; StLA, AStG, Sch 13, H 51; Cat. 1726–1748; VP 1727; WA 1737, 1751; SPA,A 584, R 148; Georg Welser, Pfleger der Hft Donnersbach in Stmk, erhielt 1616 den Reichsadel u. ein Wappen, 1626 erwarb er den Hof Gumpenstein in der Oberstmk u. wurde steir. Landstand; seine Nachkommen wurden 1651 unter Weglassung des Namens Welser Reichsfreiherrn v. Welsersheimb, 1719 Reichsgrafen, die Familie blüht noch in Graz, besitzt aber keine landtäflichen Güter mehr, Baravalle II, 418; Frank V, 201.

189 Zahn, 101, 136; StLA, AStG, Sch 13, H 51; Cat. 1726–1763; VP 1727; WA 1737, 1751; SPA,A 586, R 236.

190 Zahn, 97; WA 1706, 1737; Cat. 1726, 1746; VP 1727; SPA,A 579, R 221; die Chorfrau gehörte der im 19. Jh. erloschenen Linie der Grafen v. W. zu Pichlarn an.

191 Zahn; Ex. 1675, 1676; VP 1692; Cat. 1693, 1726; WA 1695, 1706; SPA,A 565, R 26; die sehr alte Familie Welz(er) war Edlinger Abkunft, im obersteir. Wölztal begütert u. gehörte zu den Ministerialen des Hochstiftes Freising; die W. teilten sich in die Linien zu Eberstein (Ktn) u. Spiegelfeld (Stmk), saßen auf Gütern in NÖ u. als evang. Exulanten auch im heutigen Deutschland, wurden 1627 Freiherrn, 1668 u. 1694 Reichsgrafen u. erloschen 1768 bzw. 1785 in Kärnten, M. Stumberger, Die Welzer, Diss. der Univ. Graz 48 (Graz 1980), bes. 323; Siegenfeld, 155 f.; Frank V, 202, 235; NSNÖ, 531 ff. bes. 534 a; ein Bruder d. Chorfrau war Geistlicher, zwei Schwestern Ursulininnen zu Wien u. Graz; Sophia W. war 1428 Chorfrau in Göss, Zahn, 12.

192 Zahn, 101, 136; StLA, AStG, Sch 13, H 51 u. Sch 14, H 54 (*29.); Cat. 1726–1763 (*29.); VP 1727; WA 1737, 1751; N.N.; SPA,A 588 R 118; Stumberger, 313 (*28.); NSNÖ, 538 a (*28.).

193 Zahn, 101; Schiviz 1909, 102 b; StLA, AStG, Sch 13, H 51; Cat. 1726; VP 1727; N.N.; SPA,A 575, R 208; StLA, AStG, Sch 5, H 15 (hat † 11.); die W. saßen angeblich auf der gleichnamigen Burg (jetzt Ruine) am Wildensteiner Wasserfall (Bez. Völkermarkt, Ktn), die 1348 durch ein Erdbeben zerstört wurde, worauf die Familie auf die Veste Suneck (Sonnegg) im Jauntal gezogen u. sich nur nach dieser genannt haben soll, Siegenfeld, 157, welche Version von G. A. v. Metnitz in KBK II, 162 bestritten wurde; 1470 gestattete K Friederich III. dem Hans v. Sunegk, wieder den alten Namen v. W. anzunehmen u. besserte gleichzeitig dessen Wappen; im 15. Jh. kam die Familie in die Stmk, wurde 1649 in den Reichsfreiherrn-, 1678 auch in den Reichsgrafenstand erhoben u. blühte von da an in den Linien zu Wildbach u. Kalsdorf, erlosch aber 1824 im Mannesstamm, Siegenfeld, a. a. O.; Frank V, 220; Baravalle I, 202 f. u. II, 609 f.; von den Geschwistern d. Chorfrauen war Maria Anna Oberin der Ursulinen zu Graz, Maria Josepha Klarissin in Wien, ein entfernter Vetter Benediktiner in Admont.

194 Zahn, 101, 136, 201; Schiviz 1909, 101 b; StLA, AStG, Sch 13, H 51; Cat. 1726–1763; VP 1727; W 1737, 1751; N.N.; SPA,A 588, R 119.

195 Zahn, 68, 73; StAA, NG, Q-10 (Schreiben der Äbtissin Margaretha v. Göss an den Abt v. Admont, 1616 II 18 Göss: ist bereit, Catharina, Schwester des Albrecht Wirich, ins Stift aufzunehmen); VP 1617-1662; WA 1640; Cat. 1657; SPA,A 555, R 66; Theußl 1970, 52; der Vater d. Chorfrau, Johann W., in Diensten des Bischofs v. Wiener Neustadt, erhielt 1585 Reichsadel u. Wappen, Frank V, 227; die Familie ist längst erloschen.

196 Zahn, 99 f., 134; StLA, AStG, Sch 13, H 51 u. Sch 15, H 55; Cat. 1726-1748; VP 1727; WA 1737, 1751; SPA,A 582, R 271 (nur Okt., Schreiben vom 10. X.); die W. waren eine böhm. Familie, die anscheinend 1564 den Adel erhielt, 1708 mit Rud. Christoph (Vater d. Chorfrauen) den Reichsgrafenstand erlangte u. mit diesem 1730 auch erlosch, Frank 231; SSt, 234.

197 wie 199; N.N.; SPA,A 581, R 154.

198 Zahn, 94; StLA, AStG, Sch 13, H 51; VP 1692 (Novizin); Cat. 1693; WA 1695, 1706; N.N.; SPA,A 569, R 74; alte Familie, die schon im 13. Jh. auf Burg Stuppach b. Gloggnitz (damals Stmk, heute NÖ) saß, in NÖ u. Stmk verschiedene Hftn. hatte (in Stmk: Neuhaus, Reitenau u. Schielleiten), 1607 in den Freiherren-, 1682 in den ungar. Grafenstand erhoben wurde, aber nur mehr in der nö Linie zu Steyersberg blüht, H. v. Zwiednineck, Das Reichsgräfl. Wurmbrand'sche Haus- u. Familienarchiv zu Steyersberg, H LCST III (Graz 1896); NSNÖ, 605 ff., bes. 610 b (ungenau); GHdA, GH, Bd VIII, 462 f.; vier Schwestern d. Chorfrau waren Nonnen, ein Bruder Paulaner zu Olimie (Slowenien).

199 Zahn, 98, 100 (irrig Florentia); StLA, AStG, Sch 13, H 51; Cat. 1726; VP 1727; SPA,A 576, R 253.

200 Zahn, 94; Stadtpfarre Waidhofen a. d. Ybbs, TB IV, 431; Profeßdatum nach Caccia; VP 1692; Cat. 1693; WA 1695; 1706; SPA,A 573, R 90; die Familie Z. gehörte zur Bürgerschaft der Freisingischen Stadt Waidhofen a. d. Ybbs u. dürfte wohl der reichen Mitgift wegen eine Tochter in Göss als Chorfrau „untergebracht“ haben, Aufnahmeakt fehlt leider.

201 Zahn, 94; Schiviz 1909, 64 b; Ex. 1671; VP 1692; Cat. 1693; WA 1695, 1706; N.N.; SPA,A 570, R 31; die Familie war anscheinend nö. Herkunft, erhielt 1544 u. 1551 ein Wappen bzw. dessen Besserung sowie den Reichsadel, führte seit 1559 das Prädikat „von Zehendtgrueb“ u. kam im 16. Jh. in die Stmk; die Z. wurden 1645 Freiherren, 1680 bzw. 1719 Reichs- u. erbländ. Grafen, besaßen in der Stmk u. a. Schloß u. Hft Gleinstätten u. starben mit Jacob Joseph Anton Gf. Z. um 1790 aus, Frank V, 264; StLA, ALR Sch 496 (Zehentner); NSNÖ, 617 f. (unvollständig); ein Bruder d. Chorfrau war Benediktiner zu Garsten.

202 Zahn, 97; StLA, AStG, Sch 13, H 52; WA 1706; N.N.; SPA,A 572, R 45; die Z. waren eine sehr alte u. reiche Familie, die als Stammsitz den Zinsenhof (Bez. Melk a. d. Donau, NÖ) besessen hat u. bis in das 13. Jh. urk. gesichert

zurückreichen soll; da sie ihren Besitz hauptsächlich in NÖ hatte u. dort politisch hervortrat, spielte sie in der Stmk keine Rolle u. dürfte die Chorfrau wohl durch die Verwandtschaft ihrer Mutter (Galler) nach Göss gekommen sein; die Z. erloschen 1813 im gräfl. Stand, R. Büttner, Burgen u. Schlösser zwischen Araburg u. Gresten (Niederösterreich II/3), Wien 1975, 98; Frank V, 274; NSNÖ, 636 ff., bes. 639 b (Eleonora, *13. VII. 1671, Klosterfrau zu Göss); drei Schwestern d. Chorfrau waren Nonnen in Wien, eine vierte mit dem berühmten Türkengeneral Sigbert Gf. Heister († 1718) verheiratet.

203 Zahn, 94; Schviz 1909, 74 b; StLA, AStG, Sch 13, H 52; Ex. 1684; SPA,A 561, R 81; die Familie gehörte zur fränkischen Ritterschaft, kam mit Veit Z. in die Stmk, wo die Familie seit 1528 Besitzer der landesfürstl. lehenbaren Burg u. Hft Massenberg (Massenburg) b. Leoben sowie einige Zeit auch der Hft Stadl a. d. Raab war, 1634 in den Freiherrenstand erhoben wurde u. 1721 mit Georg Adam im männlichen Stamm erlosch; der Vater d. Chorfrau war als verschwenderischer Alchemist bekannt, A. Schmelzer, Die Massenburg bei Leoben, 2 Theile, Jahresbericht d. Landes-Obergymnasiums zu Leoben, Leoben 1894, bes. 1,45 ff. u. 2,34, 98; Frank V, 277.

204 Zahn, 87; Graz, Stadtpf. Hl. Blut, TB IV, 42; Ex. 1651; VP 1655, 1662; Cat. 1657; SPA,A 557, R 2; ihre bei Schmelzer 2, 42 genannte Schwester Diemut Rosalia kam zwar 1635 als Kostfräulein ins Stift (WA 1640), verließ es aber 1642 wieder auf eigenen Wunsch, ohne eingetreten zu sein u. lebte noch 1648 unverehelicht, StLA, AStG, Sch 13, H 52; die bei Schmelzer 2,27 für 1657 genannte Chorfrau M. Agnes Z. ist mit der hier angeführten M. Ottilia identisch; die Familie war im 16. Jh. evangelisch, der Vater d. Chorfrau trat mit seinem Bruder Georg erst am 1.1.1628 zur kath. Kirche zurück, StGBI, Jg 1, H 4,225.

205 Zahn, 97; Schviz 1909, 82 b; StLA, AStG, Sch 13, H 52; Cat. 1726–1748; VP 1727; WA 1706–1751; SPA,A 584, R 148 („Gräfin“ Z.); zwei Schwestern d. Chorfrau waren Ursulininnen in Graz, ein Bruder Augustinerchorherr zu Pöllau, Stmk.

Laienschwestern

1 Zahn, 94 (Aichmayr); VP 1692; Cat. 1693 (Mayr); N.N.; SPA,A 561, R 156.

2 Zahn, 94 (Ainetbacher); VP 1692; Cat. 1693 (Bacher); SPA,A 562, R 62.

3 Zahn, 148; Cat. 1763–1782; Fassion 1786.

4 Zahn, 148; Cat. 1763–1782; DA, StG, XIX, b 41; SPA,A 594, R 197.

5 Zahn, 69 (Profuerin); WA 1640; VP 1648.

6. Zahn, 68; VP 1625, 1633; WA 1640.

7 Zahn, 94; VP 1692; SPA,A 556, R 163.

- 8 Zahn, 68 (Chrisper); VP 1617 (Chrisman), 1625 (Crispin), 1633.
- 9 Zahn, 68 (Dimpfl); VP 1625 (Trinpfler); WA 1640 (Timpfl); N.N.; SPA,A 554, R 19.
- 10 Zahn, 69; Profeßdatum nach dem von Magd. Elisabeth Fels; WA 1640; VP 1648–1662; SPA,A 558, R 107.
- 11 Zahn, 101; Ex. 1721; Cat. 1748, 1763; SPA,A 585, R 87.
- 12 Zahn, 94; Ex. 1665; N.N.; SPA,A 560, R 65.
- 13 Zahn, 98; Cat. 1748; N.N.; SPA,A 584, R 126.
- 14 Zahn, 194; Cat. 1763–1782; Pfarre Göss, StB II, 94.
- 15 Zahn, 68; VP 1625–1648; WA 1640; N.N. (ohne Jahr); ihr Todestag könnte der von Ursula Rattensperger sein.
- 16 Zahn, 210; Cat. 1763–1782; SPA,A 596, R 59.
- 17 Zahn, 149; Cat. 1763–1782; Obersteir. Nachrichten, Nr. 39 (1.4.1961), S. 3 (Felber); Pfarre Leoben-Waasen, StB II, 30.
- 18 Zahn, 69; StLA, AStG, Sch 9, H 35; WA 1640; VP 1648–1655; N.N.; SPA,A 554, R 180.
- 19 fehlt in der Chronik; Cat. 1748; SPA,A 584, R 315.
- 20 Zahn, 94; VP 1692; N.N.; SPA,A 574, R 19; StLA, AStG, Sch 6, H 26 (irrig).
- 21 Zahn, 152; Cat. 1763, 1779; N.N.; SPA,A 590, R 26.
- 22 Zahn, 101; Cat. 1748, 1763; N.N.; SPA,A 585, R 130.
- 23 fehlt in der Chronik; Cat. 1763 (+ 24. III.), 1779; Leoben, Pfarre St. Xaver, StB I, 66 († 26. II.); SPA,A 592, R 17 (24. II., Gother).
- 24 Zahn, 161; Cat. 1763 (+ 31. III.)–1782; Leoben, Stadtpfarre St. Xaver, StB I, 57 († 2.IV.).
- 25 Zahn, 94; Ex. 1677; N.N. (Barbara); SPA,A 563, R 349.
- 26 Zahn, 81; WA 1640; VP 1648–1692; N.N.; SPA,A 562, R 268 (Gloyach); gehörte der altadeligen (bis ins frühe 14. Jh. urk. feststellbaren), auf einem abgekommenen Hof in der Südstmk seßhaft gewesenen Geschlecht an; sie kann nur die Tochter des Hans Ruprecht v. Gl. zu Neuberg, Oststmk u. d. Maria Magdalena v. Rindscheit gewesen sein, scheint 1640 noch unter den adeligen Fräulein auf, bat aber um den Stand der Laienschwester, der ihr auch gewährt wurde; die Familie Gl. erhielt 1630 bzw. 1637 den Reichsfreiherrnstand u. erlosch 1776 im männlichen Stamm (Joh. Leopold, Malteseritter, † St. Georgen a. d. Stiefing, Stmk), Baravalle II, 746 f.; Frank II, 98.

- 27 Zahn, 210; Cat. 1763–1782; Fassion 1786.
- 28 Zahn, 79; WA 1640; VP 1648, 1651; N.N. (Rotula 6 109 Cb I 8); SPA,A 554, R 236.
- 29 Zahn, 94; Ex. 1665; SPA,A 559, R 151 (Datum des Schreibens).
- 30 Zahn, 68; VP 1625–1648; WA 1640.
- 31 Zahn, 94; VP 1692; N.N.; SPA,A 565, R 53.
- 32 Zahn, 99; Cat. 1748; N.N.; SPA,A 581, R 102.
- 33 Zahn, 81; VP 1648–1662; SPA,A 559, R 18.
- 34 Zahn, 94; VP 1692; Profeßdatum nach dem von Marcella Mayr; N.N.; SPA,A 573, R 38.
- 35 Zahn, 87 (Hilmar); VP 1655 (Hillmayr)- 1692 (Mayr); SPA,A 564, R 44 (ohne genauen Tag); N.N. (12. I.); StAM, R 142: + 17.I.1706 (Datum des Schreibens).
- 36 Zahn, 94 (Höss); Profeßdatum nach dem von Marcella Mayr; VP 1692 (Hösch); N.N.; SPA,A 565, R 95.
- 37 Zahn, 138; Cat. 1748; SPA,A 583, R 161.
- 38 Zahn, 99; Profeßdatum nach dem von Floriana Wippaunig; Ex. 1711, 1712 (Pogensperger); N.N.; SPA,A 572, R 79 (Humsberger).
- 39 Zahn, 81; VP 1648–1662; SPA,A 555, R 96.
- 40 Zahn, 101; Cat. 1748; N.N.; SPA,A 584, R 431.
- 41 Zahn, 94; Ex. 1680; VP 1692; N.N.; SPA,A 563, R 320.
- 42 Zahn, 69; WA 1640; VP 1648–1655; SPA,A 554, R 105.
- 43 Zahn, 78; WA 1640; VP 1655, 1662; N.N. (+ 17. I.); SPA,A 559, R 151.
- 44 Zahn, 97; Cat. 1748; SPA,A 582, R 14.
- 45 Zahn, 97; Profeßdatum nach dem von Catharina Kassegger; VP 1727; N.N.; SPA,A 575, R 282.
- 46 Zahn, 81; Ex. 1644; VP 1648–1655; N.N.; SPA,A 554, R 116.
- 47 Zahn, 94; VP 1692; N.N.; SPA,A 571, R 84.
- 48 Zahn, 81; Ex. 1644; VP 1648–1662; N.N.; SPA,A 558, R 153.
- 49 Zahn, 94 (Knöhin); Ex. 1680; N.N.; SPA,A 559, R 164 (Khnöpf).
- 50 Zahn, 194; Cat. 1763; N.N.; SPA,A 587, R 97.
- 51 Zahn, 132 (Kättner); Cat. 1748–1779; SPA,A 591, R 125.

- 52 Zahn, 101; Cat. 1748; SPA,A 584, R 148.
- 53 Zahn, 97; ihr Profießdatum liegt zwischen dem von Magdalena Reitmayr u. dem von Catharina Kassegger (Wichner, 117 ist falsch); N.N. (ohne Jahr); SPA,A 573, R 154.
- 54 Zahn, 99; Cat. 1748; N.N.; SPA,A 583, R 112.
- 55 Zahn, 36, 42; VP 1617, 1625; Tochter des Christoph L., adeliger Bürger u. Hammerherr zu Bruck/Mur („Adler“, Mbl XI, 170); wegen eines Sprachfehlers nur als Laienschwester aufgenommen u. aus Mangel an Chorfrauen zur Hofkellnerin bestellt, des größeren Respekts des „gemeinen Mannes“ wegen aber mit dem schwarzen Schleier bekleidet; Pock, 69; Theußl 1970, 27 f. (irrig bürgerlich genannt).
- 56 fehlt in der Chronik; Cat. 1763–1782; Pfarre Göss, StB II, 110.
- 57 Zahn, 94; Ex. 1680; VP 1692; N.N.; SPA,A 568, R 26.
- 58 Zahn, 94; VP 1692; N.N.; SPA,A 563, R 176.
- 59 Zahn, 94; VP 1692; N.N.; SPA,A 565, R 53.
- 60 Zahn, 79; VP 1655.
- 61 Zahn, 94; VP 1692, 1727; Cat. 1748; N.N.; SPA,A 582, R 12 (ohne Familiennamen).
- 62 Zahn, 145; Cat. 1746–1763; SPA,A 587, R 98.
- 63 Zahn, 81 (Märin); Ex. 1644; VP 1648–1662; N.N.; SPA,A 558, R 153 (Mayr).
- 64 Zahn, 201; Cat. 1763–1782; Pfarre Leoben-Waasen, StB II, 2.
- 65 Zahn, 142; Cat. 1746–1782; SPA,A 593, R 9 (ohne Ort); Pfarre Knittelfeld St. Nikolaus, Trb/StB II, 79.
- 66 Zahn, 81; Ex. 1644 (Nögger); VP 1648 (Naiger), 1651, 1655 (Mager), 1662; N.N.; SPA,A 559, R 164.
- 67 Zahn, 99; Cat. 1746, 1748; N.N.; SPA,A 581, R 134.
- 68 Zahn, 161; Cat. 1763; SPA,A 588, R 127.
- 69 Zahn, 145; Cat. 1746–1782; Pfarre Göss, StB II, 44.
- 70 Zahn, 156; Cat. 1763–1782; SPA,A 592, R 307.
- 71 Zahn, 101; StLA, AStG, Sch 11, H 44; Profießdatum nach dem von M. Xaveria v. Welz; VP 1727; N.N.
- 72 Zahn, 81; N.N. (Totenrotel 6 109 Cb I 6); SPA,A 554, R 11.
- 73 Zahn, 79; WA 1640; VP 1648–1662; N.N.; SPA,A 558, R 52.

74 in der Chronik angeführt, fehlt bei Zahn, VP 1727; Cat. 1746–1763; SPA,A 586, R 32.

75 Zahn, 94; Ex. 1677; VP 1692; SPA,A 563, R 237.

76 Zahn, 210; Cat. 1763–1782; Leoben, Stadtpfarre St. Xaver, StB I, 116; SPA,A 595, R 7.

77 Zahn, 194; Cat. 1763–1782; Leoben, Stadtpfarre St. Xaver, StB I, 96 (9.); SPA,A 593, R 284 (7.).

78 Zahn, 149; Leoben, Pfarre St. Jacob, TB III, 127; Cat. 1763; SPA,A 584, R 512.

79 Zahn, 94; Cat. 1693; SPA,A 563, R 96 wird von einer am 10.XII.1702 verstorbenen Mitschwester gesprochen, doch fehlt eine diesbezügliche Rotele; vielleicht bezieht sich das Datum auf Sr. Prantstetter.

80 Zahn, 161; Cat. 1763–1782; Pfarre Göss, StB II, 95.

81 Zahn, 94 (Professin); Profesßdatum nach dem von Marcella Mayr; N.N.; SPA,A 560, R 183 (Professorin).

82 Zahn, 99; Profesßdatum nach dem von Paula Hartner u. Agnes Offner; VP 1727; SPA,A 577, R 255.

83 Zahn, 79; WA 1640; VP 1648–1662; SPA,A 557, R 110.

84 Zahn, 79; WA 1640; VP 1648–1692; Cat. 1693 (Anna Juliana); N.N.

85 Zahn, 98 (Tamakherin); Profesßdatum nach dem von Aurea Färber; VP 1727 (unterschreibt selbst Romackerin); N.N.; SPA,A 579, R 153 (Ramakher).

86 Zahn, 145; Ex. 1744; 1745; Cat. 1746–1763; N.N. (ohne Jahr); SPA,A 588, R 128.

87 Zahn, 68; VP 1617–1633; N.N. (ohne Jahr u. Familiennamen, daher Datum auch für Ursula Feger möglich).

88 Zahn, 149; Cat. 1763; SPA,A 586, R 238.

89 Zahn, 97; VP 1727; SPA,A 575, R 84.

90 Zahn, 94; Profesßdatum nach dem von Marcella Mayr; VP 1692; Cat. 1693; N.N. (irrig 1704); SPA,A 563, R 376.

91 Zahn, 151; Cat. 1763–1782; Fassion 1785; SPA,A 596, R 24 († 11.).

92 Zahn, 68 (Stizin); VP 1617 (Ritz), 1625.

93 Zahn, 97, 148; Cat. 1746, 1748; N.N. (irrig 1745); SPA,A 583, R 226.

94 Zahn, 143; Cat. 1748–1763; SPA,A 586, R 236.

- 95 Zahn, 196; Ex. 1768; Cat. 1763–1782; Leoben, Stadtpfarre St. Xaver, StB I, 200.
- 96 Zahn, 79; WA 1640; VP 1648–1655; N.N.; SPA,A 556, R 287.
- 97 fehlt in der Chronik; Ex. 1649; VP 1651–1692; Cat. 1693; SPA,A 565, R 53.
- 98 Zahn, 81; VP 1648–1662; SPA,A 558, R 76.
- 99 Zahn, 94; VP 1692; Cat. 1693; StLA, AStG, Sch 6, H 26; N.N.; SPA,A 573, R 336.
- 100 Zahn, 79; WA 1640; VP 1648–1662; SPA,A 558, R 104.
- 101 Zahn, 143; Cat. 1746–1782; Pfarre Göss, StB II, 21; SPA,A 592, R 123; zu ihren Verwandten dürften gehört haben: Georg Sch., Jesuit, *1709 Göss, †1730 (R. Peinlich, *Gesch. d. Gymn. in Graz, Jahresber. d.k.k. ersten Staats Gymn. 1870, 147 u. 1872, 29*) u. P. Bonifaz Sch., Benediktiner in Admont 1745 (List, 334).
- 102 Zahn, 132; Cat. 1746–1763; N.N.; SPA,A 589, R 28.
- 103 Zahn, 152; Ex. 1759; Cat. 1763–1782; Leoben, St. Xaver, StB III, 138.
- 104 fehlt in der Chronik; Ex. 1649; VP 1651–1662; SPA,A 557, R 110.
- 105 Zahn, 98; VP 1727; Cat. 1746, 1748; N.N.; SPA,A 583, R 92.
- 106 Zahn, 145; Cat. 1746, 1748; N.N. (Starch); SPA,A 581, R 187 (Per).
- 107 Zahn, 97; Profößdatum nach dem von Magdalena Reitmayr; N.N.; SPA,A 568, R 8; vielleicht derselben Familie angehörend wie der letzte Supremus von Göss P. Benedikt v. Springenfels, dessen Familie 1658 geadelt worden war (Frank V, 32).
- 108 Zahn, 97; Ex. 1697; N.N.; SPA,A 568, R 43.
- 109 Zahn, 94; Ex. 1691, 1692; Cat. 1693; VP 1727 (falsche Lebens- u. Profößdaten); SPA,A 575, R 136.
- 110 Zahn, 94; VP 1692; Cat. 1693; N.N.; SPA,A 563, R 283 (ohne Familiennamen).
- 111 Zahn, 99; Cat. 1746, 1748; N.N.; SPA,A 582, R 71.
- 112 Zahn, 94 (Maria); VP 1692; StAA, NG, Q–51; Wichner, 116 (Maria Rosina); fehlt in den Nekrologien von Nonnberg u. St. Peter; zu ihrem Schicksal: Naschenweng, 32; StAM, R 11 (zum 11.2.1703).
- 113 Zahn, 68; VP 1617–1633; WA 1640.
- 114 Zahn, 94; Ex. 1691, 1692; VP 1692, 1727; Cat. 1693; N.N.; SPA,A 575, R 282; aus derselben Familie stammte P. Petrus Thinn, Benediktiner zu Admont, *1722 Kalwang, †1782, SPA,A 591, R 202.

115 Zahn, 69; StLA, AStG, Sch 13, H 51; WA 1640; VP 1648–1692 (Seniorin, kann nur mehr spinnen u. beten); Cat. 1693; N.N.; SPA,A 561, R 216.

116 Zahn, 69; Ex. 1637; WA 1640; VP 1648–1662; SPA,A 556, R 57.

118 Zahn, 68; VP 1625–1651; WA 1640 (Name vielfach verballhornt u. Alter verschieden angegeben); N.N. (irrig 22. V.); SPA,A 554, R 170 (Wagernitz).

119 Zahn, 87 (Euphrosyna); Ex. 1651, 1652; VP 1655 (Eva Rosina)–1692; Cat. 1693; N.N.; SPA,A 563, R 235 (ohne Familienname).

120 Zahn, 98; Profesßdatum nach dem von Aurea Färber; VP 1727; SPA,A 578, R 80.

121 Zahn, 69; Ex. 1637; WA 1640; N.N.; SPA,A 554, R 23.

122 Zahn, 82; ihre Einkleidung fand am 23. VIII. 1644 statt (Ex. 1644), die Profesß veilleicht aus Krankheitsgründen erst 1647; VP 1648–1662; N.N.; SPA,A 558, R 125.

123 Zahn, 101; VP 1727; Cat. 1746, 1748; N.N.; SPA,A 584, R 236.

124 Zahn, 142; Cat. 1746–1782; Fassion 1786; SPA,A 592, R 169.

125 Zahn, 94; StLA, AStG, Sch 13, H 51; Profesßdatum nach dem von Marcella Mayr; VP 1692; Cat. 1693; N.N. (10.II.); SPA,A 563, R 237 (M. Barbara, Schreiben vom 29.III.).

126 Zahn, 138; Cat. 1746–1763; N.N.; SPA,A 588, R 121.

127 Zahn, 199; VP 1727; Cat. 1746, 1748; N.N.; SPA,A 583, R 285 (Wittenbauming).

128 Zahn, 82; VP 1648–1662; SPA,A 557, R 94.

129 Zahn, 87; Ex. 1651, 1652 (trotzdem erst 1653 mit Hilmar, Wakh u. Wokowitsch Profesß); N.N., SPA,A 559, R 14.

130 Zahn, 87 (Mokowitsch); VP 1655–1692 (Wokowitsch); Cat. 1693; SPA,A 565, R 142 (Wukhowitsch); Ein Pater Roman Wucovitsch aus der Unterstmk starb 1695 als Benediktiner zu Admont (List 278).

131 Zahn, 94; Ex. 1692; VP 1692; Cat. 1693; N.N.; SPA,A 570, R 57.

132 Zahn, 210; Cat. 1763–1782; Pfarre Göss, StB II, 121.

Abkürzungen

| | |
|--------|-------------------------------|
| BlHk | Blätter für Heimatkunde, Graz |
| d. | der, die, das, des |
| E | Eintritt |
| ehgl. | erzherzoglich |
| Ehg(n) | Erzherzog(in) |

| | |
|----------------|---|
| Ek | Einkleidung |
| fl. | Gulden |
| Gf(n) | Graf, Gräfin |
| GGTb, FH, GH | Gothaisches genealogisches Taschenbuch, Freiherrliche Häuser, Gräfliche Häuser, Gotha |
| GHdA, FH, GH | Genealogisches Handbuch des Adels, Freiherrliche Häuser, Gräfliche Häuser |
| Hft(n) | Herrschaft(en) |
| Hptm | Hauptmann |
| iö | innerösterreichisch |
| Jb (N.F.) | Jahrbuch (Neue Folge) |
| Jh.(s.) | Jahrhundert(s) |
| K | Kaiser, König |
| KBK | Kärntner Burgenkunde, s. Quellen und Literatur Kohla F. X., ... |
| Km | Kämmerer |
| Kmdt | Kommandant |
| ksl | kaiserlich |
| Ktn | Kärnten |
| LA | Landesarchiv |
| Mbl | Monatsblatt |
| MGSL | Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde |
| NÖ (nö) | Niederösterreich (niederösterreichisch) |
| OÖ (oö) | Oberösterreich (oberösterreichisch) |
| P (Gold) | Profeß (Goldene) |
| (R)Fhr, (R)Frn | (Reichs)Freiherr, (Reichs)Freiin |
| RGf, RGfn | Reichsgraf, Reichsgräfin |
| Sbg, (sbg) | Salzburg, (salzburgisch) |
| StB | Sterbebuch |
| StGBI | Steiermärkische Geschichtsblätter, Graz |
| StLA, AUR | Steiermärk. Landesarchiv, Allgemeine Urkundenreihe |
| Stmk (steir.) | Steiermark (steirisch) |
| T | Tochter |
| TB | Taufbuch |
| u | und |
| urk. | urkundlich |
| v. (u. z.) | von (und zu) (Adelstitel) |
| VHLCSt | Veröffentlichungen der Historischen Landes-Commission für Steiermark, Graz |
| W | Weihe |
| w. Geh. Rat | wirklicher Geheimer Rat |
| ZHVSt | Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark, Graz |
| * | geboren |
| † | gestorben |
| o | begraben |

Quellen und Literatur

- N(ecrologium) N(onnbergense) (Monasterij Sanctae Erentrudis Necrologium, 1642, 1685, erneuert 1862) Archiv der Benediktinerinnenabtei Nonnberg in Salzburg
- Nonnenkataloge: Verzeichnis der Nonnen zu Goess vom 12. Jh. an St(ifts) A(rchiv) A(dmont), N(onnenkloster) G(öss), Q-51
 Cat(alogus ...) 1657 V 14 D(iözesan) A(rchiv) G(raz), St(ift) G(öss), XIX b 41
 " 1693 - " -
 " 1726 St(eiermärk.) L(andes)A(rchiv), Hs 49, Bd. 4, S. 2-2
 " 1746 III 26 (bis 1759) StLA, A(rchiv) St(ift) G(öss), Sch 5, H 15
 " 1748 (bis 1751) StAA, NG, Q-41
 " 1763 (bis 1787) StLA, AStG, Sch 7, H 27/28
 " 1779 I 1 StAA, NG, Q-52; StLA, AStG, Sch 5, H 16
 " 1780 (bis 1783) StLA, AStG, Sch 5, H 16
 " 1782 III 21 StLA, R & K, Sach 204 B Göß I
 Ex(amen, -amina der Nonnen) 1634-1773 DA, StG, XIX b 41; StAA, NG, Q-12
 Fassion über sämtliche im Dorf Göss oder unter der Jurisdiktion der Stadt Leoben wohnhaften Exnonnen von Göss ...
 9. V. 1785 StLA, Staatsherrschaft Göß, Fasz. 181, H 405, Fach IV-III-28
 "... 1. V. 1786 StLA, AStG, Sch 9-16, H 31-57
 Personalakten der Nonnen (A-Z) (Erzabtei) S(t.) P(eter in Salzburg)
 Totenroteln A(rchiv), (Hs) A 552-597, R(otula) St(ifts) A(rchiv) M(ichaelbeuern, Salzburg), R(otula)
 " DA, Cod. XIX-D-18, fol. 502-438'
- V(isitations)P(rotokoll) 1617 XI 27 ff DA, StG, XIX, b 40
 " 1625 VI 19 - " -
 " 1629 XI 8 - " -
 " 1633 VII 7 ff StAM, Fach 128
 " 1648 - " -
 " 1651 DA, StG, XIX, b 40
 " 1655 IV 29 ff - " -
 " 1662 III 23 ff - " -
 " 1692 X 8 ff StAA, NG, Q-26
 " 1706 V 8 - " - u. b 41; DA, Cod. XX-A-22
 " 1727 VII 23-X 19 DA, StG, XIX, b 37
- W(ahl)A(kt) 1602 IV - " -
 " 1611 III - " -
 " 1640 V - " -
 " 1657 V - " -
 " 1695 V - " -
 " 1706 IX DA, StG, XIX, b 38; StLA, AStG, Sch 5, H 16
 " 1737 VI DA, StG, XIX, b 38
 " 1751 V - " -
 " 1779 IV DA, StG, XIX, b 39

- P. Urban Ecker OSB, *Elenchus officialium* StAA
 monasterii Admontensis, 1841 (Hs)
- „Adler“. Jahrbuch der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft „Adler“, Wien
- „Monatsblatt der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft „Adler“, Wien
- „Zeitschrift für Genealogie und Heraldik, Wien
- Appelt H., *Geschichte des Stiftes Göss* (Stift Goess. Geschichte und Kunst, Linz 1961, 24–54)
- Baravalle R., *Steirische Burgen und Schlösser* 1–2, Graz 1936 ff.
- Bucelinus G., *Germania topo-chrono-stemmatographica sacra et profana* 1–2, Augsburg 1655
- Bucelinus G., *Pars tertia Germaniae Topo-Chrono-Stemmatographicae*, Ulm 1672
- Caccia F., *Öffentliche Bekandtnuß Oder Professions-Ablegung An dem Glorreichen Fest Mariae Himmelfahrt, so geschehen auf öffentlicher Cantzl Anno 1689 den 15. Augusti in dem Hochfürstl. Stüfft zu Goeß, Salzburg 1689*
- Ebner H., *Burgen und Schlösser in der Steiermark* 1. Burgen und Schlösser im Ennstal und Murboden, Wien 1976
- Frank K.F.v., *Standeserhebungen und Gnadenakte für das Deutsche Reich und die Österreichischen Erblande bis 1806 sowie kaiserlich österreichische bis 1823*, 1–5, Schloß Senftenegg 1967–1974
- Graf J., *Nachrichten über Leoben und Umgegend nach der Zeitordnung*, Grätz 1824
- Henckel H., *Burgen und Schlösser in Kärnten* 1–2, Klagenfurt-Wien 1964
- Innerösterreich 1564–1619, *Joanea* Bd III (Publikationen des Steiermärk. Landesmuseums und des Steiermärk. Landesarchivs), Graz 1967
- Kohla F.X., *Metnitz G.A.v., Moro G., Kärntner Burgenkunde* 1–2, Klagenfurt 1973
- Klebel E., *Der Lungau. Historisch-politische Untersuchung*, Salzburg 1960
- Kneschke E.H., *Neues allgemeines Adels-Lexikon* 1–9, 1849 ff.
- Kreuzer A., *Die Stifte und Klöster Kärntens*, Klagenfurt 1986
- Lang A., *Die Salzburger Lehen in Steiermark bis 1520*. 1. Teil (VHLKSt XXX), Graz 1937
 u. 2. Teil (VHLKSt XXXI), Graz 1939
- List R., *Stift Admont 1074–1974. Festschrift zur Neunhundertjahrfeier*, Ried im Innkreis 1974
- Naschenweng H.P., *Hinter Klostermauern. Die Nonnen von Göss in der Barockzeit. Ihr Leben — Ihre Geheimnisse*, Knittelfeld 1990
- Pelican B., *Geschichte des Benediktinerinnenstiftes Göss bei Leoben in Steiermark von der Gründung bis zur Aufhebung*, Graz 1924
- Piesch E., *Die Aufhebung der Abtei Göss unter Kaiser Josef II. 1782*, Diss. Graz 1952
- Pirchegger H., *Die Untersteiermark in der Geschichte ihrer Herrschaften und Gülten, Städte und Märkte* (Buchreihe der Südostdeutschen Historischen Kommission 10), München 1962
- Pock F., *Religiöses Leben und klösterliche Disziplin in der Nonnenabtei Göß*, Diss. Graz 1972
- Schiviz von Schivizhoffen L., *Der Adel in den Matriken des Herzogtums Krain*, Graz 1905
- Schiviz von Schivizhoffen L., *Der Adel in den Matriken der Stadt Graz*, Graz 1909
- Siegenfeld A.R. Anthony v., *Heraldische Besprechung zum Steiermärkischen Wappen-Buch von Zacharias Bartsch 1567, Facsimile-Ausgabe* Graz–Leipzig 1893
- Theußl J., *Die Äbtissinnen zu Göß. Der Chronistenbericht über sie ergänzt und erklärt* 1–2, Graz 1897
- Theußl E., *Die persönliche Zusammensetzung des Frauenklosters Göss in der Zeit von 1549–1620*, Diplomarbeit Graz 1970
- Wichner J., *Geschichte des Nonnenklosters Göss OSB*, Brünn 1892/93

- Wiessner H., Seebach G., Burgen und Schlösser in Kärnten. Bd. 1: Friesach, St. Veit, Wolfsberg, Wien 1977
- Wißgrill F.K., Schauplatz des landsässigen Nieder-Oesterreichischen Adels vom Herren- und Ritterstande von dem XI. Jahrhundert an bis auf jetzige Zeiten 1-5, Wien 1794-1804
- Wurzbach C.v., Biographisches Lexikon des Kaiserthumes Oesterreich 1-60, Wien 1857 ff.
- Zahn J.v., Chronik des Stiftes Göss (StGBI 5, H 1, 1-42; H 2, 65-103; H 3, 129-167; H 4, 193-218)
- Zaisberger F.-Schlegel W., Burgen und Schlösser in Salzburg. Bd. 1: Pongau, Pinzgau, Lungau, Wien 1978

Profeßliste

| Chorfrauen | Profeßjahr | Laienschwestern |
|------------------------|------------|-------------------------|
| 76 | 1553 | — |
| 178 | 1565 | — |
| 149 | 1570 | — |
| — | 1575 | 55 |
| 11 | 1576 | — |
| 150,165 | 1581 | — |
| 96,98,130 | 1583 | — |
| 105 | 1585 | — |
| 25, 26, 93 | 1587 | — |
| 69, 112 | 1595 | — |
| 28, 116, 184 | 1599 | — |
| <hr/> | | |
| 24,62,129,168 | 1603 | — |
| 128 | 1608 | — |
| 5,48,58,75,170 | 1612 | — |
| 53,95,127,186,195 | 1618 | 8,109,113 |
| 42,97,148 | 1622 | — |
| — | 1625 | 6,9,15,30,86,118 |
| 1,74,106,182 | 1626 | — |
| 102,104,109,147,151 | 1632 | — |
| 40,101,111,113,115,187 | 1634 | — |
| — | 1637 | 5,10,18,42,115,116,121 |
| 108,136,167 | 1638 | — |
| 3,18,60,117 | 1640 | 28,43,60,73,83,84,94,98 |
| 43,174 | (1642)* | — |
| 8,22,51,153 | 1644 | 26,72,96 |
| — | 1645 | 33,39,46,48,63,66 |
| 23,50,84 | 1647 | 122,128 |

| | | |
|-----------------------------|---------|--------------------|
| 12,57,118,138 | 1649 | 95,102 |
| 14,54,66,73,157,160,177,204 | 1652 | — |
| — | 1653 | 35,119,129,130 |
| 16,17,20,100,133,175 | 1656 | — |
| — | 1665 | 1,7,12,29,59,97 |
| 41,44,52,89,91,137,171 | 1667 | — |
| 21,110,124,152,158,161,201 | 1671 | — |
| — | 1672 | 2,31,79,112 |
| 55,125,126 | 1673 | — |
| 122,123,131,140,191 | 1676 | — |
| — | 1678 | 25,58,75,117 |
| 82,90,134,173 | 1680 | — |
| — | 1682 | 20,41,49,57,108 |
| 7,132,185 | 1683 | — |
| 81,203 | 1685 | — |
| — | 1686 | 34,36,61,81,89,125 |
| 146 | (1688)* | — |
| 33,45,80,87,200 | 1689 | — |
| — | 1692 | 47,107,114,131 |
| 39,79,198 | 1693 | — |
| 4,30,65,88,190,205 | 1698 | 106 |
| 135,202 | 1701 | 53,88,105 |
| 63,159,181 | 1705 | 44,45,91 |
| 19 | 1708 | 13,111,120 |
| 47,77,85,139,199 | 1709 | 32,67,82,110 |
| — | 1710 | 32,67,82,110 |
| 13,68,119,196 | 1712 | 38,54,127 |
| 56,67,197 | 1714 | — |
| 166,188,194 | 1722 | 11,22,123 |
| 83,189,193 | 1723 | 40,52,74 |
| 6,183,192 | 1724 | 71 |
| 37,107,143,172 | 1727 | — |
| 142,154 | 1732 | 51,100 |
| 70,145,179,180 | 1735 | 27,126 |
| 27,32,35,86,99 | 1738 | 65,124 |
| 64,94 | 1740 | 92,99 |
| 34,141,144 | 1741 | — |
| 29,31 | 1745 | 62,69,85,104 |
| 103,176 | 1748 | — |
| 72 | 1750 | 19,23,56 |
| 120,169 | 1754 | 3 |
| 2 | 1755 | 4 |
| — | 1757 | 17,78,87 |
| 38,46,78,155,156 | 1758 | 90 |

| | | |
|---------------|------|--------------|
| 49,61 | 1760 | 21,101 |
| 10,114 | 1761 | 70 |
| 15,36,163 | 1763 | 24,68,80 |
| 71,92,121,162 | 1767 | 14,50,77 |
| 9,59,164 | 1769 | 93 |
| — | 1773 | 64 |
| — | 1774 | 16,27,76,132 |

* Exulantinnen, Jahr der Aufnahme in Göss.

Herkunftsorte der Chorfrauen und Laienschwestern

(Die in den Quellen angegebenen Orte sind nicht in allen Fällen auch die Geburtsorte; viele der Nonnen, bei denen Herkunftsverweise fehlen (?), sind mit großer Wahrscheinlichkeit als Steirerinnen anzusehen; Zahlen in Klammern bedeuten wahrscheinliche Herkunft); aufrechte Zahlen bezeichnen die Chorfrauen, kursive die Laienschwestern).

- Ankenstein Schloß, Stmk (Borl, Slowenien), 132, 134
 Aquileja Patriarchat s. Udine, Venzone, Vercheldorffensis
 Augsburg, 60
 Bayern, (28), 43
 Bibelsheim, Schweiz (Profeßort), 146
 Bozen, Südtirol (Italien), 61
 Breitenau, Stmk, 16
 Bruck a.d. Mur, Stmk, 42, 3, 55, 92
 Burghausen, Bayern, 62, 70
 Burgschleinitz Schloß, Stmk (Slivnica, Slowenien), 74
 Capua Kgr. Neapel (Italien), 179
 Cilli Viertel, Stmk (Celje, Slow.) 133
 Dietenheim, Schwaben, 24
 Ehrenhausen, Stmk, 49
 Eisenerz, Stmk, (8), 9, 113, 115
 Enns, OÖ, 108
 Feldkirchen, Bayern, 90
 Feldkirchen, Ktn, 155, 156
 Flatschach, Stmk, 31
 Friaul (Italien), 25, 26, 130
 Garsten, OÖ, 36, 27
 Gent, Niederlande, 2
 Gesa... Schloß, Diözese Passau, 186
 Gleisdorf, Stmk, 29
 Görz, Grafschaft Görz (Gorizia, Italien), (96), 112, 184
 Göss, Stmk, 2, 12, 19, 50, 79 85, 99
 Graz, Stmk, (3), 13, 19, 22, 32–35, 37, 38, 44, (51), 52–55, (58), 63–65, 75, 79–81, 86, 87, 90,
 91, (101), 111, 131, 135, 137, (138), 140, 147, 169, 171–173, 177, 185, 193, 194, 201,
 203–205; 44, 57, 75, 103, 129
 Gröbming, Stmk, 80

- Großgöß, Stmk, 117
Gumpenstein Schloß, Stmk, 188, 189
Gurk, Ktn, 62
Hall in Tirol, 92; 11, 23, 40
Hardegg Burg, Ktn, 83
Hechaimb b. Prag, 119
Hermannstadt, Siebenbürgen (Sibiu, Rumänien), 31, 59
Hohenwang Schloß, Stmk, 139
Hollenstein, NÖ, 101
Idria, Krain (Idrija, Slowenien), 10
Ingolstadt, Bayern, 70
Italien, 11
Judenburg, Stmk, 97, 109, 110, 118, 122–124; 32, 37, 65, 67, 86
bei Judenburg (Burg Liechtenstein ?), 117
Kärnten, 4, 76, (167)
Kalwang, Stmk, 25, 114
Kappel am Krappfeld, Ktn, 162
Karlstadt, Kroatien (Karlovac, Kroatien), 183
Kempton im Allgäu, Bayern, 52
Klagenfurt, 47, 67, 68, (120, 121), 125, 126, 144, 146, 192
Kleinwinklern Schloß, Ktn, 56
Knittelfeld, Stmk, 24
Laibach, Krain (Ljubljana, Slowenien), 148
Landshut, Bayern, 39
Lendorf Gut, Ktn, 145
Leoben, Stmk (23), 82, 95, 127; 13, 17, 54, 56, 58, 59, 64, 74, 76–78, 87, 123, 125, 131
Ligist, Burg Ligist, Stmk, 68, 69
Lindau am Bodensee, Bayern, 84
Lorberhof b. Hallegg, Ktn, 46, (77)
Marburg a. d. Drau (Maribor, Slowenien), 154, 161
Maßweg, Stmk, 132
Mettersdorf b. Bistritz, Siebenbürgen (Bistrita, Rumänien), 29
Mondsee, OÖ, 104
Moosham Burg, Sbg, 141, 142
München, 98, 153
Neapel, Kgr. Neapel (Italien), 180
Neuberg Burg, Stmk, 26
Neumarkt, Stmk, 127
Neumarktl Schloß, Krain (Trzic, Slowenien), 6
Niederösterreich, 73
Oberkärnten, 110
Oberösterreich, 91
Oberviechtach, Bayern, 100
Olmütz, Mähren (Olomouc, CSFR), 196, 197
Passau Fürstbistum (Bayern), 5
Paumgarten Schloß, (Bayern), 126
Peterwardein, Ungarn (Petrovaradin, Vojwodina), 71
Pettau, Stmk (Ptuj, Slowenien), 78, 119, 143
Pichlarn Schloß, Stmk, (190)
„Pöckha“, 115
Richelles b. Argenteau, öst. Niederlande, 49

- Röthelstein, Stmk, 7
 Rom, 48
 Rottenmann, Stmk, 124
 Salzburg Stadt, 41, (84), 94, 152, 181; 71, 95, 113
 St. Gilgen, Sbg, 85
 St. Leonhard, Ktn, 22
 St. Marein im Mürztal, Stmk, 51
 St. Michael b. Leoben, Stmk, 1, 35
 St. Peter b. Graz, 4
 St. Veit a. d. Glan, Ktn, 97
 Schwaben, 174
 Seckau, Stmk, 47, 61
 Seisenberg, Krain (Zuzemberk, Slowenien), 130
 Semmering, NÖ/Stmk, 41
 Stadl a. d. Raab Schloß, Stmk, 159
 Steiermark, (21); 8
 Steyr, OÖ, 1
 Stibelwitz Gut, Schlesien, 107
 Straßburg, Ktn, 114
 Stubenberg, Schloß, Stmk, 89
 Tamsweg, Sbg, 40
 Tarvis, Ktn (Tarvisio, Italien), 36
 Teisendorf, Sbg (Bayern), 163, 164
 Tirol, 157, (158)
 Trabuschgen Schloß, Ktn, 69
 Tramin, Südtirol, 27
 Trofaiach, Stmk, 21
 Udine, Patriarchat Aquileja (Italien), 128, 129
 Venedig, San Massiliano (Italien), 15
 Venzzone, Patriarchat Aquileja (Italien), 105
 „Vercheldorffensis, Patriarchat Aquileja, 104, (106)
 Viertel-Pfarre (: des Stiftes Göss: St. Dionysen, St. Veit, Tragöß, Waasen), 112
 Voitsberg, Stmk, 109
 Vordernberg, Stmk, 89
 Waidhofen a. d. Ybbs, Bistum Freising (NÖ), 45, 200
 Weißkirchen b. Judenburg, Stmk, 14
 Weyer, OÖ, 93
 Wien, 7, 12, 14, 17, 72, 100, 160, 175, 182, 191, 195, (202); 20
 Wiesenau Schloß, Ktn, 187
 Windischgraz, Stmk (Slovenj Gradec, Slowenien), 88
 Zay-Ugrócz Gut, Ungarn, 176
 unbekannt, 16, 18, 20, 30, 50, 57, 66, 93, 99, 102, 103, 108, 116, 136, 149–151, 165, 168, 170,
 178, 198, 199; 5, 6, 9, 10, 15, 18, 28, 30, 33, 34, 38, 39, 42, 43, 45, 46, 48, 53, 60, 63, 66, 72,
 73, 81–83, 88, 94, 96, 98, 102, 105–107, 111, 116, 118, 120–122, 128

*Statistik der Laienschwestern**Herkunft*

| | | |
|------------------------------------|-----|----------------------------|
| Steiermark: | 67 | (17. Jh.: 31, 18. Jh.: 36) |
| | | Leoben: 15 |
| | | Göss: 8 |
| | | Graz: 5 |
| | | Steiermark: 10 |
| Bayern: | 5 | |
| Oberösterreich: | 4 | |
| Kärnten: | 4 | |
| Salzburg: | 3 | |
| Hall/Tirol: | 3 | |
| Wien/NÖ: | 2 | |
| Böhmen, Krain, Kempten, Lindau: | 4 | |
| unbekannt: | 40 | |
| Gesamt: | 132 | |

Soziale Herkunft der Laienschwestern

| | | |
|-------|---------|--|
| 4 | Vater: | hochfürstlich salzburgischer Münzer |
| 15 | Vater: | Bauer in Weißkirchen |
| 17 | Vater: | Holzmeister bei Joseph Ferdinand Egger, Leoben |
| 19 | Bruder: | Buchbinder |
| 22 | Vater: | Bauer |
| 25 | Vater: | Stadtschreiber zu Knittelfeld |
| 27 | Vater: | Adeliger, Herrschaftsinhaber |
| 28 | Vater: | Müllermeister in Garsten, Mitgift: 1079 fl. |
| 51 | Vater: | Hackenschmied in Göss |
| 56 | Vater: | adeliger Bürger zu Bruck/Mur |
| 63 | Vater: | gewesener Prokurator zu Burghausen in Bayern, Mutter: Tochter eines Hofrichters bei Eichstätt |
| 65 | Vater: | Bauer |
| 70 | Vater: | Bauer in Ligist |
| 76/78 | Vater: | Schneidermeister in Leoben |
| 80 | Vater: | Fischer |

| | | |
|-----|--------|--|
| 85 | Vater: | Stiftsbediensteter in Göss |
| 93 | Vater: | Schreiber in Weyer |
| 101 | Vater: | Stadtbeamter in Steyr, OÖ |
| 104 | Vater: | Spezereihändler in Mondsee, OÖ |
| 121 | Vater: | Radmeister, Bergschaffer u. Marktrichter zu Eisenerz |
| 125 | Vater: | Bürger zu Leoben |
| 132 | Vater: | Verwalter zu Maßweg, Oberstmk |

von den übrigen Schwestern sind die Berufe der Väter in den Quellen nicht genannt.

Todesursachen

Chorfrauen:

| | | |
|--|------|---|
| Wassersucht, Brust-, Wind- | 19 | (1 infolge eines Blutsturzes nach W.) |
| lange, schwere, schmerzhaftes Krank- heit | 19 | |
| Schlag-, -anfall, -fluß | 12 | (je 1 nach Apostemkatarrh, Abzehrung u. langer Bettlägerigkeit) |
| lange, schmerzhaftes Abzehrung | 9 | (je 1 nach Asthmaleiden, infolge eines Geschwulstes u. Schlagflusses) |
| kurze, schmerzhaftes Krankheit | 8 | |
| hitziger Katarrh, Apostem-, Steck- innerer, hitziger Brand | 5 | (1 an Schlagfluß) |
| kalter Brand | 4 | |
| schmerzhaftes, hitziges Gallfieber | 3 | |
| Blutbrechen | 3 | (1 nach Wassersucht) |
| Ruhr | 3 | (1 in napoleonischer Zeit) |
| Herzleiden, „Khrebsucht“ (Krebs), Lungensucht, „Colica“ (u. Miserere), Entkräftung, plötzlicher Tod, Lungengeschwür | je 2 | (14) |

Asthma, „Brennen und Stechen im Leib“, Brustkrebs, Faulfieber, Gliedersucht, Hectica, Kopfpapostem, Kopfschmerzen, Lungen-erweiterung, Magenkrankheit, mehrtägige Krankheit, Podagra, Rißlausschlag (Gürtelrose?), Schleimschlag, Seitenstechen, Steinschmerzen (samt Windwassersucht u. Brand), „Thörsucht“

je 1 (17)

Laienschwestern:

| | | |
|--|------|---|
| lange schmerzhaftige Krankheit | 23 | (je 1 öfters operiert, am Schlag u. nach mehreren Schlaganfällen) |
| Wassersucht, Wind – (u. Brand) | 15 | (1 an W. und kaltem Brand) |
| Schlag(fluß) | 7 | (1 nach innerem Brand) |
| kurze, schmerzhaftige Krankheit | 5 | |
| schmerzhafter, innerer Brand | 4 | (1 an Schlagfluß) |
| Lungen(wasser)sucht | 5 | (1 oder Katarrh) |
| hitziger Katarrh, Steck – | 4 | (je 1 an Seitenstechen u. Angina) |
| Faul(ungs)fieber, kalter Brand, Lungenentzündung, plötzlicher Tod | je 2 | (8) |
| Abzehrung, Gelbsucht, Kindsblattern, Krebsucht, russische Influenz, Altersschwäche | je 1 | (6) (1 an Gelb- u. Wassersucht) |

1790 starben in der Gemeinde Göss nach Angaben des Pfarrers 43 Personen, davon 16 Kinder unter drei Jahren und 27 Erwachsene; von letzteren starben 14 an der Wassersucht (Pfarre Göss, StB II, 32).

Stärke des Konventes 1602–1782

| Jahr | Äbtis- sin | Chor- frauen | Chornovi- zinnen | Laien- schwestern | -novizi- nnen | Fräu- lein | Mäg- de | Ge- samt |
|--------------|---------------|-----------------|---------------------|----------------------|------------------|---------------|------------|-------------|
| 1602 IV 18 | 1 | 15 | – | 1 | – | ? | ? | 17 |
| 1611 III 23 | 1 | 19 | – | 1 | – | (3) | 4(6?) | 28(30) |
| 1617 XI 28 | 1 | 19 | 5 | 4 | – | 6 | mehrere | 35 |
| 1625 VI 19 | 1 | 21 | 4 | 3 | 6 | 6 | | 41 |
| 1629 | 1 | 19(23) | – | 5(8?) | – | 10 | | 35(47) |
| 1633 VII 7 | 1 | 24 | 6 | 5 | – | 6 | | 42 |
| 1640 V 24 | 1 | 29 | 4 | 11 | 8 | 12 | | 65 |
| 1648 | 1 | 36 | 4 | 26 | 2 | ? | | 69 |
| 1651 | 1 | 40 | – | 25 | – | ? | | 66 |
| 1655 IV 29 | 1 | 45 | – | 28 | – | ? | | 74 |
| 1657 V 14 | 1 | 48 | – | 27 | – | ? | | 76 |
| 1662 III 23 | 1 | 44 | – | 24 | – | ? | | 69 |
| 1692 X 8 | 1 | 41 | 3 | 30 | 1 | ? | | 76 |
| 1693 | 1 | 41 | 3 | 31 | – | 3 | 5 | 84 |
| 1695 V 11 | 1 | 41 | – | 28 | – | ? | | 70 |
| 1706 IX 28 | 1 | 36 | – | 25 | – | ? | | 62 |
| 1726 nach VI | 1 | 43 | – | 25 | – | 6 | | 75 |
| 1727 IX | 1 | 42 | – | 24 | – | 5 | | 72 |
| 1737 VI 8 | 1 | 38 | 5 | 23 | 2 | ? | | 69 |
| 1746 III 26 | 1 | 43 | – | 28 | – | 5 | | 77 |
| 1751 V 19 | 1 | 43 | 1 | 29 | 3 | ? | | 77 |
| 1763 I | 1 | 43 | 3 | 26 | 3 | ? | | 76 |
| 1772 II 29 | 1 | 43 | – | 23 | 2 | ? | | 69 |
| 1778 XII 30 | 1 | 34 | – | 24 | – | 4 | | 63 |
| 1782 III 21 | 1 | 28 | – | 22 | – | 3 | 10 | 64 |